V. Jahrgang. Dienstag, 22. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 273. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die Militärvorlage.

Unter den wichtigsten Vorlagen, welche uns die bevorstehende Reichstagssession bringt, wird sich die Militärvorlage befinden, über deren Inhalt gegenwärtig die mannigfachsten und widersprechendsten Gerüchte cursiren. Was davon wirklich zutreffend ist, haben wir bereits unseren Lesern mitgetheilt, sodaß die jetzt in anderen Blättern unter dem Titel der „neuesten Informationen" publicirten Meldungen einer nochmaligen Besprechung an dieser Stelle nicht bedürfen, zumal eine Reihe anderslautender Nachrichten zum größten Theile auf subjectiven Combinationen beruhen. Was an wirklich zuverlässigem Material aus der Vorlage bekannt geworden ist, sind wir durch eine uns aus militärischen Kreisen gewordene Mittheilung, für deren Authencität wir uns verbürgen, in der Lage, in Nachstehendem unseren Lesern zu vermitteln:

Unser militärischer Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin: Das Gesetz vom 3. August 1893, welches die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 1. October 1893 bis 31. März 1899 feststellte und für diese Zeit die Dienstzeit bei den Fußtruppen auf 2 Jahre bemißt, läuft im nächsten Jahre ab, sodaß also der Volksvertretung eine neue Vorlage verfassungsmäßig unterbreitet werden muß. Nun handelt es sich diesmal nicht um eine bloße formelle Verlängerung des bisher bestehenden Quinquennats, sondern um eine Ergänzung und Erweiterung dieses Gesetzes, welche erhebliche Mehrforderungen in sich begreift. Die hauptsächlichste und am meisten interessirende Frage ist die, ob die zweijährige Dienstzeit auch diesmal wieder in den Entwurf aufgenommen werden wird. Unseren Informationen waltet darüber ein Zweifel nicht ob. Für die Regierung kommt hierbei besonders auch der Umstand in Betracht, daß bei einer Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit die Zahl der einzustellenden Rekruten bei einer Compagnie von ca. 70 auf etwa 45 zurückginge, und daß damit sich die Zahl der ausgebildeten Mannschaften jährlich um ein Drittel vermindern würde. Daß dadurch eine ganz beträchtliche Anzahl von dienstfähigen Leuten im Laufe der Jahre der Kriegsbereitschaft entzogen werden müßte, dürfte hieraus wohl hervorgehen. Ferner muß auch zugegeben werden, daß das im Rahmen der dreijährigen Dienstzeit bestehende System der „Dispositionsurlauber" große Schwächen gehabt hat; die im dritten Jahre dienenden Mannschaften zeigten sich praktisch meist wenig brauchbar, da sie das dritte Dienstjahr quasi als Strafjahr ansahen.

Was die Fixirung der Dauer der neuen Vorlage anlangt, so sind zwar die Erwägungen darüber noch nicht abgeschlossen, ob man abermals ein Quinquennat (Bewilligung auf 5 Jahre) oder, im Anschluß an frühere gleichartige Vorlagen und auch in Analogie zum Flottengesetze, ein Septennat (Bewilligung auf 7 Jahre) in Vorschlag bringen soll, doch besteht auf einflußreicher Seite allerdings eine Strömung, den Entwurf diesmal, wenn möglich, auf einer siebenjährigen Dauer zu basiren. Maßgebend hierfür ist der Wunsch, durch die längere Dauer fester consolidirte Zustände zu schaffen. Von einer verfassungsmäßigen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit ist in maßgebenden Kreisen, wie wir auf das Bestimmteste versichern können, nicht die Rede, obwohl sich die zweijährige Dienstzeit für den gewöhnlichen Friedensdienst insofern bewährt hat, als ein Rückgang in der Ausbildung mit Bezug auf Exerciren, Schießen und Felddienst erfreulicher Weise nicht wahrzunehmen gewesen ist. Allerdings hat dies nur unter großen Anstrengungen des Officier- und Unterofficiercorps erreicht werden können. Auch die von älteren Militärs erhobenen Einwürfe, daß die Manneszucht und die Erziehung des Soldaten unter der kurzen Dienstzeit leide, entbehrt bis zur Stunde noch der thatsächlichen Beweise. Die zweijährige Dienstzeit hat sich zweifellos in der Bevölkerung bereits derartig eingelebt, sie ist so populär geworden, daß eine Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit im Reichstage voraussichtlich eine weit überwiegende Majorität gegen sich haben würde. Auch unsere persönlichen Sympathien neigen unbedingt der zweijährigen Dienstzeit zu, indessen sollte man u. E. die endgiltige Austragung dieser Frage, schon weil sie einer der werthvollsten Vermächtnisse Kaiser Wilhelm I. bildet, in erster Linie der Entscheidung der wirklich fachmännischen Heereskreise überlassen und sie der öffentlichen Discussion möglichst entziehen. Unsere Armee ist ein viel zu subtiles Instrument, als daß außerhalb der Bewegung Stehende die ungeheure Verantwortung übernehmen könnten, in diesem Streit zwischen der alten und modernen Schule einseitig Stellung zu nehmen.

Höchste Kriegsbereitschaft bereits durch die Friedensformationen zu erzielen, das war von jeher das Bestreben unserer Heeresverwaltung und von diesem Gesichtspunkte aus ist auch, soweit man hört, die Regierung bei der Ausarbeitung der diesjährigen Militärvorlage ausgegangen. Bereits im Juni d. Js. konnten wir die Grundzüge der neuen Militärvorlage mittheilen, sowie die Gründe, welche die Heeresverwaltung zu diesen Maßnahmen bestimmte. Die Completirung der neuen Regimenter auf drei Bataillone hat sich nach Ansicht der Militärverwaltung aus taktischen Gründen als unabweisbar herausgestellt, und, angesichts der hohen Friedenspräsenz des Zweibundes, mußte nothgedrungen zu einer Erhöhung unseres Friedensstandes geschritten werden. Neben der Vermehrung der Infanterie ist eine Erhöhung der Cavallerie vorläufig nur insoweit in Aussicht genommen, als vom October n. J. ab sämmtliche Armeecorps mit Meldereiter-Detachements in Stärke von je 125 Mann versehen werden sollen. Was die Organisationsveränderung der Artillerie anbelangt, so haben wir dieselben wiederholt an dieser Stelle geschildert, sodaß sich ein nochmaliges Eingehen darauf erübrigt. Auch hier tritt wieder das erfreuliche Bestreben unserer Militärverwaltung hervor, durch Decentralisation höchst möglichste Schlagfertigkeit zu erreichen. In gleicher Weise wird die Neubewaffnung der Artillerie mit Schnellfeuergeschützen bekanntlich im neuen Etat eine größere Rolle spielen. Um den Etat nicht gar zu sehr zu belasten, wird zunächst nur eine größere Rate gefordert werden, zumal auch die große Anzahl von Geschützen in so kurzer Frist von der heimischen Industrie nicht geliefert werden kann. In der technischen Waffe — dem früheren Stiefkinde aller Heeresverwaltungen — sollen auch diesmal einige Neuorganisationen vorgenommen werden.

Kommen wir nun zu dem Kostenpunkte, so dürfte sich die Mehrforderung nach den vorläufigen Berechnungen etwas höher stellen als diejenige des Etats von 1893. Die Erhöhung der Präsenzziffer der Infanterie um ca. 20 000 Mann dürfte für den laufenden Etat ca. 30 Millionen Mark Kosten verursachen; die einmaligen Ausgaben dürften sich auf ca. 32 Millionen belaufen. Die Neuorganisation der Artillerie soll sich -- immer nach provisorischen Schätzungen; zur definitiven Entscheidung des Kriegsministeriums über neue Garnisonen und Neubauten für Kasernements ꝛc. müssen naturgemäß erst die Beschlüsse des Reichstages abgewartet werden — auf 15 Millionen belaufen und eine eben so hohe Summe wird voraussichtlich für die Neubewaffnung in Anschlag gebracht werden. Nach dieser Aufstellung dürften die Gesammtforderungen der neuen Militärvorlage die Höhe von circa 68 Millionen Mark erreichen, wovon also circa 30 Millionen alljährlich für den laufenden Etat bestimmt sind, während die übrigen circa 38 Millionen Mark als eine einmalige Kostendeckung verlangt werden.

Die Heimreise des Kaiserpaares.

Die „Hohenzollern" ist gestern Vormittag 9 Uhr bei schwerem Wetter in See gegangen, die Ankunft in Pola ist für Mittwoch früh 8 Uhr in Aussicht genommen. Von dort erfolgt die Weiterreise um 1 Uhr Nachmittags. Donnerstag Vormittag 11 Uhr trifft der kaiserliche Zug in München ein, wo das Kaiserpaar 2 Stunden Aufenthalt nimmt. Prinz-Regent Luitpold und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses werden sich zur Begrüßung auf dem Centralbahnhofe einfinden.

In Messina hat am Sonntag die Capelle der „Hohenzollern" ein Wohlthätigkeits-Concert gegeben. Dasselbe nahm einen glänzenden Verlauf. Von den oberen Reihen des Theaters flatterten Zettel mit den Worten: „Es lebe Kaiser Wilhelm!" herunter.

* * *

J Berlin, 22. Nov. (Privattelegramm.)

Gegenüber der gestern verbreiteten Meldung, daß der Kaiser in Messina nicht gelandet sei, wird jetzt nachträglich gemeldet, daß er auf der Terrasse der Villa Sanderson den Thee eingenommen und die Kaiserin dort Blumen zu einem Strauße gepflückt habe. Zum deutschen Consul, welcher die Honneurs machte, sagte der vom Panorama der Stadt entzückte Kaiser wörtlich: „Verlangen Sie für Ihre Colonie und diese schöne Stadt, was Sie wollen, ich würde nichts abschlagen." Die Kaiserin ihrerseits versprach formell, im nächsten Jahre wiederzukommen. Der Kaiser machte alsdann allein einen längeren Spaziergang an Land. Bei der Feier im Opernhause spielte die Musik aus „Lohengrin", „Mignon" und schließlich den „Sang an Aegir". Die Nationalhymne wurde von Anfang bis Ende stehend angehört. Das Publicum rief auf Deutsch „Hurrah". Das Kaiserpaar trifft nach den neuesten Bestimmungen am Donnerstag in Baden-Baden ein. Die Abreise nach Berlin erfolgt am Freitag Abend.

Das Reichstagspräsidium.

Daß bei dem bevorstehenden Wiederzusammentritt des Reichstages die Präsidiumfrage in den Vordergrund der Discussion treten würde, ließ sich voraussehen, und in der That ventiliren bereits sämmtliche politische Tagesblätter die Frage über die Person des ersten Präsidenten auf das allereifrigste. Fast übereinstimmend wird als hierfür am geeignetsten erscheinend der Münchener Professor der Philosophie Frhr. v. Hertling genannt. Die von Freiherrn von Hertling in der letzten Saison gehaltenen, geradezu hervorragenden Reden, speciell in der Flottengesetzdebatte, erhoben ihn nicht nur mit einem Schlage zu einer führenden Stellung in der Centrumsfraction, sondern erwarben ihm auch noch weit darüber hinaus die Sympathieen aller nationalen Parteien, so daß Niemand besser als er berufen sein könnte, die Geschäfte des Reichstages zu leiten. Conciliantes Wesen, Sachlichkeit und Ruhe zeichnen den nunmehr im sechsundfünfzigsten Lebensjahre stehenden, in Darmstadt geborenen gegenwärtigen Führer der bayrischen Centrumspartei, der gleichzeitig Reichsrath der Krone Bayern ist, vor manchem seiner heißspornigen Fractionsgenossen aus. Seine bayrische Staatsangehörigkeit würde ja selbstverständlich seiner Wahl in keiner Weise entgegenstehen können, obwohl bis 1895 der Präsident regelmäßig ein Preuße gewesen ist — eine Regel, von welcher der Badenser v. Buol die erste Ausnahme machte. Wenn man also heute aus süddeutschen Centrumskreisen einen anderen Candidaten, den schlesischen Grafen Ballestrem, als Auserkorenen der Partei auf den Schild zu heben wünscht, so geschieht dies keineswegs aus Uebelwollen oder Mißtrauen in den Frhrn. v. Hertling, den ja in Bayern selbst noch eine große Zukunft vorausgesagt wird, sondern gewissermaßen aus Besorgniß, dieses Rednertalent und diesen ebenso tüchtigen als fähigen Abgeordneten durch die Verbannung auf dem Präsidentensessel lahmzulegen. Wer ein Interesse daran haben kann, den Freiherrn von Hertling in freier

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Karin", sagte er vorwurfsvoll, „wie konntest Du das thun! Warum hast Du nicht Johann beauftragt? Aber Du, Du bei dem Wetter!"

Sie senkte den Kopf wie ein gescholtenes Schulkind.

„Ich habe doch nicht das Recht, über Deine Dienstboten zu verfügen!"

„Karin," rief er heftig, „wann wirst Du es wohl lernen, den alten Stolz und Trotz zu überwinden!"

Sie setzten ihren Weg schweigsam fort. In der Apotheke schrieb Pfeil eilig das Recept, und während sie auf die Medicin warten mußten, sprach er sehr dringend auf die Geschwister ein.

„Es geht auf keinen Fall, daß Sie zurückgehen, Fräulein Karin, denken Sie doch, bei der Dunkelheit! Thun Sie mir die Liebe, ich bitte Sie, bleiben Sie die Nacht hier. Ich wüßte verschiedene Familien, die Ihnen gern ein Nachtquartier geben würden."

Karin sah ihn vorwurfsvoll an. „Aber, Herr Doctor, das trauen Sie mir im Ernst zu? Ich sollte meine kranke Tante eine ganze Nacht ohne Medicin lassen? Und morgen kommt vielleicht kein Mensch mehr durch. Außerdem würden die Leute, wenn ich nicht käme, denken, ich wäre verunglückt, und sie würden mich suchen und vielleicht selbst dabei zu Schaden kommen. Nein, mein Herr Doctor, es ist meine Pflicht zurückzukehren, und deshalb wird Gott mir helfen."

„Dann erlauben Sie doch wenigstens, daß ich mitkomme."

„Na, ich bin doch auch noch da", fuhr Klaus Detlev jetzt etwas gereizt auf, „ich bin doch der natürlichste Schutz für meine Schwester."

„Aber Zwei können doch mehr leisten als Einer", antwortete Pfeil mit unverkennbarer Herzensangst in der Stimme.

Karin ging unruhig auf und ab, und Dr. Pfeil zog Klaus Detlev in eine Ecke und flüsterte ihm erregt und hastig zu: „Um Gottes Barmherzigkeit willen, Niels-Christen, nehmen Sie mich mit, ich liebe Karin Tadresson, ich kann diese wahnsinnige Angst nicht aushalten, sie in Gefahr zu wissen und ihr nicht zur Seite stehen zu können."

Klaus Detlev fuhr wie vom Schlage getroffen zurück. „Sie lieben meine Schwester? Ja, dann habe ich allerdings nicht das Recht, Ihre Begleitung zurückzuweisen."

Karin trat zu den Beiden. „Die Medicin ist gleich fertig. Aber Sie bleiben hier, Herr Doctor, nicht wahr? Wenn mein Bruder mich begleiten will, ist es ja genügend, und es wäre Gott versucht, wenn sich mehr Menschen der Gefahr aussetzen wollten als nöthig."

Sie sprach mit ruhiger Freundlichkeit, Klaus Detlev hörte aber noch alles Mögliche aus dem Ton heraus, was nicht darin lag. Er versenkte die Hände in die Manteltaschen und starrte schweigend vor sich hin.

Pfeil schüttelte den Kopf. „Verlieren Sie kein Wort weiter, Fräulein Karin, ich komme mit", sagte er bestimmt.

Karin legte ihre Hand auf den Arm ihres Pflegebruders und sah bittend zu ihm auf. „Hilf mir doch, Herrn Doctor von seinem Vorhaben abzubringen, Klaus Detlev, Du kannst mich doch allein schützen, wenn's noth thut."

Es lag ein so festes Vertrauen, eine so weiche Hingabe in ihren Worten, daß Klaus Detlev dabei ganz weich ums Herz wurde, aber er raffte sich sofort auf und erwiderte: „Es thut mir sehr leid, Karin, daß ich Dir die erste Bitte, die Du an mich richtest, nicht erfüllen kann, aber ich habe Dr. Pfeil schon das Versprechen gegeben, ihn bestimmt mitzunehmen."

Die Thür zur Apotheke wurde jetzt mit vieler Anstrengung aufgestoßen, und eine ältere Frau trat ein.

„Na, Fru Hansen, wat wüllt Se denn hier?" fragte Pfeil.

„Ach, Herr Doctor", rief die Frau erfreut, „nu hew ick Se doch noch funnen, ick bün schon in die ganze Stadt rüm west. Mien Mann, was de Fischen Hansen is, de is all wedder gornich gaud tau Wege. He hett dat so op de Bost, und eeten kann he gar nix. So is dat nu all lang, aber nu dissen Abend, do is he so krank, dat ik binahsten denk, he is dod bleeven."

Dr. Pfeil sah nachdenklich vor sich hin. „Ich werde heute Abend vorkommen, ich habe jetzt noch zu thun", sagte er etwas unsicher, ohne Jemand anzusehen.

Aber da stand Karin plötzlich vor ihm und maß ihn mit großen, erstaunten Blicken.

„Herr Doctor", fragte sie ganz entrüstet, „das wollen Sie wirklich thun? Uns begleiten, die wir Ihre Begleitung wirklich nicht nöthig haben, und dafür die Leute warten lassen? Das hätte ich von Ihnen nicht erwartet!"

Das wirkte! Der junge Arzt kämpfte zwar noch einen kurzen Augenblick mit sich, aber dann reichte er Karin die Hand und sagte: „Sie sollen sich nicht in mir getäuscht haben. Leben Sie wohl, Gott schütze Sie! Adieu, Niels-Christen."

Fünf Minuten später, nachdem Karin auf Zureden des Apothekers ein Glas Glühwein getrunken, begaben Klaus Detlev und Karin sich auf den Weg. Als sie auf die Straße traten, schlug ihnen das Schneegestöber in das Gesicht, so daß sie kaum sehen konnten, aber nach und nach gewöhnten sie sich an die blendenden Flächen. Im Park hielten die Bäume den Schnee etwas ab, und sobald Karin bemerkte, daß die Wege besser wurden, gab sie den Arm ihres Pflegebruders, den er ihr vorher geboten hatte, frei.

Klaus Detlev sagte nichts, er bewachte sorgsam jeden ihrer Schritte und wehrte, so viel er konnte, das Schneetreiben von ihr ab, indem er den Kragen seines weiten Mantels vorhielt. Sie kamen nur sehr langsam vorwärts, und als sie die Brücke betraten, war Karin schon so durchnäßt, daß sie vor Kälte zitterte und ihre Kleider wie ein schweres Gewicht an ihr hingen. Auf der Insel war ein Weiterkommen fast unmöglich; der Wind trieb ihnen den Schnee gerade in's Gesicht, und nach einigen Schritten waren sie von dem dicht fallenden Schnee wie in eine weiße Decke eingehüllt.

„Frierst Du sehr?" fragte Klaus Detlev mitleidig, sich zu Karin niederbeugend.

„Nein," brachte sie mühsam mit zitternden Lippen hervor und stampfte energisch durch den tiefen Schnee weiter.

Klaus Detlev hatte Karin's Arm genommen, und er bemerkte, daß sie von Kälte und Abspannung kaum weiter gehen konnte. Rasch entschlossen riß er seinen weiten Mantel auf und schlug ihn um die schlanke, zitternde Gestalt.

„Um Gottes willen, Du erkältest Dich," rief Karin erschrocken, aber er preßte sie nur schweigend fester an sich und zog sie weiter mit sich fort.

Doch was war das?

Ihre Schritte wurden immer kleiner und ungleicher, immer schwerer hing sie an seinem Arm, und plötzlich fühlte er, wie sie zusammenknickte.

„Karin!" rief er erschrocken und verzweifelt, „Karin, fasse Muth, denn es kann nicht mehr lange dauern."

„Ich kann nicht mehr," sagte sie matt, „laß mich hier und rette Dich. Ich bin so müde, und das Erfrieren soll ein so schöner Tod sein. Laß mich hier, Klaus Detlev!"

Ihre Worte klangen so weich und flehend, wie er sie noch nie von diesen Lippen gehört hatte.

„Um Gottes willen, Karin," schrie er entsetzt auf, „Karin!"

Eine furchtbare Angst ließ ihm plötzlich das Blut fast erstarren. Ihr von der Pflege schon so angestrengter Körper konnte diese Strapaze nicht aushalten, sie hatte gewiß viele Nächte hindurch keine

Meinungsäußerung im Parlament nicht allzu gefährlich werden zu lassen, soll an dieser Stelle nicht untersucht werden; jedenfalls bleibt die Thatsache bestehen, daß in parlamentarischen Kreisen vor den betreffenden Fractionssitzungen bestimmte Klarheit über die für das Präsidium in Frage kommenden Persönlichkeiten nicht geschaffen werden wird. Als absolut feststehend kann, wie bereits von uns früher erwähnt, gelten, daß das Centrum unbedingt das Präsidium übernimmt, dagegen sich gern bereit erklären wird, die Stelle des ersten Vicepräsidenten den Conservativen als der zweitstärksten Fraction zu überlassen. Daß der drittstärksten Fraction, den Socialdemokraten, bei einem etwaigen Anspruche darauf die zweite Vicepräsidentenstelle vom Reichstagsplenum eingeräumt werden würde, erscheint ausgeschlossen. Diese Stellung wird entweder an die viertstärkste Partei, die Nationalliberalen, möglicherweise aber auch, bei einem Zusammenschluß der gesammten Linken, an einen Angehörigen der Freisinnigen Parteien fallen.

Hochfinanz und Capitalistenpublicum.

Fast übereinstimmend werden in der gesammten unabhängigen Börsenfachpresse die Ausschreitungen der Bankpolitik verurtheilt, welche die gegenwärtige prekäre Lage des Geldmarktes mit verschuldet haben. Die ungeheuren Ansprüche, welche an die Reichsbank gestellt worden sind, um alle jene, allein der Agiotage dienenden Gründungs- und Fusionsprojecte durchzuführen, gehen schon allein aus dem charakteristischen Factum hervor, daß der Ertrag der Wechselstempelsteuer von April bis October d. J. ein Plus von ziemlich 659 000 Mk. gegen die gleiche Periode des Vorjahres aufweist, — daß diese auffallende Erhöhung der Wechselstempelsteuer überwiegend aus der Circulation von Finanzwechseln resultirt, ist einleuchtend. Trotz ihrer Riesencapitalien und trotz der wiederholt vorgenommenen ferneren Capitalserhöhung sind unsere großen Banken eben durch diese forcirte Emissionsthätigkeit und durch die anderweitige Festlegung ihrer Baarmittel so knapp geworden, daß sie zur Trassirung von Finanzwechseln schreiten müssen, um sich baar Geld zu verschaffen. Eine weitere Illustration für das gegenwärtige Treiben unserer Bank- und Finanzwelt, welcher leider (nachdem der kleinere und mittlere Provinzbanquier durch die Bestimmungen des letzten Börsengesetzes das Capitalisten-Publicum größtentheils verloren) die breiten Schichten des an der Börse operirenden Privatcapitals bereitwilligst folgen, bilden die soeben veröffentlichten Ziffern über die Emissionen im ersten Semester 1898. Dieselben betragen 1532⅓ Millionen Mark, also 675½ Millionen mehr als in derselben Periode des Vorjahres. Und von diesen Emissionen entfallen auf die Emission von Dividendenpapieren allein 618½ Millionen Mk., also um 341 Millionen mehr als im ersten Semester 1897.

Diese unnatürlichen und unhaltbaren Verhältnisse, welche von einem Theil des deutschen Großcapitals zu Gunsten einiger Finanzkreise geschaffen sind und welche den gesammten heimischen Wirthschaftsverkehr auf Jahre hinaus gefährden können, zeigen sich schon in der folgenden Zusammenstellung: Es betrug im ganzen Jahre 1894: die Emission von Actien ca. 168 Millionen, 1895: 389¼ Millionen, 1896: 534½ Mill., 1897: 667¾ Millionen. Und nun weist die Statistik schon allein in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres eine Gesammtsumme von 618½ Millionen auf. Eine gesetzliche Abänderung dieser unreellen Vortheile, welche das Börsengesetz den großen Capitalsmächten einräumt, muß alsbald erfolgen, wenn nicht die durch eine künstliche Treibhaustemperatur erzeugte „Uebergründung" und „Ueberspeculation" für unser an dem großen, weiten Gebiete des Cassamarktes betheiligtes Publicum unabsehbare Folgen nach sich ziehen soll. Auch eine Erhöhung des Capitals der Reichsbank und eine Erweiterung der steuerfreien Notengrenze wird die Regierung als eine ihrer nächsten Vorlagen in Erwägung zu ziehen haben. Die Ansprüche, welche die Industrie und die zahllosen finanziellen Transactionen im Bereiche der industriellen Actiengesellschaften stellen, müssen in vernünftige Grenzen zurückgedrängt werden, das weitere Anwachsen der Großbetriebe, die Fusionen, Ringbildungen 2c. müssen möglichst beschränkt werden und das Publicum darf nicht mehr in der bisherigen Weise mit seinen Anlagen nur allein auf die Börse hingewiesen werden, sondern es muß auch zu anderen, ruhigeren und solideren Anlagen, wie z. B. im Grundstück- und Hypotheken-Verkehr, animirt werden.

Japans Handelsconcurrenz.

Keine Concurrenz hat der deutsche Handel in Ostasien s. Zt. mehr gefürchtet, als die japanische. Durch die geographische Nähe der Absatzgebiete, durch die Kenntniß der Gewohnheiten und Bedürfnisse der Consumenten, durch die vorgeschrittene Aneignung der europäischen Technik und durch ungleich billigere Arbeitslöhne schien der Japaner längst berufen, sich auf dem ostasiatischen Markte die Vorherrschaft vor allen europäischen Nationen zu erobern. Man fürchtete sogar nicht ohne Grund, daß der japanische Wettbewerb sich in vielen Artikeln mit der Zeit selbst bis auf den inländischen deutschen Markt erstrecken würde. Eine Reihe von Jahren sind inzwischen verstrichen und die gefürchteten Handelsfortschritte des ostasiatischen Inselreiches sind sowohl für China, als (und noch weit mehr) für Deutschland sehr beschränkt geblieben. In letzterer Beziehung giebt dafür einen frappanten Anhalt eine uns vorliegende Uebersicht des via Hamburg geleiteten japanischen Handels. Danach ist die Einfuhr aus Japan nach Hamburg seit dem Jahre 1893 nur um ca. 26 Procent gestiegen, während in derselben Periode die deutsche Ausfuhr über Hamburg nach Japan um rund 70 Procent zugenommen hat. Da liegt denn allerdings der große Vortheil auf unserer Seite. Aber man möge von der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart nicht leichtfertig auf die Zukunft schließen. Die natürlichen Bedingungen für eine künftige starke Concurrenz Japans auf dem Weltmarkte bleiben darum doch bestehen. Ihre Wirkungskraft ist nur vorübergehend gelähmt, indem dort die industrielle Entwickelung in Folge finanzieller Schwierigkeiten seit nahezu zwei Jahren empfindlich zurückgedrängt ist. Diese Schwierigkeiten sind die Folgen zum Theil schlechter Ernten, zum Theil auch zu ausgedehnter und zu rasch inscenirter Unternehmungen. Japan hat ausschließlich mit inländischem Capital in überkurzer Zeit eine gewaltige Kriegsrüstung angelegt, ein ausgedehntes Eisenbahnnetz geschaffen und alle möglichen Fabriken nach europäischem Muster ins Leben gerufen. Das Gesammtanlagecapital für alles das überstieg die Capitalskraft des Volkes und mußte die Krisis hervorrufen, welche Japan jetzt heimsucht und welche es durch ausländische Anleihen, die es perhorrescirte, hätte vermeiden können. Merkwürdig, die japanischen Geldsorgen haben bis zu einer gewissen Grenze ähnliche Ursachen, wie die Geldkrisis, welche eben jetzt Deutschland erlebt.

Politische Tagesübersicht.

Prinz Georg von Griechenland wird seine Machtbefugnisse als Gouverneur von Kreta von den vier Mächten erhalten, zwischen denen hierüber eine Einigung erzielt ist. Rußland, Frankreich, England und Italien werden der neuen kretensischen Regierung je eine Million vorschießen; diese 4 Millionen sollen von der ersten Anleihe zurückgezahlt werden.

Wie aus Kreta gemeldet wird, wurden für drei Districte in der Provinz Kandia englische Officiere zu Präfecten ernannt.

*

Die Untersuchung gegen Picquart. Clemenceau deutet in der „Aurore" an, Freycinet werde verfügen, daß die Untersuchungsacten betr. den Obersten Picquart dem Cassationshofe zur Klarlegung der Affäre unterbreitet werden sollen. Eine solche Verfügung käme der Einstellung des Strafverfahrens gleich.

Paris, 21. Nov. (W. T.-B.) Der Cassationsgerichtshof verhörte heute Nachmittag General Gonse und General Roger, den ehemaligen Cabinetschef Cavaignacs.

In den Wandelgängen der Kammer war gestern ein Gerücht verbreitet, daß Picquart erst nach Beendigung der Untersuchung gegen Dreyfus vor das Kriegsgericht gestellt, inzwischen aber voraussichtlich provisorisch in Freiheit gesetzt würde.

*

Die Dänenausweisungen. In einem Artikel über die Ausführungen der inländischen und ausländischen Presse über die Dänenausweisungen in Nordschleswig sagt die „Nordd. Allg. Ztg.": Die jüngsten Ausweisungen bieten nicht den geringsten Anlaß zu dem nur künstlich erweckten Glauben, als handle es sich um Anwendung besonderer Strenge, oder als nähme die preußische Regierung gar eine neue Ausweisungspolitik an. Die größere Zahl der Ausgewiesenen erklärt sich einfach aus der größeren Zahl von Personen, welche an einer die Sicherheit und den Frieden Nordschleswigs bedrohenden Agitation notorisch theilnahmen. Für die bekannten Klagen darüber, daß man dänische Unterthanen mit Gewalt zu Deutschen machen wolle, ist nicht ein Schatten von Begründung vorhanden; wohl aber haben wir in Nordschleswig mit Elementen zu thun, welche den Deutschen verwehren wollen, deutsch zu sein, welche in offener Empörung gegen die Landesregierung die Lostrennung von Preußen betreiben. Diesen Elementen entgegenzutreten ist eine Pflicht, deren Nichterfüllung ein Verbrechen der Regierung wäre. Die Ausweisungen können und werden erst mit dem Augenblicke aufhören, wo die landesfeindliche Agitation aufgehört hat.

Ein französisch-italienisches Handelsabkommen. Die zwischen Frankreich und Italien gepflogenen Verhandlungen haben nunmehr zu einem commerziellen modus vivendi geführt.

Beide Regierungen haben beschlossen, bei ihren Parlamenten die gegenseitige Behandlung als meistbegünstigte Nationen zu beantragen, mit Ausnahme von Seide und Seidenwaaren, welche den Wünschen der Lyoner Seiden-Industrie entsprechend dem Generaltarif unterworfen bleiben.

In Folge einer Vereinbarung mit Italien legte die Regierung der Deputirtenkammer heute einen Gesetzentwurf vor, nach welchem Weine von morgen ab einen festen Eingangszoll von 12 Francs pro Hectoliter zahlen, sofern dieselben bis zu 12 Grad Alkohol enthalten; diejenigen Weine, welche größeren Alkoholgehalt haben, sollen einen Zuschlag zahlen, welcher gleich ist der Verbrauchssteuer für Alkohol. Außer der Meistbegünstigung wird das französisch-italienische Handels-Uebereinkommen den französischen Producten neue, von Italien besonders zugestandene Zollermäßigungen, deren Genehmigung die italienische Regierung beim Parlamente beantragen wird, sichern. Diese Ermäßigungen betreffen ungefähr achtzig Artikel, darunter Weine, Cognac, Arzneimittel, Parfümerien, Gewebe aller Art, Confectionen, Corsets, Articles de Paris, Gemüse- und Fischconserven, Merceriewaaren, Strumpfwaaren, Mode-Artikel.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg." erklärt die Blättermeldnngen über die angeblich bevorstehende Thronbesteigung des Sohnes des Herzogs von Cumberland, sowie über ein im Jahre 1891 hierüber angeblich erzieltes Einverständniß officiös für vollständig unbegründet.

— Eine directe Telephonverbindung zwischen Berlin und Stuttgart, über Ritschenhausen, soll nunmehr geschaffen werden. Das württembergische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat den Staatssecretär v. Podbielski bei dessen Anwesenheit in Stuttgart von der Nothwendigkeit dieser Anlage überzeugt.

Hamburg, 21. Nov. Das hanseatische Oberlandesgericht verwarf heute Mittag die Berufung der Photographen Wilcke und Priester gegen das Urtheil der Civilkammer des Landgerichts, durch welches ihnen bei sechsmonatiger Gefängnißstrafe für jeden Uebertretungsfall die Verwerthung der Platten der in der Nacht vom 30. zum 31. Juli gemachten photographischen Aufnahme der Leiche des Fürsten Bismarck untersagt wird und verurtheilte die Photographen in die Kosten des Verfahrens.

Bremen, 21. Nov. Die Beisetzung des verstorbenen Consuls H. H. Meier fand hier heute unter allgemeiner Betheiligung statt. Der Kaiser war durch den Chef der Marinestation, Vice-Admiral Karcher, vertreten, der einen prachtvollen Kranz am Grabe niederlegte. Der Kranz des Prinzen Heinrich trug auf der Schleife die Inschrift: „Dem treuesten Freunde der deutschen Seeleute. Heinrich, Prinz von Preußen, Ehrenpräsident der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger." Als Vertreter des Prinzen war der preußische Generalconsul Delius zugegen. Ferner sandten der Großherzog sowie der Erbgroßherzog von Oldenburg Kranzspenden. Staatssecretär des Reichspostamts v. Podbielski ließ durch einen Geheimen Oberpostrath des Reichspostamts einen Krenz niederlegen. In der Capelle sowie am Grabe spielte das Musikcorps des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75.

Marine.

Die Kaiser-Yacht „Hohenzollern" wird nach ihrer Heimkehr einen besonderen decorativen Schmuck erhalten, den Prof. Calandrelli im Auftrage des Kaisers modellirt hat. Es ist ein mächtiger Adler, der in seinen Fängen den Blitzstrahl hält, während die ausgebreiteten Flügel sich an das Heck des Schiffes anlegen werden. Die Flügel haben eine Spannweite von etwa 8 Metern. Der Adler sitzt auf einem großen Akanthusblatt-Consol. Das Bildwerk ist bei Martin und Piltzing aus sehr starken Kupferplatten getrieben und wird im Innern mit entsprechend festen Eisenconstructionen verankert, die geeignet sind, den Einflüssen des Wellenschlages und zufälligen Beschädigungen Stand zu halten; das Werk wird hinter der Schiffswand durch Eisenbolzen verschraubt. Ursprünglich sollte der gewaltige Adler bereits die Fahrt nach Palästina mitmachen; in letzter Stunde kam jedoch Befehl, mit der Anbringung bis zur Rückkehr des Schiffes zu warten. Nunmehr wird das Werk in kurzem nach Kiel befördert und dort auf der Werft am Heck der „Hohenzollern" angebracht werden.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Moltke", Commandant, Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Schröder (Ludwig) am 20. November in St. Thomas angekommen und beabsichtigt am 5. December von dort nach San Juan in See zu gehen. Der Reichspostdampfer „Bayern", mit der Ablösung für die Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capitän zur See Gülich, ist am 19. November in Shanghai angekommen. S. M. S. „Beowulf" ist am 19. November von Gravesend kommend in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Otter" ist am 18. November in Brunsbüttel eingetroffen, hat am 19. November die Reise fortgesetzt und ist in Cuxhaven eingetroffen. Poststation: Cuxhaven. S. M. S. „Hay" ist am 19. November in Kiel eingetroffen und beabsichtigte am 21. November nach Apenrade zurückzukehren.

Der Ablösungstransport S. M. S. „Geier" ist am 19. November in Kiel eingetroffen.

Die 2. Torpedobootsdivision ist am 18. November in Eckernförde eingetroffen und am 19. Nov. nach Kiel in See gegangen und daselbst eingetroffen. „S 51" ist am 19 Nov. von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. „D 9" ist am 19. November in Kiel angekommen. „D 5" ist am 19. November in Portsmouth angekommen und kehrt am 21. November nach Wilhelmshaven zurück.

Kunst und Wissenschaft.

Die Generalprobe von Mascagnis „Iris" hat am Sonntag in Rom stattgefunden. Das Vorspiel gefiel, wie der „Frankf. Ztg." gemeldet wird, allgemein. Der erste Act enthielt einige Schönheiten, und im zweiten Act gefiel das Liebesduett. Der dritte Act zeigt einige Längen, ist musikalisch jedoch schön. Im Großen und Ganzen war die Aufnahme des Werkes eine ziemlich skeptische. Die Ausstattung ist reich und malerisch. Die erste Vorstellung ist auf Dienstag festgesetzt.

Neues vom Tage.

Dr. Volbeding kein Selbstmörder.

Das Wolff'sche Bureau meldet aus Düsseldorf: „Die Meldung der „Düsseldorfer Bürgerzeitung", daß der von seinem Betrugsproceß her bekannte Homöopath Dr. Volbeding sich im Gefängniß erhängt habe, ist unbegründet.

Der Zustand des Raubmörders Wegener

ist nach wie vor ein sehr schlechter, so daß die Aerzte des Zeitzer Krankenhauses wenig Hoffnung haben, Wegener am Leben zu erhalten. Er verlangt jetzt Zeitungen zu lesen, trotzdem er im hohen Fieber liegt. Seine Bewachung ist eine äußerst strenge. Um jede Erregung bei ihm zu verhindern, hat Wegener noch keine Mittheilung davon erhalten, daß er Gefangener ist.

Beim Schmuggeln erschossen.

Posen, 21. Nov. Nach einer Meldung aus Ostrowo wurde der Häusler Wozniak aus Skalmierzyce von russischen Grenzsoldaten auf russischer Seite beim Schmuggeln ertappt und erschossen.

Von Banditenthaten

kommen aus Sicilien und Sardinien in den letzten Tagen wieder vermehrte Nachrichten. Die im Norden Siciliens wieder erstandene Maurinerbande hat an einem Mitglied der Familie Leanza, die vor einigen Jahren den größten Theil der Mauriner umgebracht hatte, schreckliche Rache geübt; im sardischen Bezirk Nuoro haben die Gebrüder Sanna durch öffentlichen Anschlag der Bevöllerung verboten, auf den Ländereien zweier von ihnen verfolgten Familien zu arbeiten, und haben einen armen Teufel, der sich doch dazu bereit fand, mit einem barbarischen Tode bestraft. Aus zwei Orten der Provinz Sassari werden überdies Zusammenstöße zwischen Carabinieri und Banditen gemeldet.

Ein Pistolenduell

hat zwischen dem Oberförster Krause und dem Assistenzarzt Dr. Kundt, beide aus Bad Rehburg, dem „Kl. Journ." zu Folge im Schaumburger Walde im Forstorte Hellort (zwischen Rehburg und Spissingshof gelegen) stattgefunden. Beim vierten Kugelwechsel zersplitterte die Kugel des Oberförsters, der den ersten Schuß hatte, den Pistolenschaft des Gegners und fügte dem Arzte am Daumen der rechten Hand eine geringfügige Verletzung zu. Ueber die Ursache des Zweikampfes ist bisher Bestimmtes nicht bekannt geworden.

Einsturz eines neuen Theaters.

Ein furchtbares Unglück, bei dem zehn Personen auf der Stelle getödtet und ebenso viele tödtlich verwundet wurden, hat sich nach der „Post" am 5. November an dem noch im Bau begriffenen „Wonderland"-Theater in Detroit, Michigan, ereignet. Der Dachstuhl stürzte ein, fiel auf die eisernen Galerien und Baugerüste im Innern des Gebäudes, diese mit in die Tiefe reißend. Es befanden sich zur Zeit 36 Handwerker in dem Neubau, Maurer, Zimmerleute, Röhrenleger u. s. w. Eine Anzahl davon wurde auf der Stelle von Eisenstücken und Balken erschlagen, andere stürzten vier bis fünf Stockwerke in die Tiefe und wurden unten als Leichen gefunden. Einige von den Todten waren fast platt gedrückt. Zur Zeit des Unglücks sollte in dem anstoßenden Detroit Opera House eine Vorstellung stattfinden, und ein Theil des Publicums hatte bereits das Theater gefüllt, jedoch brach keine Panik aus.

Unschuldig verurtheilt.

Zürich, 21. November. Der vor zwei Jahren wegen Ermordung seines Töchterchens verurtheilte Bolliger wurde von dem Schwurgericht freigesprochen. Die Kosten des Untersuchungsverfahrens sowie die Gerichtskosten übernimmt die Gerichtscasse. Bolliger erhält eine Entschädigung von 8200 Francs. Der Fall erregte seiner Zeit in Züricher Kreisen großes Aufsehen und beschäftigte seither die öffentliche Meinung.

* * *

Hamburg, 21. Nov. An der Kreuzung der Johannes- und Schauenburgerstraße riß heute der oberirdische Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und fiel gegen die Eisenconstruction des Schaufesters einer Cacaostube. In dem mit Damen voll besetzten Laden erfolgten mehrere elektrische Entladungen. Es entstand eine große Verwirrung, zwei Damen wurden verletzt, Tische und Stühle umgeworfen und beschädigt. Das Gerücht, daß mehrere Menschen getödtet seien, ist unbegründet.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 23. Nov. Vielfach trübe, kalt, neblig, stellenweise Niederschläge. S.-A. 7.38, S.-U. 3.55, M.-A. 1.29, M.-U. 2.9.

* **Die Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft** hielt gestern Nachmittag im Landeshause ihre General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth eröffnete dieselbe um 2 Uhr mit einigen geschäftlichen Mittheilungen. Zunächst besprach er die Frage der Errichtung eines Tattersalls. Von vielen Seiten ist wiederholt der Wunsch ausgesprochen, ein solches Institut hier zu errichten. Dasselbe soll nicht allein zum Verkauf dienen, sondern auch namentlich zur Ausbildung von gutem Material von Stuten und Hengsten, da namentlich die Besitzer der Niederung und der kleine Landwirth hierzu gar keine Gelegenheit hätten. Die Section hat nun beschlossen, an die Landwirthschaftskammer mit dem Ersuchen heranzutreten, den Landwirthschaftsminister mit Rücksicht darauf, daß er auch anderen Provinzen zu dem gleichen Zwecke Beihilfen, so Posen 20 000 Mk., bewilligt hat, um eine Subvention zu bitten. Sollte eine solche gewährt werden, dann ist die Gründung einer Genossenschaft oder Actiengesellschaft in Aussicht genommen.

Bezüglich des Stutbuchs theilte Herr v. Puttkamer mit, daß im Ganzen erst 63 Exemplare verkauft wären, während 500 Exemplare noch unverkauft sind. Der Preis war bisher für Auswärtige 4 Mk. und für Bewohner der Provinz 3 Mk. Um nun einen schnelleren Verkauf des Stutbuches zu erzielen, schlug Herr v. P. vor, den Preis auf 2 Mk. festzusetzen. Dieser Vorschlag gelangte einstimmig zur Annahme.

Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten. Ueber die Cassenverhältnisse berichtete Herr Generalsecretär Steinmeyer. Die Casse hatte einen Bestand von 6697,91 Mk. Trotzdem soll von der Landwirthschaftskammer für nächstes Jahr ein Zuschuß von 1000 Mk. verlangt werden, da die Ausstellung in Posen im Jahre 1900 einen großen Kostenaufwand erfahren wird. Die beantragte Decharge wurde ertheilt. Herr v. Puttkammer machte die Mittheilung, daß von vielen Besitzern, die zur Beschaffung von gutem Füllenmaterial von der Landwirthschaftskammer Beihilfen erhalten hätten, grobe Verstöße in der Aufzucht derselben gemacht worden seien. Entweder werden sie zu früh eingespannt oder sie werden bei den Schauen nicht gestellt, oder sie werden von den Besitzern sogar verkauft. Um diesem Uebel vorzubeugen, wird die Landwirthschaftskammer energische Maßregeln ergreifen. Wer Füllen von 2 Jahren einspannt, wird bei Gewährung von Beihilfen nie mehr berücksichtigt werden. Wer die Füllen nicht stellt, muß die Kosten für die eigens für ihn angesetzten Termine bezahlen. Schließlich wird die Landwirthschaftskammer von solchen, die die Füllen verkauft haben, die gewährte Subvention wieder einziehen. Diese Maßregeln wurden allgemein gebilligt.

Den Bericht über die bisherigen Stuten-Aufnahmen erstattete Herr Oekonomierath Plümicke. Seit der Auflage des Stutbuches sind 310 Stuten in dasselbe aufgenommen worden, so daß es jetzt im Ganzen 920 Stuten zählt. 170 entstammen davon hiesiger Zucht. Im Jahre 1893 wurden 141 Stuten angekauft, von denen 86 in das Stutbuch aufgenommen wurden. Die übrigen wurden theils freigegeben, theils sind sie eingegangen, 5 wurden der Commission nicht gestellt. Von den im Jahre 1894 angekauften 178 Stuten sind 72 in das Stutbuch aufgenommen, 3 wurden nicht gestellt und 7 ohne Genehmigung gekauft. Im Jahre 1895 wurden 175 littauische und 41 hannöversche Stutfüllen angekauft, von denen 62 resp. 15 aufgenommen wurden. 3 wurden nicht gestellt und 5 ohne Genehmigung verkauft. Das bisher erzielte Resultat der Gesellschaft ist ein außerordentlich günstiges zu nennen. Von den erstangekauften Füllen sind 69,35 Procent in das Stutbuch aufgenommen worden. Dieser Procentsatz ist ein erstaunlich hoher.

Der nächste Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich mit der Abänderung einiger Paragraphen der Satzungen. Nach dem Paragraphen 9 b sollte das Stutbuch mit dem

---

Ruhe gehabt, und in dieser Erschöpfung lag sie nun zu seinen Füßen, mitten in dem ödesten Schneefeld. Er riß sie rasch empor und hob sie auf seine Arme, schwer fiel ihr Kopf auf seine Schulter, er fühlte nicht, daß sie athmete, und sah schreckerstarrt in ihr lebloses Gesicht.

„Karin," rief er noch einmal angstvoll und schmerzerfüllt, „weißt Du, wo Du bist, erkennst Du mich?"

Sie schlug langsam die Augen auf und sah ihn bittend an.

„Klaus Detlev," sagte sie leise, wie ein Kind, das im Einschlafen ist.

Da preßte er sie stürmisch an sich und ging weiter.

Wie entsetzlich langsam er vorwärts kam in dem furchtbaren Wetter! Er zitterte davor, daß auch seine Kräfte versagen könnten, und er hüllte das blonde Mädchen immer fester in seinen Mantel ein. Das hastige, lautlose Durcheinanderwirbeln der Schneeflocken hatte so etwas Unheimliches; wie etwas Persönliches, Feindliches kamen sie ihm vor, die im geschäftigen Treiben bemüht waren, den Weg vor ihm zuzuschütten und ihn und seinen blonden Schützling unter sich zu vergraben. In dem endlosen Schneefeld schien es ihm immer, als käme er nicht weiter. Endlich hatte er die kleine Anhöhe vor sich; jetzt galt es, die letzten Kräfte zusammenzuraffen, um nicht zu guterletzt noch dem Unwetter zum Opfer zu fallen. Auf halber Höhe brach er erschöpft in die Knie, aber ein Blick in das blasse Gesicht seiner Pflegeschwester genügte, ihn mit fast übermenschlicher Gewalt wieder aufzurichten. Nach wenig Augenblicken sah er die Lichter seines Hauses durch die Nacht leuchten, die Hunde auf dem Hof schlugen an, und dann kamen auch die Leute mit Laternen aus dem Stall und eilten ihrem Herrn entgegen. Krischan erreichte ihn zuerst.

„Jungedi, Jungedi, Herr Niels-Christen, dat is 'n Wedder!" rief er schon von Weitem. „Ick hew all dacht, Ji kämt nich lebennig hier an. Na, wat is denn dat mit Frölen Karin? Du leiwe God, lütt Karin!"

Er streckte seine nervigen Arme aus, um seinem Herrn die Last abzunehmen, aber Klaus Detlev schüttelte fast heftig mit dem Kopf.

„Laß Krischan," sagte er dann, „ich halte Fräulein Karin sehr sicher, ich bringe sie selbst nach Haus, leuchte nur nach dem Altentheil."

Krischan stampfte jetzt voran durch den Schnee, sich dabei fortwährend nach seinem Herrn umblickend.

„Nu is he wedder mien ollen, gauden Klaus Detlev," murmelte er vor sich hin; „he waß bloß so narrsch worden in't fremde Land; nu he bi uns is, nahsten is he wedder de olle un gaude Jung."

Als sie im Altentheil anlangten, brachte Klaus Detlev Karin in eine ungeheizte Stube und sank dann, selbst kaum fähig, sich zu rühren, auf einen Stuhl. Krischan zog Karin selbst den nassen Mantel aus und beauftragte Line, ihr das nasse Fußzeug mit trockenem zu vertauschen. Inzwischen versuchte er Klaus Detlev zu überreden, in das Wohnhaus hinüber zu gehen und sich in trockene Sachen zu werfen; denn der Inselkönig hatte keinen trockenen Faden an sich. Klaus Detlev war vor Karin's Lager niedergekniet und hielt ihre eiskalten Hände zwischen den seinen, sich vergeblich bemühend, sie durch den Hauch seines Mundes zu erwärmen.

„Sie wird sterben, Krischan, sie wird sterben," war seine einzige Antwort.

„Dat ward de leiwe God uns nich anthun," erwiderte Krischan ernst, seinen Herrn hochziehend, „Frölen Karin möt to Bed, Line, un denn giw ehr wat Warmes to drinken, ik kiek nahsten mal wedder in."

Damit nahm Krischan seinen Herrn am Arm und zog ihn fort.

Klaus Detlev ging zu sich hinüber, um sich umzuziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Der Traum als Verräther.

Im Traume weinen schadet nichts, aber im Traume reden, kann gefährlich werden. In Vincennes bei Paris hatte kürzlich ein junges, hübsches Mädchen aus achtbarster Familie, 20 Jahre alt, Fräulein Marguerite Lamy, einen jungen Mann, Charles Ducres, geheirathet. Die jungen Leute liebten sich aufrichtig, und der Honigmond der Flitterwochen schien denkbar glücklich zu verlaufen. Da erwachte Charles eines Nachts und hörte, wie seine Frau laut träumte. Plötzlich verstand er die Worte: „O Lucien, wie ich Dich liebe!" Am anderen Morgen stellte Charles die Gattin zur Rede. Sie gestand, daß sie während Jahresfrist die Geliebte eines Lucien R. gewesen sei. Hierüber wurde Charles in hohem Grade aufgebracht und erklärte, daß er sich von ihr scheiden lassen wolle. Die unglückliche junge Frau jagte sich darauf im Speisezimmer in Verzweiflung über das so unglücklich geträumte Glück eine Revolverkugel durch den Kopf.

Tiroler Herbstwunder.

Herbsttage von seltener Pracht genießt man jetzt in Innsbruck. An den sonnigen Hängen im Norden der Stadt blühen in Menge allerlei Frühlingsblumen, wie Küchenschelle und Primel. Reife und blühende Erdbeeren, selbst in Höhe von über 1000 Metern, sind keine Seltenheit. „Auf einem abendlichen Gang aus dem Oberinnthal" — so schreibt man der „Frkf. Ztg." — „sah ich jüngst am Wege massenhaft leuchtende Johanniskäfer, und ein anderer Herr beobachtete diese für einen Novemberabend höchst auffällige Erscheinung auf dem Wege aus dem Stubaithale heraus. Ein Tourist brachte aus dem Hallthal blühende Alpenrosen, und ähnliche floristische Merkwürdigkeiten sah ich ebenfalls bei einem Nachmittagsspaziergang über den Arlberg. In Stuben, das bereits über 1400 Meter hoch liegt, war der Garten des Gasthauses zur Post noch in voller Blüthenpracht. Da leuchteten noch Sonnenblumen, blühten noch die Kapuzinerkresse, Kamillen und andere Blumen. In St. Jakob am Arlberg, wo eigentlich der Obstbau schon aufhört, blüht sogar noch ein Apfelbaum. Da ist es nicht einmal erstaunlich, wenn man aus Brixen hört, daß dort jetzt die Edelkastanien wieder anfangen zu blühen.

1. Januar 1898 abgeschlossen werden. Von diesem Zeitpunkte an sollten nur noch Stuten aufgenommen werden, die in ihrer Herkunft nachgewiesen werden konnten. Herr Oeconomierath Plümicke schlug der Versammlung vor, den Termin für den Abschluß des Stutbuchs bis zum 1. Januar 1900 hinauszuschieben. Auf seinen Reisen habe er viele Stuten gefunden, die wirklich werth der Aufnahme in das Stutbuch gewesen. Nach den jetzigen Satzungen ist solches aber nicht möglich. Herr v. Müllern ging noch über diesen Vorschlag hinaus und wollte überhaupt keinen Termin für den Abschluß des Stutbuchs festgesetzt wissen. Diesem letzten Vorschlage traten die Herren Generalsecretair Steinmeyer und Frhr. v. Schmeling-Marienwerder entschieden entgegen. Dagegen wurde der Antrag des Herrn Plümicke nach kurzer Discussion, an der sich noch die Herren v. Kries-Trankwitz und Dorguth-Raudnitz betheiligten, angenommen.

Nach § 10 der Satzungen durften nur solche Füllen, die von in das Stutbuch aufgenommenen Stuten abstammen, mit dem Stempel der Gesellschaft gebrannt werden, die bei der Vorstellung vor der Commission als dazu geeignet bezeichnet werden. Herr Oeconomierath Plümicke beantragte, diesen Paragraphen dahin abzuändern, daß alle von in das Stutbuch aufgenommenen Stuten stammenden Füllen mit dem Stempel der Gesellschaft gebrannt würden. Eine Verschlechterung des westpreußischen Zuchtmaterials würde dadurch nicht eintreten, da die in das Stutbuch aufzunehmenden Stuten doch vorher der Commission vorgestellt werden müßten. An diesen Antrag schloß sich eine kurze Discussion, an der sich die Herren v. Mümer-Kotoschken(?), Frhr. v. Schmeling-Marienwerder, v. Kries-Trankwitz und [illegible] betheiligten. Als einziger sprach Herr v. Mümer sich gegen den Antrag aus, der schließlich fast einstimmig angenommen wurde.

Nach § 11 der Satzungen konnte jeder Besitzer einer Stutbuchstute ein Stutbuch zu einem Vorzugspreise erhalten. Auf Antrag des Herrn Oeconomierath Plümicke wurde dieser Paragraph dahin abgeändert, daß jeder Besitzer einer Stutbuchstute verpflichtet ist, das Stutbuch zu halten. Dieser Beschluß erhielt rückwirkende Kraft.

Bei dem Punkte „Verschiedenes" wurde endlich beschlossen, zur Bequemlichkeit der Züchter den Directoren der [illegible] das Recht zu geben, die von den Stutbuchstuten abstammenden Füllen und solche Stuten zu brennen, deren Aufnahme in das Stutbuch durch die Commission vorher beschlossen ist.

* **Beförderungen bei der Marine.** Wie uns eine Depesche aus Berlin meldet, ist Capitän zur See v. Wietersheim, der frühere Director unserer Kaiserlichen Werft und jetzige Chef der 2. Division des 1. Geschwaders, zum Contre-Admiral ernannt. Herr Corvetten-Capitän v. Witzleben ist zum Adjutanten des Prinzen Heinrich ernannt worden. Herr v. Witzleben war bisher Commandant S. M. S. „Loreley".

* **Eine unzweideutige Antwort** auf die Verunglimpfungen, denen Herr v. Goßler in den Organen des Bundes der Landwirthe begegnete, finden wir in der „Münchener Allgem. Ztg.", die mehr und mehr zu einem officiösen Regierungsorgan wird. Das Blatt sagt:

„Es erscheint geradezu als absurd, behaupten zu wollen, die Bemühungen des Oberpräsidenten Dr. v. Goßler, das Interesse der Industriellen des Westens für den Osten wachzurufen, erfreuten sich nicht der Sympathien des Staatsministeriums. Gewiß ist das, was Herr v. Goßler bisher in der gedachten Richtung gethan hat, auf dessen eigenste Initiative zurückzuführen. Aber wenn auch, wie jeder Oberpräsident in Preußen, derjenige der Provinz Westpreußen in der Wahl der Mittel, durch die er das Wohl der seinem Vertrauen(?) Provinz zu fördern gedenkt, bis zu einem gewissen Grade frei ist, so kann doch darüber kein Zweifel bestehen, daß das gesammte Staatsministerium mit den grundlegenden Gedanken der v. Goßler'schen Bestrebungen durchaus einverstanden ist. Insonderheit fällt es auch keinem preußischen Minister ein, in der Verpflanzung gewisser Industriezweige nach dem Osten eine Gefahr für den Westen zu erblicken, [illegible] als dann mehr die Arbeiter nach dem Osten kommen. Was den Osten selbst, sind wesentlich nicht Arbeiter. Wenn die Pläne des Herrn v. Goßler in die praktische Wirklichkeit übergeführt werden, ist Aussicht vorhanden, daß ein Theil der Arbeiter, die jetzt dem Zuge nach dem Westen folgen, im Lande bleiben. Im Uebrigen darf nicht verkannt werden, daß Herr v. Goßler einer der besten preußischen Oberpräsidenten ist, der schon mehr als einmal den guten Satz zu Ehren gebracht hat: wo ein Wille ist, findet sich auch der Weg."

* **Der Bund deutscher Frauenvereine** erläßt soeben ein Rundschreiben an die Einzelvereine mit dem Ersuchen, die Frauen noch einmal darauf zu erinnern, daß die an den Reichstag abgehende Petition um Abänderung einzelner Paragraphen des Familienrechts im Bürgerlichen Gesetzbuch noch kurze Zeit an den einzelnen Geschäftsstellen ausliegen werden. (In Danzig im Bureau „Frauenwohl", Jopengasse 6 und Leihbibliothek H. v. Morstein, Hundegasse 6.) Besonders die Stellung der deutschen Frau als Gattin und Mutter, welche weit hinter der Rechtsstellung der Frauen anderer Culturnationen zurückbleibt und dem modernen Rechtsbewußtsein widerspricht, hat die Veranlassung zur Petition gegeben, welche die drei Punkte umfaßt: 1) die Gütertrennung als gesetzliches Güterrecht einzuführen, 2) die elterliche Gewalt der Mutter nicht nach, sondern in Gemeinschaft mit derjenigen des Vaters wirken zu lassen, 3) der Mutter des unehelichen Kindes die elterliche Gewalt über dasselbe zu gewähren resp. die Unterhaltspflicht des Vaters gegenüber genauer zu normiren. Bereits sind 40 000 Unterschriften eingegangen, doch ist es nöthig und wünschenswerth, wenn alle gerecht denkenden Männer und Frauen ihre Zustimmung durch Unterschrift ausdrücken, denn je stärker die Kundgebung anwächst, um so mehr Wirkung dürfte sie haben.

* **Landwirthschaftskammer.** In der heutigen Sitzung gab Herr Generalsecretair Steinmeyer die nöthigen Erläuterungen.

Der Etat für 1899/1900 wird in Einnahme und Ausgabe 209 182 Mk. auf, im Vorjahre balancirte er mit 209 295 Mk. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den von der Landwirthschaftskammer aufgebrachten Einnahmen von 55 900 Mk., einer Staatsbeihilfe von 122 450 Mk. und aus sonstigen Einnahmen von 30 862 Mk. [illegible] um 1150 Mk. verringert, die Staatsbeihilfe dagegen um 1000 Mk. erhöht. Durch Umlage aufgebracht werden [illegible] 43 600 Mk., die Einnahmen aus [illegible] 1880 Mk., die Einnahmen aus der Düngerverwerthung [illegible] Die Verwendung der Staatsbeihilfe ist [illegible]

Es sollen dann bewilligt werden: für die Versuchsstation 8300 Mk., für [illegible] 5000 Mk., für [illegible] Zwecke 2 200 Mk., für Zwecke der Pferdezucht 25 000 Mk., [illegible] Winterschulen 44 430 Mk., dazu kommen noch die Beihilfe der Provinzialverwaltung und anderer Communalverbände zu Winterschulen [illegible], für die Versuchsstation [illegible] 4300 Mk., [illegible] 2000 Mk., [illegible] 1600 Mk. für die Wirthschaftsschule zu Marienburg [illegible]

Unter den Ausgaben finden sich für Kosten und Abgaben 16 082 Mk., für Beiträge an landwirthschaftliche Vereine [illegible] Mk., für Geschäftsführung 17 600 Mk., Emolumente 800 Mk., für Bureaukosten 13 223 Mk., Reisekosten 7500 Mk., Porto- und Frachtgebühren [illegible] 1200 Mk., Miethe [illegible] 600 Mk., Insertions- und Druckkosten [illegible] Mk., für Beiträge [illegible] in Berlin 2000 Mk. [illegible] für die Versuchsstation 19 400 Mk., für Unterrichtsanstalten [illegible] Mk. [illegible] für Hebung der Obstbaumzucht [illegible] 3000 Mk. [illegible] 3000 Mk. Für

Zwecke der Pferdezucht sind 35 000 Mk. ausgesetzt, davon entfallen auf die Besoldung des Pferdezuchtinstructors 4000 Mk., des Wanderhufschmiedes 2000 Mk., auf den Ankauf von ostpreußischen, hannöverschen Füllen 22 000 Mk., außerdem sind an Beihilfen dem Westpr. Reiterverein 1500 Mk. und an die Westpr. Stutbuchgesellschaft 1000 Mk. Subvention ausgeworfen.

Zur Förderung der Zucht sämmtlicher übrigen landwirthschaftlichen Thiergattungen und zur Förderung des Molkereiwesens 32000 Mk. (u. a. sind für Prämien 4100 Mk. für Bullenstationen 1780 Mk., für Besoldung des Rindviehzucht-Instructors 4500 Mk., für den Zuschuß an den Westpr. Herdbuchgesellschaft 1000 Mk., für Geflügelzucht 1000 und für Ziegenzucht 500 Mk.) ausgeworfen. Außerdem sind für Eberstationen und Beschaffung von Viehwaagen 4000 Mk., für die Besoldung der Molkereiinstructors 3650 Mk., für die Zuschüsse an die Molkerei-Versuchsstation Kleinhof-Tapiau 1100 Mk., an die Meiereischule Freystadt 1200 Mk. und an die milchwirthschaftliche Section 150 Mk. bestimmt.

Schließlich sieht der Etat für Zwecke der Kammer im Allgemeinen 10 200 Mk. vor, darunter befinden sich zur Prämiirung ländlicher Wirthschaften 6000 Mk., zur Ueberführung bäuerlicher Wirthschaften zur besseren Wirthschaftsweise 1000 Mk., zur Förderung der Bienenzucht 1000 Mk., zur Lieferung von Obstbäumchen an Rentengutsnehmer 500 Mk. und zu Zwecken des Dispositionsfonds 1700 Mk.

* **Unfälle.** Der 16 Jahre alte Sohn des Arbeiters Schwarz gerieth gestern Abend bald nach 7 Uhr in der Hopfengasse zwischen zwei Eisenbahnwaggons der Speicherbahn. Er zog sich dabei erhebliche Quetschwunden an der Brust und dem Unterleibe zu, so daß er in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft werden mußte. — Gestern Abend wurde der Arbeiter Johann Rexin in der Fleischergasse mit einer klaffenden Wunde am Kopfe, die er sich bei einem Falle zugezogen hatte, aufgefunden. Auch er wurde in das Stadtlazareth geschafft.

Provinz.

f. **Zoppot**, 21. Nov. Der Ende September d. Js. in der Generalversammlung der Melodia gefaßte Beschluß, die Vereinsthätigkeit mit Rücksicht auf den mangelhaften Besuch der Uebungsabende zeitweilig zu vertagen, hatte die Folge, daß die bisher vielfach lauen Mitglieder sich zu regerem Besuch der Gesangsabende verstanden und um baldige Aufnahme der Gesangsthätigkeit nachsuchten. Die vom Vorstande daraufhin einberufene Generalversammlung war denn auch zur Freude aller Gesangsfreunde recht zahlreich besucht. Herr Dr. Lindemann erhielt auf die von ihm als Vorsitzenden an die Versammlung gerichtete Frage: „Nehmen wir die Thätigkeit auf?" ein einstimmiges „Ja" zur Antwort. Herr Oberlehrer Schwarz verpflichtete sich aber nur unter der Bedingung zur Uebernahme der Gesangsdirigentenstelle, wenn der Eifer und die Betheiligung der Mitglieder so rege bleiben wie sie z. Zt. sind. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Schröder, Dr. Lindemann, Splett, Haueisen, Brunnert und Bielefeldt. Die Uebungen sollen nach wie vor am Donnerstag Abend im Kurhause stattfinden. Auf die aus der Versammlung an den Vorstand gerichtete Frage, ob auch der Verein passive Mitglieder wie in den früheren Jahren beibehalten werde, wurde die Antwort, daß selbstverständlich auch heute passive Mitglieder in der Melodia gern gesehen werden. Anmeldungen zum Beitritt nehmen sämmtliche Vorstandsmitglieder und der Gesangsdirigent jederzeit entgegen.

f. **Zoppot**, 21. Nov. Zum Zoppoter Kreistagsdeputirten wurde der nach dem Turnus ausscheidende Herr Gromsch für die gesetzliche Wahldauer einstimmig wiedergewählt.

Landsberg a. W., 19. Nov. Ein Raubmord ist am Bußtage im Nachbarorte Schönfließ an einem älteren polnischen Arbeiter verübt worden, der bei dem dortigen Bahnbau beschäftigt war und sich mit einem jüngeren Polen, Namens Ballenthin, in Görlsdorf eine Wohnung gemiethet hatte. Beide waren nach Soldin gewandert, um sich den rückständigen Lohn zu holen. Als sie am Bußtage auf der Rückreise durch den Schildberger Wald kamen, wurden sie nach Angabe des Ballenthin von zwei Strolchen angehalten, welche von ihnen einen Schnaps verlangten. Als sie dies verweigerten, wurden sie zur Herausgabe ihres Geldes aufgefordert, gepackt und zu Boden geschlagen und ihrer Baarschaft beraubt. Der alte Mann soll über 100 Mk. bei sich geführt haben. Ballenthin erklärte, ihm seien 50 Mk. und eine Uhr geraubt worden. Er habe, nachdem er sich wieder erhoben und gesehen, wie der alte Mann am Boden liegend von den Strolchen gestochen und ermordet wurde, die Flucht ergriffen und sich im Walde versteckt. Als er das laute Reden von zwei Männern auf der Chaussee hörte, sprang er hervor und erzählte ihnen von dem Ueberfalle. Die Männer forderten ihn auf, ihnen die Stelle zu zeigen, wo der Ueberfall stattgefunden habe, damit sie den Ermordeten suchen konnten. Ballenthin konnte aber oder wollte ihnen die Stelle nicht angeben, und so wurde die Leiche trotz eifrigen Suchens nicht gefunden. B. wurde zum Amtsvorsteher nach Rufen geführt, wo er seine Angaben wiederholte. Am Freitag wurde er aber durch den Gendarm unter dem Verdacht, den alten Mann selbst ermordet zu haben, verhaftet und nach Soldin gebracht, da seine Angaben viele Widersprüche enthielten. Auch hat er an einer Hand Bißwunden, die auf einen Kampf mit dem Ermordeten hindeuten. Ferner ist am Kopfe keine Spur von einem Schlage zu finden, durch den er von den Strolchen zu Boden gehauen sein will. Noch am Freitag wurde die Leiche mit vielen Wunden am Kopfe und Halse gefunden.

k. **Thorn**, 21. Nov. Bei der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl der dritten Abtheilung zwischen dem Landtagsabgeordneten Kaufmann Kittler und dem Klempnermeister Schulz wurde der erstere mit sehr erheblicher Mehrheit gewählt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Nov.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	759	NO	7	Schnee	—2	1
Kopenhagen	756	NNO	3	Regen	6	
Petersburg	—	—		—	—	
Moskau	—	—		—	—	
Cherburg	—	—		—	—	
Sylt	758	NO	3	bedeckt	5	
Hamburg	755	SO	1	Regen	4	2
Swinemünde	750	still		Regen	1	3
Neufahrwasser	758	S	2	Nebel	—1	4
Memel	750	SO	1	Dunst	1	5
Paris	757	NW	3	bedeckt	7	
Wiesbaden	756	O	1	bedeckt	1	
München	752	still		heiter	—4	6
Berlin	756	SO	2	heiter	—2	
Wien	762	SO	3	bedeckt	—2	
Breslau	751	still		bedeckt	—2	
Nizza	756	O	1	wolkig	10	
Triest	759	OSO	6	bedeckt	14	7

1) See Nebel. 2) Dunst. 3) Reif. 4) Starker Nebel. 5) See leicht bewegt. 6) Glatteis. 7) See leicht bewegt.

Uebersicht der Witterung.

Depression von mäßiger Tiefe liegt über dem nordwestlichen Deutschland, in ihrem Bereiche reichliche Regenfälle und im südöstlichen Nordseegebiete starke nördliche und nordöstliche Winde verursachend. Hochdruckgebiete lagern westlich von Irland und über Südosteuropa. In Deutschland ist das Wetter trüb und etwas wärmer. Utrecht meldet 24 Millimtr. Regen. Ausbreitung des Regenwetters über ganz Deutschland wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. November.
Wetter: schön. Temperatur Plus 1° R. Wind: S.

Weizen in guter Frage, Preise Mk. 1 höher. Bezahlt für inländischen hellbunt etwas besetzt 737 Gr. Mk. 138, gut 761 Gr., 769 Gr. Mk. 162, hellbunt 745 Gr. Mk. 160, hochbunt 753 Gr. Mk. 165, 772 Gr. Mk. 167, hochbunt bezogen 777 Gr. Mk. 157, weiß bezogen 761 Gr. Mk. 155, weiß leicht bezogen 777 Gr. Mk. 164, weiß 740 Gr. Mk. 162, 756 Gr. und 761 Gr. Mk. 164, fein weiß 750 Gr. Mk. 166, roth 761 Gr. und 772 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen gefragter, Mk. 1 bis Mk. 2 höher. Bezahlt ist inländischer 685 Gr. Mk. 141, 742 Gr. Mk. 142, 720, 726, 729, 732, 740 und 756 Gr. Mk. 143. Alles per 714 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 125, 668 Gr. Mk. 130, bessere 650 Gr. Mk. 136, russische zum Transit große hell 680 Gr. Mk. 104, kleine 606 Gr. Mk. 93 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 121, 125 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit Mk. 92 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 175 per Tonne bezahlt.

Heddrich inländischer Mk. 100 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 48 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,12½, 4,15, 4,17½, 4,20, extra grobe Mk. 4,35, mittel Mk. 3,95, 4,05, feine Mk. 3,87½, 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4, 4,15, per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 56¼ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 36¾ Bf., November-Mai Mk. 36¾ Bf., Mk. 36¼ Geld.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 22. November.

Tendenz: fest. Basis 88° Mk. 9,95—1005 bezahlt incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,12½. Termine: Januar-März Mk. 10,30, April Mk. 10,40, Mai Mk. 10,45, November Mk. 10,20, December Mk. 10,20. Gemahl. Melis I Mk. 23,50.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Januar-März Mk. 10,30, Mai Mk. 10,47½, November Mk. 10,17½, Decbr. Mk. 10,29.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	101.80	101.90	4% Russ.inn.94.	100.30	100.40
3½% „	101.80	101.90	5% Mexikaner	—.—	—.—
3% „	93.70	93.80	6% „	99.20	99.25
4% Pr. Consf.	101.80	100.90	Ostpr. Südb.A.	91.—	91.75
3½% „	101.90	101.10	Franzosen ult.	149.40	149.30
3% „	93.90	94.—	Marienb.-Mlw. St.Act	83.50	83.52
3½% Wp. „	98.10	98.10			
3½% „ neul. „	97.90	98.—	Marienbrg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3% Westp. „ „	89.60	89.60			
3½% Pommer. Pfandbriefe	98.25	98.40	Danziger Oelm.St.-A.	76.50	75.50
Berl.Hand.Ges	161.60	161.10	Danziger Oelm.St.-Pr.	90.70	90.75
Darmst.-Bank	150.40	150.60	Laurahütte	203.10	205.—
Danz.Privatb.	137.50	138.—	Warz. Papierf.	199.10	199.10
Deutsche Bank	197.40	197 90	Oesterr. Noten	169.40	169.55
Disc.-Comm.	192.10	192 30	Russ. Noten	216.35	216.40
Dresd. Bank	157.70	157.90	London kurz	—.—	20.425
Oest. Cred. ult.	220.75	220.75	London lang	—.—	20.255
5% Ital. Rent.	91.80	93.—	Petersbg. kurz	215.90	—.—
4% Oest. Gldr.	101.25	101.20	„ lang	212.90	212.75
4% Rumän. 94. Goldrente	91.50	91.60	Nordd. Credit-Actien	124.20	124.—
4% Ung. Gldr.	101.30	101.30	Privatdiscont.	5¼%	5⅛%
1880er Russen	—.—	102.30			

Tendenz. Das französisch-italienische Handels-Uebereinkommen bewirkte eine beträchtliche Steigerung der italienischen Werthe, wodurch die allgemeine Tendenz günstig angeregt wurde. Kohlen- und Eisen-Actien erfuhren Besserung infolge des Octoberausweises der Harzener Bergbaugesellschaft und infolge der Meldung von bevorstehender Erhöhung der Preise der Walzwerkerzeugnisse in Oberschlesien. Auch in übrigen Umsatzgebieten war das Geschäft still. Ultimogeld 5⅞.

Berlin, 23. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,00. Der leichte Nachtfrost und der festere Ton in den auswärtigen Berichten haben hier das Angebot für Getreide in seiner Zurückhaltung bestärkt, sodaß die Käufer, obschon sie vorsichtig offerirten, für Weizen wie für Roggen abermals ½—¾ Mk. mehr als gestern anlegen mußten. Hafer ist an der Besserung unbetheiligt. Rüböl blieb unbelebt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat man 38 Mk., für 50er 57,40 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel kam es nur zu geringer Preiserhöhung.

Standesamt vom 22. November.

Geburten: Monteur Carl Georg Liedtke, T. — Buchhalter Wilhelm Fabian, T. — Postschaffner Gottfried Piur, S. — Tischlergeselle Eduard Mill, T. — Cassenbote Oscar Malitz, S. — Arbeiter Johann Balachowski, S. — Kutscher August Kreft, T. — Stellmachergeselle Joh. Brandt, T. — Schmiedegeselle Franz Marquardt, S. — Arbeiter August Reszke, S. — Arbeiter Rudolf Schippling, S. — Möbelfabrikant David Leßheim, T. — Arbeiter Hermann Hechler, T. — Arbeiter Wilhelm Hannemann, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Privatier Bernhard Adolph Koesling zu Graudenz und Luise Maria Lentz, hier. — Arbeiter Julius Georg Koske, hier, und Margarethe Therese Wangler zu Emaus. — Arbeiter Herrmann Reinhold Pintzke und Bertha Schuck, beide hier. — Kaufmann Siegfried Löwenstein, hier, und Luise Goldstein zu Bromberg. — Bahnarbeiter Franz August Ferdinand Treptow und Bertha Henriette Frederike Schumacher zu Quatzow.

Heirathen: Gastwirth George Jeglinski und Elisabeth Naujokat. — Schlossergeselle Max Labudda und Auguste Quidcinski. — Arbeiter Johann Behlau und Rosalie Lalies. — Arbeiter Friedrich Lypsch und Wilhelmine Augustin. — Arbeiter Johann Weichbrod und Marie Klink alias Guske. — Sämmtliche hier.

Todesfälle: Unverehelichte Emilie Bertha Dahms, 81 J. — S. des verstorbenen Tischlergesellen August Klempert, 10 M. — S. des Malergehilfen Rudolph Reimer, 6 W. — Regierungsbote Theodor Meyer, fast 30 J. — Unehelich: 2 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Enthüllung des „Iltis"-Denkmals.

Shanghai, 22. Nov. (W. T.-B.) Gestern fand die feierliche Enthüllung des „Iltis"-Denkmals durch den Prinzen Heinrich statt. Eine große Anzahl der deutschen Seesoldaten, Vertreter der englischen, amerikanischen, österreichischen und italienischen Marine und ein Freiwilligencorps von Shanghai waren anwesend. Pastor Haeckmann hielt eine kurze Weiherede. Generalconsul Stübel übergab das Denkmal an den Vorsitzenden des Municipalrathes, welcher dankend erwiderte. Hierauf hielt Prinz Heinrich eine Ansprache. Mit dem Vorbeimarsch der Truppen schloß die eindrucksvolle Feier.

Skandalscenen im ungarischen Abgeordnetenhause.

Budapest, 22. Nov. Abgeordnetenhaus. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wirft die Opposition die Hentzifrage abermals auf. Der Honvedminister Fejervary polemisirt mit den Oppositionellen Rednern. Ueber einen Zwischenruf aufgebracht, wendet der Minister sich zur Nationalpartei und ruft: „Sie haben über Ehre nicht zu urtheilen, da Sie die Ehre Anderer mit Füßen treten. Sie Ehrverderber!" Die gesammte Opposition bricht in wildes Geschrei und Toben aus, schlägt mit den Fäusten auf die Pulte und fordert, daß der Präsident den Minister zur Ordnung rufe. Sie würde den Minister solange am Sprechen verhindern. Der Präsident suspendirt die Sitzung. Nach Wiederaufnahme derselben fordert die Opposition, der Minister möge um Verzeihung bitten. Abermals erneuern sich die wilden Scenen. Hierauf wird die Sitzung abermals suspendirt. Um 4 Uhr Nachmittag wird die Sitzung wiederum eröffnet. Es wiederholen sich dieselben Scandalscenen. Die Opposition will den Minister nicht anhören. Es wird wiederum auf die Pulte geschlagen.

Der Präsident suspendirt hierauf die Sitzung. Als dieselbe um 5 Uhr wieder eröffnet wird, bricht der Tumult von neuem aus. Horanszky und der Honvedminister Fejervary melden sich gleichzeitig zum Wort, ein ohrenbetäubender Lärm übertönt aber die Stimme des Ministers, dem die Opposition zuruft: Hinaus mit ihm! Die Sitzung wird hierauf abermals suspendirt. Bei der Wiedereröffnung um 6 Uhr wiederholen sich dieselben Scenen in verstärktem Maaße.

Budapest, 22. Nov. (W. T.-B.) Abgeordnetenhaus. Die Sitzung wurde Abends um 7 Uhr wieder eröffnet. Unter andauerndem Lärm der Opposition wurde sie bald darauf auf eine Stunde suspendirt. Die Minister verlassen unter Lärmrufen der Liberalen den Saal. Die Oppositionellen pfeifen. Dieselben Vorgänge wiederholen sich um 8½ Uhr in der Sitzung, die dann wiederum auf eine Stunde suspendirt wurde. Bei der Wiedereröffnung der Sitzung um 10 Uhr Abends wiederholen sich abermals die Scenen von vorher, worauf der Präsident die Sitzung nochmals auf eine Stunde suspendirt. Vor dem Abgeordnetenhause hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, welche durch ein starkes Polizeiaufgebot zerstreut wurde.

Budapest, 22. Nov. Die stürmischen Auftritte in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses übertreffen beinahe noch die damaligen Scandalscenen im Reichsrathe. Sobald der Honvedminister sprechen will, empfängt ihn ein wüthendes Geschrei. Man stampft mit den Füßen, pfeift und schlägt mit den Pultdeckeln. Dazwischen ertönen Rufe: „Das ist eine Schweinerei!" „Zur Ordnung rufen!" „Hinaus mit ihm!" „Um Verzeihung bitten!" und dergl. Der Präsident ist vollkommen machtlos. Allstündlich wird die Sitzung wieder eröffnet und muß nach wenigen Augenblicken sofort wieder geschlossen werden. Da das Haus für Abendsitzungen nicht eingerichtet ist, herrscht im Sitzungssaale eine egyptische Finsterniß. In den Pausen zwischen den einzelnen Sitzungen berathen die Fractionen. Auch das Cabinet trat mehrmals zu einer Berathung zusammen. Inmitten aller Scenen und Zwischenrufe steht der Honvedminister gelassen auf seinem Platze. Ein Abgeordneter der Nationalpartei schickt dem Minister seine Zeugen, weil er (der Minister) auf ihn gezeigt habe, als er von „Ehrverderbern" sprach. Der Minister erklärte, daß seine Aeußerung sich auf die ganze Nationalpartei beziehe. Abends fuhr der Minister zum Kaiser. Man glaubt in Kammerkreisen, daß die gestrigen Scenen zum mindesten den Rücktritt des Honvedministers zur Folge haben werden. Als um Mitternacht die Sitzung geschlossen wird, beginnt auch die Galerie mit Lärmen und Toben, und Studenten singen das Kossuth-Lied.

Das Handelsabkommen zwischen Italien und Frankreich.

Rom, 22. Nov. (W. T.-B.) Die „Agencia Stefani" giebt folgendes bekannt: Nachdem das gegenwärtige Cabinet zu dem Entschlusse gekommen war, die Grundlagen für ein Handelsübereinkommen mit Frankreich in der Art anzunehmen, wie solches die frühere Verwaltung aufgestellt hatte, ersuchte sie den Deputirten Luzzatti sich nach Paris zu begeben, um die von ihm früher eingeleiteten Verhandlungen zu Ende zu führen. Die im October und den ersten Tagen des Novembers geführten Verhandlungen wurden fortgesetzt und gelangten zu einem befriedigenden Abkommen. Italien wird den Vortheil des französischen Minimaltarifes erhalten, außerdem sind einige seit langer Zeit schwebenden Fragen über die Auslegung des Zollgesetzes zu seinen Gunsten entschieden. Frankreich verlangt von Italien die Anwendung des conventionellen Tarifs mit einigen Ermäßigungen des Tarifs, hauptsächlich für Artikel, bei welchen die Höhe des Zollsatzes gerade im Hinblick auf eine eventuelle Vereinbarung mit Frankreich seit der Zollreform von 1887 unverändert aufrecht erhalten worden war.

Wehe den Besiegten!

Paris, 22. Novbr. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung der Friedens-Commission bestanden die amerikanischen Commissare auf Anerkennung der Souveränität Amerikas über die Philippinen gegen Zahlung einer Entschädigung von nur 20 Millionen Dollars, d. h. ungefähr der Hälfte der Philippinenschuld. Die amerikanischen Commissare gaben zu verstehen, daß das die letzten Bedingungen Amerikas seien und verlangten außerdem den Verkauf einer Carolinen-Insel (!!) zur Errichtung eines Kohlendepots und einer Telegraphenstation. Die spanischen Commissare traten diesen Forderungen entgegen und schlugen schließlich vor, ihrer Regierung Bericht zu erstatten.

Berlin, 22. Nov. (W. T.-B.) Im Reichstagshause trat gestern unter Vorsitz des Directors des Reichsamtes des Innern Hopf eine Conferenz zur Vorbereitung der Frage des Verkehrs mit Geheimmitteln zusammen. Die Reichscommission für Arbeiterstatistik setzte gestern die Vernehmung von Auskunftspersonen aus den Gast- und Schankwirthschaftsbetrieben fort, vernahm indessen besonders süddeutsche Kellnerinnen.

Berlin, 22. Nov. (W. T.-B.) Ein Telegramm aus Brindisi vom 22. November Morgens meldet: Die „Hohenzollern" passirte früh 7 Uhr nach guter Fahrt bei trübem regnerischem Wetter Brindisi und setzte die Reise nach Pola fort. An Bord ist Alles wohl.

Paris, 22. Nov. (W. T.-B.) Die Unterzeichnung des französisch-italienischen Handelsvertrages findet allgemein günstige Aufnahme.

Paris, 22. Nov. (W. T.-B.) Nach einer Meldung des „Matin" hat der Fürst von Monaco den ehemaligen Pariser Gefängnißdirector Torinetti, welcher wegen seiner Sympathie für Dreyfus entlassen war, zum Finanzdirector ernannt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Jopengasse Montag 4 Uhr
Grosse Blondine nebst Freundin wird um neues Stelldichein Mittwoch 4 Uhr oder Lebenszeichen unter E. W. 100 hauptpostlagernd gebeten, da Montag unmöglich. W....r.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, den 22. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Hans Rogorsch.
Lohengrin . . . Ferd. Minner.
Elsa von Brabant . . . Nelly Novatty.
Gottfried, ihr Bruder . . . Marie Bendel.
Friedrich, Graf von Telramund . . . Emil Liepe.
Ortrud, seine Gemahlin . . . Marie Hoffert.
Der Heerrufer des Königs . . . Gustav Friedrich.
Edelknaben . . . Marietta Zinke. Elsa Grunwald. Elsbeth Berger. Marie Czerny.

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Mittwoch, 23. Nov. P. P. C. **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg. Hierauf: Neu. **Grosses Nationalitäten-Potpourri.** Ballet-Divertissement.
Donnerstag, 24. Nov. P. P. D. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.
Freitag, 25. Nov. P. P. E. **Die lustigen Weiber von Windsor.** Oper von Nicolai.

Wilhelm-Theater.

Grosser Erfolg des neuen Personals.

Dasslon,
Kunstradfahrer.

Danziger Gesangverein.

Sonntag, den 27. November 1898, Abends 7½ Uhr,
im Apollo-Saal

I. Musikalische Abendunterhaltung.

Programm:

1) Mendelssohn, Hebriden-Ouverture, für Pianoforte, vierhändig.
2) Drei Solo-Gesänge:
   a. Rossini, Arie: Una voce poco fa.
   b. Richard Strauß, Ständchen.
   c. Conrad Schulz-Merkel, Tandaradei.
3) Zwei à capella-Gesänge für gemischten Chor:
   a. Raff, Neujahrslied,
   b. Rubinstein, Die Heinzelmännchen.
4) Vier Lieder:
   a. Heidingsfeld, Mädchenlied,
   b. Rob. Franz, Aus meinen großen Schmerzen,
   c. Rob. Franz, Es hat die Rose sich beklagt.
   d. Hildach, Strampelchen.
5) Beethoven, Trio Es-dur, op. Nr. 1, für Clavier Violine und Violincello.
6) Rob. Franz, Zwei à capella-Gesange:
   a. Die linden Lüfte sind erwacht,
   b. Empfangt den Mai mit Blumen.

Billets für Mitglieder (nur für die Person) 50 ₰, für Nichtmitglieder ℳ 1,—, Schülerbillets 50 ₰, in der Homann & Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10.

5690) **Der Vorstand.**

Der Concertflügel von Ibach ist aus dem Magazin des Herrn G. Richter (Ziemssen Nachflg.), Hundegasse 36.

Café Sandweg!!

Dienstag, den 22. November cr. von Abends 8 Uhr ab:

Gänse-Verwürfelung

mit daran anschließendem

Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet (70445
R. Behrendt.

Allgemeiner Gewerbeverein zu Danzig.

Weihnachtsmesse.

Ausstellung gewerblicher u. kunstgewerblicher Gegenstände

verbunden mit einer Ausstellung der Entwürfe zur

Künstler-Postkarten-Concurrenz

im Gewerbehause (5666
Heilige Geistgasse Nr. 82,
Eingang Zwirngasse.
Eröffnung Mittwoch, den 23. Novbr., Vorm. 11½ Uhr.
Eintrittspreis 25 ₰.

Jeden Mittwoch und Donnerstag:
Frische Waffeln.
Bürgerschützenhaus,
Paul Bahl. (7792

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (66745
Frische Waffeln.

Kastaninseife 20 ₰ Wiesengasse 1.
(2636

Apollo-Saal.

Dienstag, den 29. November, Abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

Jettka Finkenstein,
Grossherzogl. Hess. Kammersängerin.

Concertflügel (Richard Wagner-Flügel) von Rud. Ibach Sohn, Hofpianofortefabrik, Barmen-Köln, aus **C. Ziemssen's** Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. (5528
Billets a 3 ℳ, 2,50 ℳ und 2 ℳ, Stehplatz a 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Restaurant Albert von Niemierski

Brodbänkengasse 23 am Thor.
Heute Dienstag und folgende Tage:

Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge

ausgeführt von der beliebten
Wiener Damencapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll Albert v. Niemierski.

Restaurant A. Arendt,
Jopengasse Nr. 46.
Empfehle vorzügliche
Königsberg. Rinderfleck,
Kräftigen Mittagstisch,
Abendessen
zu mäßigen Preisen.
Ostpreussische Küche.

Danziger Musik-Börse!!
Altstädt. Graben 43a.
Heute Abend:
Frei-Concert
Achtungsvoll
W. Wiechmann.

Kaiserhof

Heilige Geistgasse
empfiehlt seine Localitäten zu
Hochzeiten, Diners und Soupers.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Den geehrten Damen Danzigs und Umgegend, insbesondere meinen werthgeschätzten Kunden, die ergebene Anzeige, daß ich wegen Vergrößerung mein **Atelier für Damenschneiderei und Plissee-Brennerei** nach **Grosse Gerbergasse Nr. 8** (Ecke Hundegasse) verlegt habe.
Frau Therese Rieser,
geb. Kannziger.

Restaurant Millionenhalle
Heilige Geistgasse 24.
Heute:
frische Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat,
wozu ergebenst einladet
A. Mentzel.

Ideal
Schreib- und Copirtinte,
fließt schwarz aus der Feder und setzt nicht ab, empfiehlt in Flaschen à 1 Liter 1,25 ℳ, ½ Liter 75 ₰, ¼ Liter 50 ₰, ⅛ Liter 25 ₰, (4107
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse Nr. 22.

Restaurant Otto Leimert (71636
Neufahrwasser.
Donnerstag, den 24. Novbr.:
Wurst-Picknick.

Vereine

Verein für Knaben-Handarbeit

Einladung zur Vereinsversammlung

Sonnabend, den 26. November, 5 Uhr Abends,
Langenmarkt 45, 1.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Revisoren über die Rechnung 1896/97.
3. Wahl von 2 Revisoren für die Rechnung 1897/98.
4. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.
Ehlers. Kahle. Münsterberg. Dr. Piwko. G. Zürn.

Ordentliche General-Versammlung

der Vertreter der Ortskrankencasse der vereinigten Gewerke Danzig.

Freitag, den 25. November, Abends 7½ Uhr:

im kleinen Saale des St. Josephshauses Töpfergasse 5/6.

Tages-Ordnung:

1. Genehmigung des vom Vorstande beschlossenen neuen Vertrages mit dem Rendanten der Casse.
2. Wahl des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses für die laufende Jahres-Rechnung.
3. Ergänzungswahl für die ausscheidende Vorstands-Mitglieder.
4. Antrag auf Abänderung des § 46 des Cassenstatuts.
5. Antrag auf Herabsetzung des Krankengeldes für Lehrlinge.

Zur Theilnahme an dieser Versammlung sind nur die gewählten Vertreter berechtigt.

Der Vorsitzende
Franz Zimmer. (5671

Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft

General-Versammlung

Montag, den 5. December 1898, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahlen.
2. Bericht über eine Stiftung.
3. Eingegangene Schreiben.
4. Diverses.

Die erweiterte Tagesordnung liegt in unseren Gesellschaftszimmern aus. (5618
Der Vorstand.

Weihnachts-Ausverkauf

Wir haben einen grossen Posten angesammelter

Tuch-Reste

aus allen Theilen unseres bedeutenden Tuchwaaren-Lagers zum **Ausverkauf** gestellt. Dieselben eignen sich zu **Knaben-Anzügen und Hosen** jeden Alters, sowie zu (5715 **Herrenbeinkleidern etc.** und empfehlen diese prachtvolle Auswahl von Resten als **passende und praktische Weihnachts-Geschenke** zu **spottbilligen Ausverkaufspreisen.**

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse No. 20.

Herbst- und Winter-Saison 1898.

Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung **eleganter und moderner**

Herren- u. Knaben-Garderoben

nach Maaß in eigener Werkstätte unter Leitung eines durchaus hervorragend tüchtigen Zuschneiders.
Garantie für schneidigen und tadellosen Sitz.

3. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** 3. Damm 6, 1. Etage.

Abtheilung für fertige Confection.

Große Vorräthe in
Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln,
Anzügen in allen Façons
zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken;
ebenso **Knaben-Anzüge und Paletots**
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (5716
Alleinig. Lieferant f. Sportsanzüge d. Velocipedclubs „Cito."

A. H. Pretzell

Danzig, Heilige Geistgasse 110.

U. a.: Danziger Rathsthurmbitter, Kurfürsten, Goldwasser (3428
Cacao, Sappho, Stockmannshöfer Pommeranzen, Bergamottbirnen-Likör.
Medicinal-Eiercognac (ärztlich empfohlen),
Pretzell's Lebenstropfen, vorzüglichster Magenregulator, je 1 Postcolli, 3 Flaschen incl. Glas, Porto, Kiste 5 Mark.
Arrac, Burgunder, Weinpunsch 2 Fl. incl. 6 Mk.
Cigarren in allen Preislagen gut u. billig.
Sämmtl. Rot-, Weiss-, Spanisch- und Ungarweine, Obst- u. deutsch. Sect.

Echt Petersburger

Gummischuhe

und (2765

Filzschuhe, Filzstiefel, Pantoffeln,

eigenes Fabrikat,
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Specht

Hut-Fabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Sehen und Staunen
werden Sie über die fabelhaft billigen Preise meiner
Knaben-Anzüge.
Vorzügl. Stoffe! Guter Sitz! (5515
Julius Fabian, Holzmarkt 19.

Carl Bindel.

27 Wollwebergasse. Prima **Gummischuhe.** Wollwebergasse 27. (5632

Special-Geschäft für Gummiwaaren.

Cadé-Oefen

empfiehlt in großer Auswahl die (5669
Eisenwaaren-Handlung Johannes Husen.

Trinken Sie Rothwein?

Bis Sonntag echter französischer Rothwein, untersucht auf Traubenwein, per Liter ℳ 1,20.
Sect spottbillig. (5707
Californ. Weinhandlung Portechaiseng. 2.

Sauerkohl in Gebinden und ausgewogen empfiehlt billigst
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Neuss. Molker. 70 ₰ Fleischerg. 87.
(2354

Mazzen. Frische Mazzen zu hab. bei Ww. Hirschfeld, Breitg. 21, 3.

Filzschuhe

zu jedem (5719 annehmbaren Preise ausverkaufe!
Julius Fabian,
Holzmarkt 19.

Als **milden** *sehrbekömmlichen* **Rothwein,**
angenehm in Bouquet und Geschmack empfehle
California ***Mataro.***
Mk. 0,90 per Fl. excl. Glas.
Heinrich Hevelke,
Hundegasse 31. (4922



ist der allerbeste
Caffee-Zusatz u. Caffee-Ersatz
Ueberall zu haben!
(5162

Zurückgesetztes dunkelblaues glattes und geköpertes

Militärtuch

verkaufen, solange der Vorrath reicht, a Meter zu 3,00 ℳ und 2,75 ℳ (5610
J. Weiland & Co., Dramburg,
Tuch- u. Flanell-Fabrik.

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel! sondern die reinste, heiligste **Wahrheit.**
Einzig über jedem Lob erhaben ist meine weltberühmte **Chicago-Kollektion** welche ich wegen Auflösung meines Galanterie-Lagers für



30 Stück um Mk. 6.50

ausverkaufe:
1 fl. Goldin- oder Simili-Silber-Herren-Remont.-Taschen-Uhr, Ankerwerk, genau gehend, 2 Jahre Garant. Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
1 schöne goldimitirte Uhrkette.
1 Verloque (Anhängsel zur Uhrkette).
1 Prachtv.-Ring mit im. Edelstein.
1 eleg. Schlipsnadel.
2 goldimitirte Manschetten-Knöpfe mit Patentschluss.
3 goldimitirte Chemisett-Knöpfe.
10 St. Ansichtskarten.
10 St. Gratulationskarten.
Alle **30 Stück** zusammen **nur Mk. 6,50** zollfrei.
Dieselbe Collection mit Goldin- oder Simili-Silber-Damenuhr Mk. 1,50 mehr.
Porto und Verpackung, welche bei vorher. Geldeinsendung 50 Pfg., bei Nachnahme 80 Pfg. beträgt, trägt der Besteller.
Man beeile sich, so schnell wie mögl. zu bestellen, denn ... wieder ... Bestellung ...
M. Feith, Wien II, Adlerhof.
Lieferant des ... Staatsbeamten-Verbandes.
(5675

Regulator-Uhren,
(71546) **Nähmaschinen,**
Spiegel, Betten,
Taschen-Uhren,
Armbänder, Brochen, Ringe, Uhrketten billig zu verkaufen
Milchkanneng. 15, Leihanstalt.

Kastaninseife 20 ₰ Hausthor 2.
(3085

Wollen Sie Geld sparen so verlangen Sie vor Ankauf eines **Fahrrades** oder einer **Nähmaschine** die neueste Preisl. d. Nähmasch.-Fabrik von Hamann & Funke Berlin, Thurmstr. 73 Tausende von Anerk. zur Verfügung.
(5682

Eingesandt.

Einen Mangel in unserer Landgemeinde-Ordnung, dessen Beseitigung nicht nur aus den unten näher klargelegten wirthschaftlichen, sondern auch aus anderen Gründen geboten erscheint, deckt folgender Fall auf, der in den betheiligten Kreisen mit großer Erbitterung erörtert wird und bereits zum Gegenstande mehrerer Beschwerden gemacht ist.

Die Gemeinde Marschau, Kreis Carthaus, gehört zu den am wenigsten leistungsfähigen und dabei stark belasteten des Kreises. Sie besteht aus lauter kleinen Bauern und Rentengutsbesitzern, die auf ihrer Scholle keine Schätze zu sammeln in der Lage sind. Die Gemeinde hat Armen- und Schullasten in einem Umfange zu tragen, der an die Leistungsfähigkeit der Gemeindeglieder sehr hohe Anforderungen stellt. Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß die Marschauer hohen Werth darauf legen, daß die der Gemeinde zustehenden Gerechtsamen, soweit sie in Geldeswerth umgesetzt werden können, möglichst hohe Erträge abwerfen. Zu diesen Gerechtsamen gehört das Jagdrecht der Gemeinde auf dem Territorium der Colonie Marschau, Dorf Marschau und Marschauerberg. Der Werth dieser Gemeindejagd ist von Sachverständigen auf 75—100 Mark jährlich geschätzt worden. Selbstverständlich [illegible] der Gemeinde und ihrer Vertretung daran liegen, daß aus dieser Jagdgerechtsame [illegible] Gemeinde [illegible] mit anderen Worten, sie hat ein Interesse an einer möglichst lohnenden Verpachtung der Jagd. Nach der Landgemeinde-Ordnung ist nur der Gemeindevorsteher selbstständig zur Verpachtung der Jagd befugt. Mit Rücksicht auf diese Bestimmung wandte sich die Gemeindevertretung bereits vor zwei Jahren mit dem officiellen schriftlichen Ersuchen an den Gemeindevorsteher, er möchte die weitere Verpachtung der Jagd nicht freihändig, sondern im Wege der öffentlichen Ausbietung vornehmen. Diesem im Interesse der Gemeindemitglieder gestellten Ersuchen gab der Gemeindevorsteher Strenz keine Folge, er verpachtete im Einverständniß mit dem Schöffen Plotzke kurzweg die Jagd für jährlich 10 — sage und schreibe zehn — Reichsmark an den Oberförster Bernhard in Stangenwalde auf zwölf Jahre. Eine Beschwerde der Gemeinde-Vertretung in corpore beim Kreisausschuß wurde von dem Landrath Keller mit Rücksicht auf den klaren Wortlaut der betr. Paragraphen der L.-G.-O. zurückgewiesen werden.

Unter diesen Umständen hat sich die Gemeinde-Vertretung jetzt genöthigt gesehen, durch Geltendmachung eines anderen Umstandes darauf hinzuweisen, daß der nach der Landgemeinde-Ordnung rechtmäßige Pachtvertrag seine Wirkung verliert. Sie hat sich nämlich an den Regierungs-Präsidenten in Danzig mit der Bitte gewandt, dem Oberförster Bernhard die Genehmigung zur Ausübung der Jagd auf dem Gemeindelande zu versagen — eine solche Genehmigung ist erforderlich, wenn ein Forstbeamter eine an fiscalisches Territorium grenzende Jagd pachten will — oder aber bei dem Oberförster gütlich auf eine Aufhebung des Jagdvertrags hinzuwirken. Dies Ersuchen liegt gegenwärtig dem Regierungs-Präsidenten vor.

Das Verfahren des Gemeindevorstehers Strenz und des Schöffen Plotzke ist, wie bereits erwähnt, gesetzlich unbedingt zulässig, allerdings kann man verschiedener Ansicht darüber sein, ob der Gemeindevorsteher nicht besser daran gethan hätte, bei der Ausübung seines gesetzlichen Rechts auch den Grundsatz der Billigkeit gegenüber den Wünschen der Gemeindevertretung nicht in den Wind zu schlagen. Darauf, daß er die Jagd etwa aus [illegible] forstwirthschaftlichen Gesichtspunkten — zur Schonung des Wildbestandes in der Oberförsterei Stangenwalde — so billig an den Oberförster verpachtet habe, kann er sich nicht berufen; ein solcher Grund hätte im Gegentheil ihm als den zur Wahrung der Interessen der Gemeinde [illegible] Gemeindevorsteher Veranlassung bieten müssen, die Forstverwaltung etwas mit der Jagdpacht in die Höhe zu treiben.

Daß dies nicht geschehen ist, giebt in der Gemeinde zu mancherlei unerquicklichen Deutungen Anlaß, die auch schon in der Eingabe an den Regierungspräsidenten erwähnt werden. Schon um derartigen Mißdeutungen von vornherein vorzubeugen, wäre es daher wohl richtiger gewesen, wenn die Verpachtung der Jagd öffentlich erfolgt wäre. Vielleicht finden diese Zeilen ein Echo, das den Marschauer Bauern freundlich in die Ohren tönt.

Rusticus.

Locales.

* **Ueber den gemeldeten Ueberfall auf den deutschen Forscher Dr. Belck** in Armenien, theilt die Berliner türkische Botschaft folgende Einzelheiten mit: Dr. Belck machte mit Erlaubniß des Ministers des Innern eine wissenschaftliche Reise im Vilajet Wan. Während einer seiner Excursionen am Abhange des Berges Siphan Dagh hatte er sich von den Gendarmen, die seine Bewachung bildeten, sowie von seinem Dolmetscher und seinen Dienern entfernt und war auf einem schlechten Wege allein. In dieser Zeit, als er sich momentan und freiwillig von seiner Escorte entfernt hatte, wurde er von zwei Personen angegriffen, die auf ihn drei Kugeln abfeuerten, von denen eine ihn am Ohr verletzte. Dr. Belck verlor in Folge des Schlages augenblicklich das Bewußtsein und wurde seines Pferdes, seines Geldes und seiner Effecten beraubt. In Folge der von den Behörden angestellten Nachforschungen ist der größte Theil der Sachen, die ihm gestohlen waren, wieder erlangt worden, die Angreifer werden eifrig verfolgt, und hoffentlich bald entdeckt und bestraft werden. Dr. Belck wird von ottomanischen Militärärzten behandelt, und da seine Verwundung leicht ist, wird er in einigen Tagen vollständig geheilt sein. Die kaiserlichen Behörden von Wan hatten drahtlich den Befehl erhalten, dem Forscher alle nur mögliche Hilfe zu gewähren, seiner Person die größte Achtung zu zeigen und die Missethäter schleunigst zu entdecken. Dr. Belck hat sich jüngst persönlich am Sitze der Regierung vorgestellt, um den kaiserlichen Behörden für die Bemühungen, deren Gegenstand er gewesen, und für die Maßregeln, die zur Wahrung seiner Interessen ergriffen worden, zu danken. Er hat zugleich sein Vertrauen zu den Gendarmen seiner Escorte bezeugt. Trotzdem ist, da er den Wunsch, seine Forschungen fortzusetzen, ausgesprochen hat, beschlossen worden, ihm als Escorte eine genügende Anzahl Soldaten der regulären Cavallerie beizugeben.

* **Lehrerinnen-Verein.** In der am Sonnabend stattgefundenen Sitzung der Section der Volksschullehrerinnen gab die Vorsitzende, Frl. Stelter, in der Begrüßung zunächst ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Volksschullehrerinnen volle Gleichberechtigung mit denen des allgemeinen Vereins insofern gefunden, als sie von jetzt ab mit diesen abwechselnd [illegible] stellen. [illegible] Ganzen, die wiederum eine Erstarkung des Einzelnen bedeutet: die der Volksschullehrerin als Erzieherin und Bildnerin der breiten Schichten des Volkes gestellte Aufgabe ist eine so hohe, wichtige, verantwortungsreiche, daß Alle, die mit ganzer Kraft und vollem Ernst sie zu erfüllen suchen, das Verlangen tragen, „in vereintem Streben“ sich Förderung in Wissen und Methode, neuen Muth im Austausch von Erfahrungen zu holen, und wo wäre günstigere Gelegenheit dazu als in regelmäßig stattfindenden Versammlungen? — Hierauf referirte Fräulein Jordan über den von Dr. P. Bergmann in Breslau gehaltenen Vortrag: „Die Zwangserziehung und die Schule“. [illegible]

* **Der Kreisverein Danzig des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig** hatte gestern Abend eine Versammlung seiner Mitglieder und Freunde nach dem „Kaiserhof“ einberufen. Zu derselben hielt ein Mitglied der Leipziger Geschäftsleitung, Herr Paul Silbermann, einen Vortrag über das Thema „Was müßte das Handelsgesetzbuch und die Gewerbeordnung für die Handlungsgehilfen enthalten?“ [illegible] deren Vorsitz Herr Kaufmann L. Barth führte.

* **Ersatzwahl zur Stadtverordneten-Versammlung.** Zu den am 16. December stattfindenden Stadtverordnetenwahlen der 1. Abtheilung hat der Magistrat noch eine Ersatzwahl ausgeschrieben und zwar für den vor einigen Tagen verstorbenen Herrn Petschow, der noch bis 1900 gewählt war. Es sind sonach von der 1. Abtheilung jetzt insgesammt zehn Stadtverordnete zu wählen: zwei auf 2 Jahre, einer auf 4 Jahre und sieben auf 6 Jahre.

* **Der Liederabend** der großherzoglich hessischen Kammersängerin Frau Jettka Finkenstein verspricht einen seltenen Kunstgenuß nach dem außerordentlich gewählten und interessanten Programm, welches die Künstlerin dafür aufgestellt hat. Lieder und Arien in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache wechseln miteinander ab und finden wir die Componisten J. S. Bach, Schubert, Schumann, Löwe, C. M. v. Weber, Brahms, Vaccay, Massenet 2c. 2c. in reicher und schöner Auswahl vertreten.

* **Die Wohlthätigkeits-Reunion,** welche das Chorpersonal unseres Stadt-Theaters alljährlich zur Unterstützung nothleidender Mitglieder veranstaltet, findet diesmal am Sonnabend, den 3. December, in dem renovirten Saale des Bildungsvereinshauses statt. Wie wir erfahren, ist für die Reunion ein ebenso reichhaltiges wie interessantes Programm vorgesehen, sodaß auch für diese Veranstaltung ein zahlreicher Besuch zu erwarten ist.

* **Die Norddeutsche Creditanstalt** wird demnächst, wie wir erfahren, zur Bequemlichkeit ihrer Privatkundschaft eine Wechselstube und Depositencasse in Langfuhr, Am Markt und eine solche in Zoppot, Seestraße eröffnen.

* **Krankencasse.** Die Schiffszimmergesellen von Weichselmünde und Neufahrwasser sind zur Bildung einer eingeschriebenen Hilfscasse unter dem Namen „Krankencasse der Schiffszimmergesellen von Weichselmünde und Neufahrwasser“ zusammengetreten. Die Casse hat ihren Sitz in Weichselmünde. Das entworfene Cassenstatut ist vom Bezirksausschusse genehmigt.

* **Der Ausschuß für Vereinswesen** trat heute Vormittag $10\frac{1}{2}$ Uhr im Landeshause zusammen. Der Vorsitzende der Kammer Herr v. Puttkammer-Plauth begrüßte die Erschienenen Namens der Kammer und eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Er gedachte der Orientreise des Kaiserpaares, die mit vielen Strapazen und Beschwerlichkeiten verknüpft gewesen sei. Jeder Christ aber habe sich gefreut, daß der Kaiser durch seinen Besuch im gelobten Lande, wo unser Heiland gelebt habe, gewandelt und gestorben sei, der christlichen Religion neuen Glanz verliehen habe. Nachdem der Vorsitzende noch zur Zeichnung von Beiträgen für eine unter den Anwesenden in Umlauf gesetzten Sammelliste für ein Bismarck-Denkmal in Nordschleswig aufgefordert hatte und nach mehreren anderen internen geschäftlichen Mittheilungen trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Zunächst erfolgte die Berathung des Etats, über welche wir in nächster Nummer berichten werden.

* **Kircheneinweihung.** Am 2. December findet durch Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in Lissewo, Kreis Culm, statt. — Auch die Einweihung der neuen evangelischen Kirche in Rynsk, Kreis Briesen, wird in der ersten Hälfte des December erfolgen.

* **Gustav Adolf-Verein.** Ende dieses Monats wird der Gustav Adolf-Verein im Königlichen Consistorium zu einer Vorstandssitzung zusammentreten.

* **Garnison-Uebung.** Heute fand in der Umgegend von Sulmin eine größere Garnison-Uebung statt. Nachmittags kehrten die Truppen wieder hierher zurück.

* **Herr Generalsuperintendent D. Döblin** kehrt heute von der Palästinareise wieder hierher zurück.

l. **Durchgegangenes Fuhrwerk.** Auf der Fahrt von Zoppot nach Schmierau wurden gestern die Pferde des Fleischermeisters Amos scheu und gingen durch. Bei einer Wegbiegung wurde A. vom Wagen geschleudert und zwar so unglücklich, daß er sich außer anderen Verletzungen einen Unterschenkelbruch zuzog. Nach Anlegung eines Nothverbandes in Zoppot wurde A. nach dem Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

l. **Ueberfahren.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Hauptbahnhofe. Der Rangirer Franz Drosdowski kam beim Rangiren zu Fall und wurde so unglücklich von einem Waggon überfahren, daß ihm ein Fuß und ein Arm abgefahren wurden. Der Verunglückte wurde in das Stadtlazareth geschafft.

* **Einlager Schleuse,** 21. Nov. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, D. „Thorn“ von Thorn mit 50 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann-Neufahrwasser, 40 To. Spiritus an Wolff u. Co. und 30 To. Mehl an Bartels u. Co., D. „Jul. Born“ von Elbing mit 21. To. Weizen und div. Gütern an Ad. v. Riesen, J. Hinze von Bromberg und Graudenz mit 40 To. Theer an Rothenberg Nachf. und 30 To. Weizen an J. Reich, J. Kalkowski von Kurzebrak mit 4 To. Mohn, 41 To. Hafer und 90 To. Weizen an Ph. Simson, sämmtlich in Danzig, Ferd. Gatzki mit 150, Ferd. Gratz mit 150, J. Knitter mit 140, sämmtlich von Bromberg, F. Wilgorski von Thorn mit 210 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann, F. Nickel mit 120, Ed. Strehlau mit 150, beide von Kruschwitz, A. Fröhlich von Bromberg mit 110, J. Bydlowski I mit 129, J. Bydlowski II mit 102, beide von Lernow, B. Krüger von Pakosch mit 145, F. Richlicki von Bromberg mit 120 To. Zucker, sämmtlich an Cohrs u. Ammé Nachf., P. Geschke von Thorn mit 170 To. Zucker an Ordre, sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, D. „Frisch“ von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler-Elbing.

* **Polizei-Bericht** vom 22. Nov. Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Unfugs, 1 Obdachloser. Obdachlos: 6. — Gefunden: 2 Stöcke, 1 Packet Borsten, 1 Cigarrentasche, 1 hölzernes Metermaß, am 3. d. Mts. 1 Portemonnaie mit 3 Mk. 75 Pf., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Am 15. v. Mts. 2 Schlüssel und 1 Spazierstock, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr. Verloren: 1 schwarzweißer Federfächer, 1 Bund Schlüssel, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. November.

Angekommen: „Krigg,“ SD., Capt. Borjeson, von Stockholm leer. „Ferdinand,“ SD., Capt. Lange, von Hamburg mit Gütern. „Wilhelm Behrens,“ SD., Capt. Blanke, von Methil mit Kohlen. „Kreßmann,“ SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Adele,“ SD., Capt. Krützfeldt, von Kiel mit Gütern. „Silvia,“ SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Danzig,“ Capt. Isendyck, nach Boneß mit Holz. „Sommer,“ Capt. Hein, nach Aicona mit Ballast. „Emma,“ SD., Capt. Wunderlich, nach Gent mit Holz. „Stadt Lübeck,“ SD., Capt. Krause, nach Lübeck mit Gütern.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 22. November.

Bullen: 31 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 32 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 28—30 Mk. 3) Gering genährte Bullen 25—26 Mk. — Ochsen: 22 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 40 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 17—20 Mk. — Kälber: 85 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—45 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—43 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30—35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 176 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 651 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 42—43 Mk. 2) fleischige Schweine 39—41 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 37—38 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

Zu der geplanten **Fusion der Harpener Gesellschaft mit der Centrumszeche,** welche sich als ein vollständiges Pendant zu dem gescheiterten großen elektrischen Fusions-Projecte darstellt, wird uns von unsererem Berliner Börsen-Berichterstatter geschrieben:

-ll. Daß die Harpener Gesellschaft jeden Kux der Centrums-Grube, welcher noch vor einigen Jahren auf höchstens 4000 Mk. geschätzt wurde, plötzlich für 3000 Mk. kaufen will, also zu einem Preise — der sich nur bei einer Jahrzehnte hindurch andauernden Hochconjunctur irgenwie rentiren könnte — hat in der öffenlichen Meinung ein gewisses Befremden erregt, welches sogar so weit geht, daß bereits Gerüchte coursiren, welche den ungeheuren Gewinn aus der Steigerung der Centrumskuxe Kreisen zuschieben, die der Harpener Verwaltung nahe stehen. Man wird hierüber, wie über mehrere andere Punkte, in der nächsten General-Versammlung den Actionären der Harpener Bergbau-Gesellschaft Auskunft geben müssen, ebenso darüber, aus welchen Motiven sich eine abermalige starke Vermehrung des Actien-Capitals empfehle und ob überhaupt eine Fusion rathsam sei, noch dazu während einer Hochconjunctur und zu so erhöhtem Preise, zwischen 2 Zechen, die beide Fettkohle fördern, so daß die Harpener Gesellschaft dadurch noch mehr als bisher von der Eisenindustrie abhängig wird.

Hamburg, 21. November. Nach einer Meldung der „Hamburgischen Börsenhalle“ hat der Aufsichtsrath der Guatemala-Plantagengesellschaft in Hamburg beschlossen, der demnächst einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. für das vergangene Geschäftsjahr nach reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen gegen 10 Proc. im Vorjahr.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Heller durch Kowinski 8 Traften mit 6727 kief. Rundhölzern. Für Schapiro durch Peretz 4 Traften mit 500 kief. Balken 2c., 1235 kief. Sleepern, 2076 kief. einf. und Feldbahnschwellen, 2765 eich. Rundklobenschwellen, 3300 eich. einf. Schwellen, 2172 eich. Pferdebahnschwellen. Für Steinberg durch Meurzinski 1056 kief. Rundhölzer, 35 kief. Balken 2c., 35 eich. Plancons. Für Machatschek durch Meurzynski 3 Traften mit 1774 kief. Rundhölzern. Für Wolf und Köhne durch Kopcziorowski 9 Traften mit 8500 kief. Rundhölzern. Für Plater durch Murawczyk 4 Traften 3645 kief. Balken 2c., 12477 kief. Sleepern, 9222 kief. einf. Schwellen, 1542 eich. einf. Schwellen, 492 eich. Pferdebahnschwellen, 5758 Stäben und Blamisern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—165	140—146	140—150	125—133
Stolp	168	[illegible] 140	150	126
Danzig	150—170	142—144	132—140	127
Thorn	160—166	136—144	134—140	127—132
Königsberg i. Pr.	164	143—145	142	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	150—165	136—146	136—156	123—130
Posen	156—166	133—140	139—149	129—134
Bromberg	158	142	—	125
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	173	152	—	153
Stettin Stadt	164	$145\frac{1}{2}$	150	133
Königsberg i. Pr.	162	145	—	127
Breslau	165	146	156	130
Posen	166	140	149	134

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21./11.	19./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76 Cts.	181,25	181,25
Chicago	Berlin	Weizen	November	$66\frac{5}{8}$ Cts.	174,25	173,75
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6 sh. 1 d.	184,75	185,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop.	179,25	180,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	November	21,55 Fr.	174,00	175,00
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	185 hl. fl.	173,25	173,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	161,50	161,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	159,50	159,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	83 Kop.	158,50	159,75
Amsterdam	Köln	Roggen	März	138 hl. fl.	154,00	153,25

New-York 21. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	19./11.	21./11.		19./11.	21./11.
Can. Pacific-Actien	$83\frac{1}{2}$	$84\frac{3}{8}$	Zucker Fair ref. Musc.	$3\frac{15}{16}$	4
North Pacific-Pref.	$75\frac{1}{8}$	$75\frac{1}{8}$	Weizen		
Refined Petroleum	8.05	8.05	per December	$73\frac{3}{4}$	$74\frac{1}{8}$
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per März	$74\frac{1}{4}$	$74\frac{3}{4}$
Cred. Bal. at Oil City Februar	115	115	per Mai	71	$71\frac{1}{4}$
Schmalz West Steam	5.25	5.30	Kaffee pr. Decbr.	5.35	5.45
do. Rohe u. Brothers	5.45	5.50	per Februar	5.75	5.65

Chicago 21. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.

	19./11.	21./11.		19./11.	21./11.
Weizen per November	$66\frac{5}{8}$	67	per Mai	66	$65\frac{3}{8}$
per December	$66\frac{7}{8}$	$67\frac{3}{8}$	Porc per Novbr.	7.90	7.85
			Speck short cl.	5.00	5.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Nov. Wasserstand: 0,48 Meter über Null. Wind Süd-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Markowski	Kahn	Kleie	Polen	Thorn
Czarra	do.	Klobenholz	do.	do.
Osinski	do.	do.	do.	do.
Stapel	do.	do.	do	do.
Cap. Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	do.

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. Vertreten in allen grösseren Städten.
In Danzig: Herm. Dauter, Heiligegeistgasse 13.

Empfehle garantirt
unverfälschten
1896-er Weißwein
in Fässern von 40 Liter an zu 45 Pfg. per Liter und in Kisten von 25 Flaschen an zu 52 Pfg per Flasche à ca. 3/4 Liter Inhalt mit Glas.
Bei größeren Bezügen billiger. (5138
Zwei Probeflaschen versende per Post zu Mk. 2,—.
Carl Th. Oehmen,
Weinbergbesitzer,
Coblenz am Rhein.

Hüte
werden chic, flott und billig angefert. Breitgasse 101, 2. (7084b

In der Nähe Danzigs wird ein kleines Haus mit Garten bei 2000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Offert. u. K 255 an die Exped.

Kaufgesuche

1 eiserner Waschständer w. f. alt billig zu k. gew. Röperg. 18, 2.

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704
werden gekauft Jopengasse 6.

Grüner Papagei,
sprechend, fingerzahm, wird zu kaufen gesucht. Offerten Hotel „Danziger Hof“ erb. (7070b

2000 Stück Rothfichten
(Tannen)
1000 Stück andere Waldbäume
(ca. 1 bis 1,50 Meter hoch) werden sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 05650 an die Expedit. dieses Bl. (5650

Rohbernstein
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104. (4800

Junger Hund
(Hühnerhund, schottisch. Schäferhund, rauhhaarig. Pintscher oder Spitz) zu kaufen gesucht. Offert. unter K 153 an die Exped. (7074b

Nachttisch m. Marmorpl. zu kauf. gesucht. Off. unt. K 137 an die Exp.

Locomobile oder transportablen Dampfkessel
von ca. 16 qm Heizfläche sucht leihweise die Maschinen-Fabrik von
J. Zimmermann.

Schw. Glaskasten, pass. f. Ladent., f. Papier- u. Galanteriegesch. f. alt zu kauf. ges. Off. u. K 246 a. d. Exp.

1 Lederschürze w. zu kauf. gesucht Hl. Geistg. 44, im Geschäft. (7132b

Ein Schließkorb wird zu kaufen gesucht Kunstgasse 23, parterre.

Schaukästen,
circa 2 Meter hoch, kaufen Gebr. Loewenthal, Langgart. 11. (7114b

Hund, wachsam u. treu, nicht zu klein, am liebst. schwarz. Pudel, wird zu kaufen ges. Off. unter K 256 an die Exp. d. Bl.

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche werden gekauft. Offert. unter S an die Exped. (6422b

Ein Kinder-Fahrrad
zu kaufen gesucht. Offert. unter K 253 an die Expedition ds. Bl.

1 g. mod. 4-fl. Petroleumk. w. gek. Off. m. Pr. unt. K 227 an die Exp.

Schul-Atlas von D. und Gaebler w. gekauft Paradiesgasse Nr. 5.

1 Flaschenzug, um 3-4 Ctr. nach dem Keller herab- u. heraufziehen zu könn., sof. f. alt zu kauf. gesucht. Off. unt. K 203 an die Exp. d. Bl.

Ca. 200 Ctr. gesund. kurz. Häcksel zu kaufen gesucht. Off. unt. K 218.

Ein gut erhalt. Kleiderschrank wird billig zu kaufen gesucht. Offerten unt. K 221 an die Expd.

50 Liter Milch werden täglich gesucht, Morgens oder Abends. Ohra Nr. 189. Winkler.

Alte Kleider u. Fusszeug werd. zu kaufen gesucht. Offert. unter K 262 an die Exped. (7150b

Ein noch gut erh. schwarz. o. farb. Seidenkleid w. für alt zu kauf. ges. Off. unt. K 261 an die Exp. d. Bl.

1 n. gut erh. Reithose zu kauf. ges. Off u. K 269 an die Exp. (7153b

Verkäufe

Bierverlag billig abzugeben Hundegasse 102. (7037b

Leihbibliothek
von sogleich, auch später, zu verk. Offert. unter K 223 an die Exp.

Ein Friseurgeschäft
in einem belebten Städtchen mit großer Umgegend ist per sofort umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für einem Zahntechniker und Friseur sehr zu empfehlen, weil solcher noch nicht am Platze ist. Bewerber wollen sich unt. K 303 an die Expedition dieses Blattes wenden.

1 klein. hübscher Hund, 6 Wochen alt, ist zu verkaufen Lenzgasse 4.

1,2 sehr große Enten,
passend zur Zucht, zu verkaufen Heiligenbrunn 19, 1 Treppe.

Zwei starke Arbeits-Pferde, passd. für kleine Fuhrleute, und zwei Arbeits-Geschirre billig zu verkaufen Reitbahn 6.

4 starke Arbeitspferde
sind zu verkaufen
Langgarten Nr. 73.

Eine fette Kuh ist zu verkaufen Heiligenbrunner Comminicationsw. 2, bei Langf.

1 munt. Eichkätzchen n. Gebauer ist bill. zu verk. 1. Damm 4, 2 T.

Ein Foxterrier
ist b. zu verk. Ohra 165, neb. der Schuhfabr. von Hrn. Berlowitz.

1 fettes Schwein und 2 große Faselschweine stehen z. Verkauf St. Albrecht, Praustergang 89.

Ein weißer Seidenspitz
zu verkaufen Oliva, Köllnerstraße Nr. 7. (7137b

1 Herrenwinterüberz., 1 Damenjaquet zu verk. Gartengasse 3, 3 l.

2 Extraröcke, 1 Mant. (Sergeant) gut erh., Infant.-Reg. F. I., bill. zu verkauf. Weiss, Rammbau 49.

Der neue Droschken-Tarif und die Polizeiverordnung über das Fuhrwesen

in Buchform ist zu haben

im Intelligenz-Comtoir
Jopengasse No. 8.

Staatlich concessionirte Vorbereitung für die Postgehilfen-Prüfung.
Für Militär-Anwärter neue Curse.
Vorbereitung junger Damen für Post und Eisenbahn.
(71456) **E. Husen, Milchkannengasse 15, 2 Tr.**

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig, Niederstadt Band XX Blatt 260 auf den Namen der Maurergeselle und Eigenthümer **Johann** und **Franziska** geb. **Woelk-Stier**'schen Eheleute eingetragene, zu Danzig Straußgasse Nr. 6 belegene Grundstück

am 5. Januar 1899, Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 6 ar 60 qm mit 7350 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

6. Januar 1899, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden. (4840

Danzig, den 24. October 1898.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

Familien-Nachrichten

Heute wurde uns ein kräftiges Töchterchen geboren.
Dieses zeigen hocherfreut an
Ohra, 18. Nov. 1898.
Paul Plottka und Frau, geb. **Siltz.**

Die glückliche Geburt einer (5720
Tochter
zeigen ergebenst an
Danzig, den 22. November 1898
Augustin Schulz und Frau Anna, geb. **Schirnick.**

Sonntag, den 20. d. Mts., früh 4 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unsere unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau Bürgermeister
Henriette Brandt
geb. **Assmann,**
was tiefbetrübt anzeigen
Dirschau, 21. Novbr. 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr statt.

Sonntag, den 20. d. Mts., Morgens 8 Uhr, starb nach kurzem schwerem Leiden in Friedrichsberg b. Berlin meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine, Frau
Helene Sengbusch
geb. **Grätsch,**
in ihrem noch nicht vollendeten 29. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 22. Nov. 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnabend Morgens 6 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden in Berlin unsere gute Schwester
Franziska Tomaschewski
im Alter von 25 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 22. Nov. 1898.
Die trauernden Geschwister.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachm. 2½ Uhr verschied plötzlich an Gehirnschlag meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Rechnungsrath
Minna Welski
geb. **Thormann**
im 67. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Carthaus, Pillau, den 21. Nov. 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Nov., Nachm. 2 Uhr, statt. (5712

Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 9¼ Uhr, entriß uns der Tod nach dreitägiger Krankheit unseren Liebling
August
im Alter von 10½ Monaten.
Er folgte seinem vor 11 Monaten vorangegangenen Vater.
Danzig, d. 22. Nov. 1898.
Die trauernde Mutter
Luise Klempert und Geschwister.

Die Beerdigung unseres Sohnes
Alexander
findet Donnerstag, den 24. d. M., Nachmittags 2½ Uhr von der Leichenhalle der vereinigten Kirchhöfe (Halbe Allee) aus statt. (5721
Ed. Roell und Frau, Langfuhr.

Danksagung.
Allen Denen, die meinem Manne die letzte Ehre erwiesen, insbesondere den Herren Vorgesetzten, Hrn. Stadtrath von Rozynski und Herrn Ober-Inspector Wietzke, den Herren Collegen, sowie Herrn Prediger Blech für seine trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Die trauernde Wittwe.
L. Keller.

Civil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Altstädtischen Graben **Nr. 43,** zu richten. (64346

Auctionen

Mobiliar-Auction Heumarkt Nr. 4.

Freitag, den 25. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage:
1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 bronc. Pfeilerspiegel mit Steh-Console und Marmorplatte, 4 nußb. Paradebettgestelle, 1 Central-Gewehr, Landkarten, 1 schwarzes Pianino, sehr guter Ton, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle mit Matratzen, 1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenglasschrank, 1 Fahrrad, 1 birk. Kleiderschrank, 1 birk. Verticow, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 feine Plüschgarnit., 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobeschränke, 4 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherschrank, 1 nußb. Causeuse, Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, Servirtisch, 4 Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, Portiere mit Stangen, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, 1 Rittersopha, 1 kleinen Bronce-Kronleuchter, div. Küchengeschirr, 1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch. div. Bücher, wozu einlade.
NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet. (71526
Die Auction findet statt.
Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, den 8. Decbr., werde ich in der Leihanstalt der Frau **E. Lewandowski,** Breitgasse 85, die Pfänder, welche innerhalb 6 Mon. weder eingelöst o. d. prolongirt worden sind, von Nr. 43201—50988 u. 32009, 42936 42974 in Herren- u. Damenkleid., Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren Gold- und Silbersachen, Fahrrad meistbietend versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach 14 Tagen von der hiesigen Ortsarmencasse abzuholen. (71116
W. Ewald,
vereid. Auctionat. u. Gerichtstax., Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Auction Mattenbuden 33.

Donnerstag, den 24. November cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung
einen schwarzen Anzug, ferner im Auftrage **eine Taschenuhr und Anzüge** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, (5708
Danzig, Altst. Graben 10, part. im neuerbauten Hause.

Auction

Am Mittwoch, d. 23. Nov., 11 Uhr Vormittags, werde ich
2000 Rollen langes gesund. Rohrgewebe
für Rechnung, wen es angeht, à tout prix verkaufen. (70536
Ferd. Rzekonski,
Große Allee,
Rohrgewebe-Fabrik.

Auction Neuschottland 24.

Am Mittwoch, den 23. November 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Commode, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Console, 1 Sophatisch und Decke, 4 Bilder, 2 Vasen, 1 Kreuz unter Glas
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, (5667
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auction zu Oliva

Kirchenstraße,
bei Herrn Tischlermeister
Hugo Meyer.
Mittwoch, den 23. Nov. cr., Vormittags 11¼ Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Gypsfigur mit Console, 2 Gypsbüsten mit Console, 1 birk. Ausziehtisch, 1 Schlafsopha mit graubuntem Bezuge
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5653
Stützer, Gerichtsvollzieher,
Bureau: Schmiedegasse 9.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Ein neu eingerichtetes **Restaurant,** mit flottem Bierverlagsgeschäft und 4 möblirten, ständig vermietheten Zimmern in einer größeren Garnisonstadt Westpreußens ist krankheitshalber v. sof. z. verkauf. Kaufpreis 26 000 M. Anz. 6000 M. Offert. postlagernd Dt. Eylau u. **111** erbeten. (71646

1 gr. Eck-Geschäftsgrundstück in der Hauptstraße gelegen, welches sich zu größeren Bureauräumen oder zu jedem größeren Geschäft, da große Kellereien vorhanden sind, eignet, ist wegen anderer Unternehmungen billig zu verkaufen. Offerten unter **K 281** an die Exp. d. Bl. Ag. verb.

Grundstück, best. sehr mass. Bau, anst. Mittelwohn., will m. 7% b. 10000 M. Anzahl. verk. Adr. vom Selbstk. u. **K 236** an die Exp. d. Bl.

Verkauf!
Behufs Erbregulirung sollen die Grundstücke Kneipab 22 und 38 am 23. November, Vormittags 10 Uhr, Pfefferstadt Zimmer 42, meistbietend verkauft werden. In erstgenanntem Grundstück ist eine Gastwirthschaft 14 Jahre mit Erfolg betrieben worden. Kneipab 38 befindet sich ein Wohnhaus mit großem Bauplatz. Käufer werden hierdurch eingeladen.
Die Grub'schen Erben.

Oliva! Oliva! Mit 2000 M. Anzahl., Bauplatz dicht am Walde, 2000 □m sehr billig zu verkaufen. Offrt. u. **K 123** a. d. Exp. (70866

Bauterrain in Danzig, p. □m 22 M. zu hb. F. Andersen, Holzg. 5. (70876

Oliva.
Großes herrschaftl. Grundstück, 6600 □-m Gartenland, anerkannt schönste Lage z. Garten-Restaur. 1. Ranges, preiswerth zu verk Offert. unter **K 207** an die Exp

Die wirklich gute Gastwirthschaft,
concurrenzlos, sehr g. Gebäude, ca. ½ culm. Hufen Land, gutes Inventar, möchte dringender Umstände halber bald verkaufen. Anzahl. 9000 M. Anfr. v. Selbstkäufer unter **K 204** an die Exped.

2 gute Häusercompl., Mitte d. St., abzh. bill. zu vk. Off. u. **K 193** d. Bl.

Stadtgebiet ist e. rentbl., zu Fabrikzwecken verwendb. Häusercomplex 2c., d. Baugrund v. 2000 qm, v. sof. zu v. Anz. n. Vereinb. Agent. verb. Off. u. **K 247.**

Neues Haus mit herrschaftl. Mittelwohn., 7% verz. b. 10000 M. Anz., sowie ein Haus, 8% verz., bei 4000 M. Anz. zu verk. Brodbänkengasse 3, part., bei **Lekies.**

Grundstück, Mittelwohn., Stadt, zu vk. Off. unt. **K 284** an die Exp.

Ankauf.

Ein städtisches oder nahe einer Stadt gelegenes Grundstück, zum Eintausch auf eine nahe der Eisenbahn gelegene **Landwirthschaft,** sucht der Gutsbesitzer **Rothstein** in Polchau bei Rekau Westpr. (69696

Ein flottgehendes Restaurations-Grundstück wird bei einer mäßigen Anzahlung zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unt. **K 201** an d. Exp. (71316

Kleines Haus
mit 2—3 Wohn. geräum. Hof w. in Langfuhr, Langfuhr-Abeggstift oder Neuschottland bei mäß. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten mit genauer Angabe unter **K 215** an die Exped. dieses Blattes.

Kl. Grundstück, Danzig oder Vorstadt, lebhaftere Straße, in gut. Zustande ges. Anz. 2-3000 M. Agent. verb. Off. unt. **K 225** Exp.

Pachtgesuche

Wasser-Mühle
suche zu pachten. **Emil Müller,** Suckschin bei Langenau. (70696

Strebsamer Landwirth sucht ein Grundstück von 12 bis 30 culm. Morgen zu pachten. Gefl. Offert. unter **K 185** an die Exped. d. Bl.

Verkäufe

1 kurz. Herrenpelz u. 1 f. n. eis. Polsterbettg. z. vrk. Am Stein 4, 2.

Ein gut erh. Winterüberzieher b. zu verkauf. Lenzgasse 4, **Graf.**

1 br. Jaquetanz., Herren-Winter-Jaquet, 1 br. Kr. Winterüberz. zu verk. 1. Priesterg. 1, Thüre 3.

Guter Winter-Ueberzieher, groß, und Frack billig zu verkauf. **Hirschgasse 13, 1 Tr.**

1 graues Dam.-Jaquet b. zu vk. Pfefferstadt 1, 1 Tr. (Bahnseite).

Ein neuer Plüschpaletot
mit w. Aermeln für 44 M. zu vk. Langfuhr, Brunshöferw. 36, 1. Das. ist ein altes Sopha zu verk.

Ein gut. Winterüberzieher zu verk. Spendhausneugasse 2, prt.

Schw. Anzug f. schl. Fig. f. 4,50 M. zu vk. Pfefferst. 50, Gartenh., 2 Tr. r.

Wintermant. f. Mittelf. u. Barett bill. zu vrk. Tobiasgasse 15, 2 Tr.

1 h. Kinderst., 1 Mädch.- u. Knaben-Mant. bill. z. vrk. Schüsseld. 5b, 2r.

Ein alt. Herrenüberzieher ist zu verkauf. Schwarzes Meer 6, 3.

Für Eisenbahnbeamte!
1 Extramantel, fast neu, 1 Dienstmantel und 2 Mützen, fast neu, billig zu verk. Frauengasse 14, parterre. **Waschkeit.**

Ein Gehpelz, ein Frack, viele
Winterüberzieher
sowie Jaquets sind zu verkauf. Tobiasgasse 1—2, 2 Trepp. lks.

1 g. W.-Ueberzieher, f. schl. Fig., für 8 M. zu vrk. Mausegasse 10, 1 rechts.

Unentgeltl. Unterr., neue Zither sehr gute Geige billig zu verkaufen Neunaugengasse 1, part.

Vorzügliche alte Violine zu verkaufen Tobiasgasse 20, 2 Trepp.

Ein Bratsche ist zu verkaufen Karpfenseigen 16, hochparterre.

Eine gute Geige nebst Kasten zu verk. Kl. Nonnengasse 1, 1 Tr. r.

Schön erhaltener Flügel
für 80 M. zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (5685

Elegantes Pianino,
gebraucht, vorzüglich erh., f. 300 M. Brodbänkeng. 36, Saal-Et. (5686

Gute Geige ist zu verkaufen Hundegasse 39, 1. Etage.

Pianos neu u. gebr., b. zu vk. o. vm. Heil. Geistg. 66, 1. (71136

Ein neuer Musik-Automat billig zu verkaufen. Off. u. **K 29** an die Exped. (70396

Ein Chaiselongue (71056
ist billig zu verkaufen Große Gerbergasse 6, parterre, hinten.

Polsterbettgestelle a 7 M., Kohlenkasten a 1,10 M., Kohlenlöffel a 20 Pf., Stacheldraht a 12 M. p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (67556

Ein g. Sorgstuhl billig zu verkaufen Steinschleuse 2a.

1 fichtenes Kleiderspind, 1 groß. Arbeitstisch, 1 eisern. Ofen mit Pl. zu verk. Hohe Seigen 19, pt.

1 Sopha, 1 Sophatisch und 1 kleines Tischchen ist zu verkaufen Schilfgasse 1a, parterre.

Ein neues 2personig. Deckbett ist Brandstelle 4, Th. 7, zu verkauf.

1 Wäscheschrank, 1 Teppich, 1 Sopha, 2 Fauteuils, Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Wäschespind 9 M., Sopha 24 M., Waschtisch 5 M., gr. Kleidrsch. 20 M., Bett 10 M. zu vrk. Poggenpfuhl 26.

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 6.

1 Klapptisch, 1 eis. Kinderbettgest. zu v. Johsg. 55, u. d. Ecke, Th. 2.

Kindertisch, 2 Stühlchen zu verkaufen Mattenbuden 20, 1 Tr.

Zwei pers. Bettgestell, gut erh., bill. zu vk. Schichaucol. 1, b. **Freese.**

Ein Bettkasten, ein Cristyfahrradsattel, eine Concertina sowie alte Herrenkleider sind billig zu verk. Brunshöferweg 15, 3. (5710

3 n. m. Rohrlehnstühle, g. k. Kessel bill. z. verk. Hint. Lazareth 18a, p., l.

Schlafsopha, neu bez., g. Gest. und Polster, f. 19 M. z. v. Pfefferstadt 15.

2th. birk. Vertikow, birk. Waschtisch zu verk. Johannisgasse Nr. 13.

W. Fortzug p. sofort 2 g. Sophas, 1 saub. birk. Bettgestell m. Matr., 1 Bettgestell ohne Matr., 1 guter Sophatisch, 1 birk. Kinderbettgest. z. Ausz., 6 Wiener Stühle, 2 and. Stühle bill. z. verk. Tischlerg. 16 p.

Sehr gut erhaltene Stühle, Sopha, Sophatisch, birkene Commode, Ecktischchen mit Ständer, b. Waschtisch, Sp., Bilder, Blumentisch b. zu vk. Kl. Hosennäherg. 3. pt.

2-thür. dunkler Kleiderschrank u. andere Möbel billig zu verkauf. Kl. Nonnengasse 2, part., hinten.

1 Sopha nebst Tisch u. 2 Stühle b. zu verkaufen Töpfergasse 16, 2, r.

Eßkartoffeln
frostfrei, in allen Sorten empf. zu billigsten Preisen (69806
Paul Treder,
Altstädt. Graben 108.

Tischdecken u. Portièren zu auffallend billigen Preisen Ketterhagergasse 1, 1. (5651

Nähmaschine, 1 Sopha, 2 Sessel, zu verk. Altst. Graben 95, 1. (70836

Eine Hängelampe u. eine Ampel zu verkaufen Altstädt. Graben Nr. 55.

Ein alter eiserner Ofen u. ein einthür. Kleiderspind ist zu verk. bei **Thiel,** Bischofsberg 2 B.

1 gut erh. Plätteisen m. Bolzen w. für alt zu k. ges. Plapperg. 3, Th. 4. Das. ist ein 2räd. Handwag. zu vk.

Ein Rom. Die Zuchthausgr. i. bill. z. vk. Kaninchenberg 2, Hof, l. Th.

Reposit., Petr.-Meßapparat b. zu vrk. Gefl. Off. unt. **K 194** an d. Exp.

Ein Paar gut erh. Schäftstiefel zu verk. Mottlauergasse 13, 2.

Etwa 100 stehende, starke, gesunde schlanke (70156
Ellern
verk. sof. Stocksmühle b. Pelplin.

200 Liter Milch
hat vom 1. December oder Januar abzugeben und erbittet Offerten nebst Preisangabe
M. Brandt, (5647
Amalienhof bei Dirschau.

In Czerniau p. Bahnstation Praust sind
50 000 Mtr. Spreng- und Kopfsteine
zu verkaufen. (5534

Emaille-Geschirr
verkauft stets zu billigsten Concurrenzpreisen (69796
Paul Treder,
Altstädt. Graben 108.

2 Romane, Jack u. Zuchthausgr., b. zu v. Langf., Heiligenbr. Weg 5, l.

Todesfalls halber sind gute Haus- und Küchen-Utensilien, täglich von 9—11 Uhr billig zu verk. und, nachdem solches alles verkauft ist, dann auch Möbel u. Wäsche zu vrk. Langgart 81, pt. r.

1/10 Loos d. preuß. Classenlotterie ist zu vergeben Pfefferstadt 6, 3.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M. zu verkauf. Fleischergasse 15. (71426

30-40 Ltr. Mittagmilch (Fettm.) tgl. zu vrg. Off. u. **K 252** an die Exp.

Ein gut erh. Kinderwag. bill. zu v. Hausthor 5, Eing. Büttelg., 3 Tr.

Feldblumensträuße
verkauft spottbillig Altstädt. Graben 12/13, part. (71386

Eine Zinkbadewanne und gute Betten zu verk. Wallplatz 12c, p.

1 Silberkranz mit Bouquet (neu) billig zu verkauf. Am Stein 4, 2.

1 Druckmasch. (f. neu) 1 Morgenrock zu verkauf. Jopengasse 28, 1.

1 gebr. gr. eis. Ofen mit Röhren ist billig zu verk. Breitgasse 113 i. Kell.

Passend für Bäckerei!
1 Petroleumkanne mit Krahn und 2 dito ohne Krahn sind billig zu verkaufen Reitbahn 6.

M. 100 Ctr. Futterrüb., à Ctr. 50 Pf., z. verk. Kl. Walddorf. **Biberstein.**

Abgelesene Journale p. Jahrg. 1 M. zu verk. Hundegasse 124, 3.

1 Spieldose, 6 Stücke spiel., 1 Plüschjaquet, 1 Frackanzug für schl. Fig., 1 Kammgarnanzug und 1 Paar lange Stiefel sind zu vrk. Langgarten 97/99, 3 Treppen.

1 gut erh. completes Reitzeug ist zu verk. Langgarten 97/99, 3.

Goldene Herren-Anker-Remontoir-Uhr ist billig zu verkaufen bei **Eugen Wegner,** Fischmarkt 20-21.

Gebr. Sing.-Nähmaschine billig zu verk. Brunshöferweg 15, 1, r.

Herrenschneidermaschine f. 25 M. gut erhalt. zu verkauf. Reitbahn 6.

Circa 1 Meter Feldsteine zu verkaufen Reitbahn 6.

20 Ctr. Roggenkrummstroh. in ¼ Ctr. B., ¼ Ctr. B. 40 Pf. z. h. Reitb. 6.

Herren-Singer-Nähmaschine ist billig zu verkaufen St. Catharin.-Kirchensteig 13—14, **Sklomeit.**

Gut erhalt. Ladeneinrichtung und einige Möbel billig zu verkaufen bei **A. Walter,** Schirmgeschäft, Matzkauschegasse.

Einen Posten leere Fässer
hat abzugeben (5717
Alex Stein,
Dominikswall Nr. 12.

Eine neue Nähmaschine zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Tr.

Weiße Papierspähne, zum Verpacken, sehr b. zu verk. Melzergasse 16, part. **W. Maass,** Buchbind.

1 eis. Salonofen, W.-Ueberzieher billig zu verk. 1. Priestergasse 2.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör in einem Vorort zum 1. April 1899 von Beamten gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter **K 154** an die Expedition d. Blatt. (70736

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör wird in Langfuhr von sofort zu miethen gesucht. Off. unt. **K 141** an die Exp. (70976

Zimmer u. Küche mit a. o. Cab. z. Jan. v. 2a. P. ges. Off. u. **K 242** Exp.

Eine Wohnung
im Preise von 400—500 M. wird von Januar oder April zu mieth. gesucht. Schmiedegasse, Pfefferstadt, Faulgraben, Paradiesgasse wird bevorzugt. Offerten unter **K 208** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (71256

Einf. m. Zim. m. Küche resp. Anth. f. mtl. 10-12 M. ges. Off. u. **K 244** Exp.

Gesucht kleine Wohnung für einz. Herrn, parterre oder 1 Treppe, Nähe Bahnhof Langfuhr. Offert. mit Preisangabe unter **K 267** an die Expedit. dieses Blattes.

Einzelne Frau sucht kleine Wohnung. Offert. unter **K 186.**

Zum April 3 heizb. Zimmer n. Zubehör hier od. Zoppot gesucht. Off. m. Pr. unt. **K 254** an die Exp.

Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, in Langfuhr, 1. oder 2. Etage, kein ganz neues Haus, zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter **G 106** postlag. Langfuhr erbeten.

Wohnung, pass. zu kl. Bäckerei, ges. Off. unter **K 266** an die Exp. d. Bl.

1 Stub. u. Kch., Rechtst., n. hoch, vom 1. Januar von Mutter und Sohn ges. Preis 12—13 M. Off. u. **K 213.**

Kinderlos. Ehep. sucht e. Wohn. v. 15—17 M. Offert. u. **K 258.**

3—4 Zimmer nebst Zubehör für jährlich 5—530 M. von kleiner Beamtenfamilie zum April gesucht. Off. unt. **K 226** an die Exp.

Wohnung
von 2 Stuben und Zubehör zum 1. Januar oder später zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter **K 243** an die Exp.

Ein jg. Ehepaar, s. e. kl. Wohng. v. 1. Januar. Off. u. **K 286** Exp.

Wohnung, 2—3 Zimmer oder Cabinet, per December oder Januar zu miethen gesucht. Off. u. **K 283** an die Exp. d. Bl. erb.

Per April eventl. auch früher helle erste Etage mit bequemem Aufgang, bestehend aus
4—6 Zimmern,
im Mittelpunkt der Stadt gesucht. (5704
Offerten mit Preis und Lageplan unter **K 280** an die Expedition dieses Blattes erb.

Anständ. Einwohner suchen vom 1. oder 15. kleine Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör. Offert. m. Preis u. **K 239** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Einf. möbl. Zimmer
bei evgl. Handw.-Fam. v. jg. Hrn. gesucht. Off. u. **K 234** an die Exp.

Kellerin sucht möbl. Zimm. Prs. 15—18 M. Off. u. **K 216** an d. Exp.

Ein elegant möblirtes Zimmer
in der Nähe der Langgasse wird per 1. Januar gesucht. Offerten unter **K 219** an die Exp. dfs. Bl.

Eine ältere Frau sucht Aufnahme als Mitbew. Radaunengasse 1, 2 Trepp., am Schwarzen Meer.

Eine junge Dame, tagsüber im Geschäft, sucht ein kleines, einfach möblirt. Stübch. m. Mittagstisch. Offerten mit Preis unter **K 222.**

Div. Miethgesuche

Ein parterre geleg. Raum od. Keller wird sof. zu miethen gesucht. Off. u. **K 210** an d. Exp.

In der Nähe der Heiligen Geistgasse wird
eine grössere Räumlichkeit
zur Aufstellung von Druckmaschinen gesucht.
Gefl. Offerten unter **05695** an die Exped. d. Blatt. erb. (5695

Kleines Comtoir,
beste Lage, möglichst Telephonanschluß, sucht zu miethen
Louis Schwalm,
(5683) Langfuhr.

Ein Stall
für 1 Pferd mit kl. Wagen mit od. ohne Wohnung v. gleich zu mieth. gesucht Johannisgasse 68, 3 Tr.

Wohnungen.

Versetzungsh. ist e. Wohng. v. 6 Zimm., Badest., u. s. Z., Balc. u. Garten, sofort od. 1. April 1899 zu verm. Näh. Sandgrube 6/8, p., r. (5467

Zum 1. April 1899
ist eine
herrsch. Wohnung
von 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube 2c. in der 2. Etage, nach der Portechaisengasse gelegen, zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittags. Näher. bei **F. Puttkammer,** Langgasse 67, 3. (4914

Wohnungen
Langfuhr, Eschenweg 14,

2 St., Cab. u. Neb., Wasserz.,		222 M.
2 „ mit Nebenr.	„	203 M.
3 „ „	„	420 M.
3 „ Cab.	„ „	450 M.

von gleich od. 1. April zu verm. Näher. Bahnhofstraße 13. (69706

Kleine Wohnungen, best. aus 1 Stube, 1 Cb., Küche 2c. sof. zu vm. Steindamm 24, Comtoir. (5527

Herrschaftliche Wohnungen auf Niederstadt (renovirt) von 4 und 8 Zimmern, mit Balcon u. viel Zubehör für 760 u. 1000 M. **sogleich oder später** zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (65216

Jackets.

Frische Lieferungen letzter Neuheiten.

Capes. Pelzpaletots. Pelzmäntel. Abendmäntel. Halblange Abendmäntel. Pelzcapes.

- Aussergewöhnlich billige Preise!
- Grossartige geschmackvolle Auswahl!
- Feinste Verarbeitung; solideste Stoffe!
- Anfertigung von Pelzbezügen u. Pelzmänteln nach Maass!

Max Fleischer,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Große Wollwebergasse 10, part., Souterrain u. 1. Etage.

5693

Langgarten 11 ist eine Parterrewohnung zum 1. Januar zu vermiethen. (7115b

Schloßgasse 2, Wohn. v. 1. Decbr. an anst. Leute zu vrm. 10-12 Uhr.

Langfuhr, Hauptstraße 37c, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Boden, Keller zum 1. Januar n. J. für den Preis von 432 M. zu vermiethen.

Hopfengasse 98/100 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Entrees, heller Küche, Keller und Bodenräumlichkeiten; dortf. schönes Ladenlocal, best. aus 2 großen Räumlichkeiten nebst großem Schaufenster, sowie 2 große Keller mit Haupteingang v. d. Hopfengasse, vers. mit Gas-, Wasser- u. Feuerungsanlage p. sofort oder 1. Januar resp. später zu verm. Näher. dortselbst od. Hopfeng. 28.

Schidlitz, Neue Sorge 236, ist eine Wohn., Stube, Cab., Küche, Kell., Bod. zum 1. Dec. zu verm.

Auf die vielen Anfragen zur Nachricht, daß die Wohnung in dem Häuschen Ohra 188 schon vergeben ist und zum 2. Januar bezogen wird. (7038b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M. zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stb., Cab. u. Zubeh. sof. zu vm. (7021b

Einfl. Wohn. an e. alleinst. Pers. z. 1. Dec. zu vermieth. Gr. Gasse 14.

Wohnungen von drei Zimmern und vielem Nebenraum zu verm. Hinterm Lazareth Nr. 19, Näh. Schüsseldamm 52, pt.

Stube, Cab., Küche, Boden zum 1. Dec. zu vrm. Jungferng. 1, 1.

Zum 1. Januar e. Wohnung von Stube, Küche, Zubehör zu verm. Schidlitz, Unterstraße 58.

Hundegasse 73 ist die 1. Etage best. a. Stube, Cab. u. Zubeh. an kinderl. Einwohn. z. 1. Januar auch früher zu verm. Näh. Hundegasse 74, part. (7112b

Vorstädt. Graben 28 ist sofort eine freundl. Hofwohnung für 12 M. monatl. zu verm. (7122b

Langgasse 48, 2 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus zwei schönen Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß, per 15. December cr. zu vermiethen. (5537

1 kl. Wohnung für 12 M. z. 1. Decbr. Heiligenbr. Communicat. Weg 19 z. vm. Zu erfr. Bäckerladen. (7110b

Wohnungen von **4 Zimmern, 1. Etage, Mk. 800, 7-8 Zimmern, 1. Etg., Mk. 1300** sofort od. spät. zu vm. **Fleischergasse 34.** Besicht. 11-12 Uhr. Bei vorh. Meld. Brodbänkengasse 14, 1. Etage, zu jeder Zeit. (7085

Herrschaftliche Wohnung von 6 zusammenhängend. hellen und geräumig. Zimmern, Bod. u. reich. Zub., z. Apr. 99 zu vm. Bes. v. 11—2 U. 1450 M. N. Neugarten 22d. (6998b

Ohra No. 160, an der Chaussee, sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. n. Eintr. in d. Garten v. gl. od. später zu vermiethen, Wasserleitung und Canalis. im Hause. Näheres daselbst. (6812b

Langfuhr, Eschenweg 10, sind Wohn. v. 2 Stuben, groß. Ent., Küche, Speisek., Kell., Bod., gl. od. später zu verm. (6386b

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 M. Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Brodbänkengasse 23, Wohnung von 2 gr. Zimm., 1 Cabin., Küche und Zubehör zu vermieth. (7051b

Brabank 9, 1 Tr., ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, heller Küche und Boden zu vermiethen. Näh. Brabank 16, im Comtoir. (7043b

Breitgasse Nr. 122, Ecke Junkergasse, helle frdl. Wohn., 3 Zimm., 1 Cab., 2. Etage, zum 1. April zu verm. Preis 600 M. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (4629

Eine herrschaftl. Wohnung, Parterre-Gelegenheit, best. aus 3 Zimmern u. reichlichem Zubeh. von sofort oder später zu vermiethen Weidengasse 14-15.

2 Wohnungen sind Hl. Geistg. 44 zu verm. Näh. 2 Tr. v. 4 Uhr ab.

Schidlitz sind kl. Wohnung. zu vm. Näheres Nr. 78, 1 Tr. r. (7158b

Langgarten 52 ist d. 1. Etage, 6 Z., E., K. 2c. zu verm. Näh. 2 Tr. (7135b

Wohnung nebst Zubeh., Miethe 8 M. montl., v. 1. Dec. zu verm. Kl. Walddorf. Biberstein.

Wohnung 11,50 M. z. 1. Decbr. zu verm. Baumgartschegasse 35, 1.

3 Zm., Cab., helle Küche, B., K. und Zubeh. zum 1. April zu vrm. Zu erfr. Hühnerberg 15-16, pt., lks.

Brunshöferweg eine freundl. Wohnung 2 Stuben, Entree Küche und Zubehör von gleich o. später zu vermiethen. Näheres Langfuhr am Markt 63, part., rechts.

Hirschgasse 14, herrsch. Wohn., 4 Zimm., Cab., viel Zubehör sof. billig zu verm. Näheres 3 Tr.

Fleischerg. 6, 1 Etg. gl. zu vm. 480 M. Bes. 10-12. N. Weideng. 1b Klabs.

Jungferng. 9, 2 Stube, Küche für 1—2 Personen zu vermiethen.

Pfaffengasse 2, 1, Stube, Küche, Keller, an anst. Bew. zu verm.

Reitergasse 14 ist e. fr. Wohnung von Stube n. Zub. an kl. Leute f. 14 M. v. 1. Dec. zu verm. Näh. part.

Eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör, in der 1. Etage gelegen, von sofort oder später zu verm. Weideng. 14/15. Näh. pt.

Jopeng. 5, Hinterhaus, ist eine kl. Wohn. zu vrm. Näh. das. 1 Tr.

Zimmer.

Zwei große helle Zimmer, elegant möblirt sind zu vermiethen eventl. mit Pension. Zoppot, Danziger Straße 4, parterre. (6886b

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu vm. Brandgasse 12, 2, r. (7046b

Milchkanneng. 16, 2 e. r. g. Vorderz. mitg. P. zu vm. Näh. part. (7060b

Milchkanneng. 8, 3, gut möblirtes Vorderzm. v. 1. Dec. z. vrm. (7099b

Gut möbl. Zimm. an anst. Herrn z. v. Goldschmiedg. 32, hchp. (7095b

Ein gut möbl. Zimm. u. Cab. mit sep. Eingang habe ich bill. Breitgasse 94, 2 zu vermiethen. (7093b

Breitgasse 60, 1, ist ein gut möbl. Vorderz. mit Cab. zu vm. (7106b

Melzergasse 5, 1 Tr. freundl. fein möbl. Vorderzimm u. Cab. an 1-2 Hrn. m. a. o. Pens. zu vm. (7091b

Ein Zimmer und Cabinet fein möbl. 2. Damm 16, 2 Tr. an einen Herrn zu vermieth. (7108b

Sep. möbl. Zim., g. Pens. f. 40, 50 u. 60 M. z. vm. Tobiasgasse 11. (7092b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möblirt. Zimmer vom 1. Dec. zu vm. (5566

1 Stube ohne Küche an einzelne Pers. sof. f. 12 M. zu v. Fleischerg. 34, Hof, part. Bes. 11—12 Uhr. (6082b

Fr. möbl. Vordz. m. Nebengel. und sep. Eg. sof. o. sp. z. v. Hl. Geistg. 58, 3.

1 kleines möblirt. Vorderzimmer zu vermiethen Hühnerberg 2, 1.

1 eleg. möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. sof. zu vk. Heil. Geistg. 78, 3.

Breitgasse 107, Stube u. Cab., f. möblirt, an 1—2 Herren zu vrm.

Thornscher Weg 10, 1, links freundlich möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vermiethen.

Weidengasse 1b, 1, gut möblirtes Vorderzm. a. e. Hrn. z. vrm. (7130b

Weidengasse 1, 3, r., möbl. Zimmer mit Schlafcabinet zu vm. (7129b

Gut möbl. Zimmer mit Cab. und Burschengel. (mon. 34 M.) sof. oder spät. z. vrm. Jopengasse 24. (7118b

Gut möbl. Zimm. mit Cab. m. oder ohne Beköst. für 2 Hrn. sof. oder spät. z. vm. Jopengasse 24. (7117b

1 frdl. möbl. Vorderz. mit Cabinet an 1-2 Herren zum 1. December zu verm. Langenmarkt 37, 3 Tr.

Gut möblirtes Zimmer vom 1. December zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Fischmarkt 26, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Einf. mbl. sep. Z. u. 1 unmbl. Z., pt., z. v. Abegg-G. 15b, Niederst. (7119b

Möbl. Zimmer, sep. Eg., mit gut. u. voll. Pension zu v. Poggenpf. 76, 2.

Poggenpfuhl 67, 1, sep., fein möbl. Zimm., Cab. u. Entr. zu vm.

Ein möblirtes Zimmer sofort zu vm. Große Wollwebergasse 23, 1.

Hundegasse 39, 1, ist ein möblirt. Vorderzimm. v. 1. Dec. zu verm.

Frauengasse 44 ist ein fein möbl. Zimmer und Cabinet zu verm.

Brodbänkengasse 23, 4 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. December zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer an e. Hrn. od. Dame zu verm. Beutlergasse 16.

Mattenbud. 38, 2 ist ein möbl. Zimmer mit a. ohne Beköst. zu v.

Ein möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Brodbänkeng. 38, 3, Vrdh.

Sandgrube 37, Gartenh., möbl. Zimmer für 10 M. zu verm. (7148b

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet zu vermieth. Hinterm Lazareth 14, parterre.

Weidengasse 5, möblirt. Zimmer sogleich zu vm.

Ein gut **möbl.** Zimmer ist per sof. od. 1. Dec. zu verm. Zu erfr. Breitgasse 28, im Cigarrenlad.

Kl. möbl. Vorderstube v. sogl. od. spät. zu verm. 4. Damm 1, 3 Tr.

Hl. Geistgasse 81, 1, fein möbl. Vordrz. v. gl. od. 1. Dec. z. v. (7162b

Fein möblirt. gr. Vorderzimmer, sehr frdl. m. a. ohne Pens. z. 1. Dec. z. vermieth. Besicht. v. 9—12 u. v. 3—4 Uhr Heil. Geistgasse 91, 2 Tr.

Frdl. möbl. Vorderzim. m. sep. E. a. e. Hrn. v. 1. Dec. z. v. Dienerg. 6, v.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer ist zu verm. oder 2 anst. jg. Leute find. gut. Logis Altst. Graben 86.

Möbl. Vordrz. gz. sep. Eg. z. vm. 2. Damm 9, 1, Eing. Breitgasse.

Fein möbl. großes Zimmer an 1-2 Hrn. z. 1. Dec. zu vm. Auf W. Burschengel. Pfefferstadt 47, 1.

Gut möbl. Vorderzimm. mit sep. Eg. bill. zu verm. Fischmarkt 29, 2.

Thornscher Weg 7, 2 Tr., rechts ist ein ganz separates gut möbl. Vorder-Zimmer billig zu verm.

Heil. Geistgasse 122 ist ein gut möblirt. Zimmer von gleich od. spät. zu vm. Näh. 3 Tr.

1 möbl. Vorderzimm. mit od. ohne Pension zu vm. Mattenbuden 8.

Breitgasse 13, 2, am Holzm., gut mbl. Vorderz., s. Eg., z. 1. Dec. zu v.

Möbl. Zimmer u. Cab. mit schön. Auss. b. zu vrm. Hirschgasse 8, 3r.

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Mattenbuden Nr. 20, 1 Treppe.

Poggenpfuhl 34 ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (7157b

Pfefferstadt 30, 2 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. December zu vermieth. (7140b

Sep. mbl. Zimm. m. Heiz. u. Kaffee f. 25 M. zu vm. Fleischerg. 41/42, pt.

Fein möblirtes großes Vorderzimmer gleich zu v. 1. Damm 1, 2.

Pfefferstadt 27, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer preiswerth zu vermiethen.

Elegant möblirt. Vorderzimmer Junkergasse 10/11, 1, zu verm.

Heil. Geistgasse 18, 2, eleg. möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, sep. geleg., p. 1. Decbr. billig zu vrm.

Poggenpfuhl 85 sep. Zimmer mit Pension für 1-2 Herren zu haben.

Möbl. Part.-Zimmer mit g. Pens. sof. od. spät. zu verm. Lastadie 10.

1 eleg. möbl. großes Zimmer ist Melzergasse 2, 2. Et., zu v.

Ein g. möbl. Vorderz. v. 1. Dec. zu vermth. Breitgasse 73, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 45, 1, ist ein gut möbl. Zimm. sep. Eing. zu verm.

Langgarten 85, 2 frd. möbl. Zim. v. 1 Dec. an anst. Hrn. zu verm.

Ein Cabinet ist zu vermiethen Bischofsgasse 2, in der Häkerei.

Hinterm Lazareth 14a, 1, lks., möblirte Zimmer an 1-2 Herr. mit auch ohne Pension zu verm.

Brodbänkengasse 31, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (7141b

Ein kleines möblirtes Parterre-Vorderzimmer an einen Herrn zu vermieth. Poggenpfuhl 86.

Seifengasse 5, ist e. möbl. Zimm. Aussicht n. d. Langenbrücke z. vm.

Portechaisengasse 6, 2, ein freundl. **möbl. Vorderzimmer** separat. Eingang billig zu verm.

1. Damm 10, 3 gut möbl. Vorderz. f. 15 M. zu verm., m. Pens. 40 M.

Goldschmiedeg. 23, 1, i. e. f. möbl. Zimm., sep. Eg., v. gl. od. sp. z. verm.

Ein kleines möbl. Vorderzimmer zu verm. Johannisgasse 68, 1.

Gr. leeres Zimm. an e. anst. Dame zu verm. Heil. Geistgasse 77, 2 Tr.

Vorst. Graben 24, 1, e. mbl. Vordz. n. Cabinet u. sep. Eing. sofort oder spät. zu vm. Auf W. Burschengel.

Gut möbl. sep. Vorderz. ist bill. zu vm. Altst. Grab. 72, 1 vis-à-vis d. P.

E. freundl. möblirt. Zimmer mit Pianino ist sehr billig zu vermiethen Hundegasse 77, 2 Tr.

1 möbl. Zimmer ist mit a. ohne Pension z. 1. December zu vermiethen Röpergasse 7, 1 Tr.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr., ein eleg. möbl. Vorderz. zu verm.

Ein junger Mann findet gutes Logis Burggrafenstraße 9, 2.

Jung. Mann findet gutes Logis Dienergasse Nr. 15, 1 Treppe.

Gutes Logis im eigenen Zimmer zu haben Langgarten 112.

Ein junger Mann find. Logis im heizb. Cabinet Schüsseld. 56, Th. 5.

1 ordl. Mann findet gutes Logis (a. allein) Jungferngasse 29, 1 Tr.

Anst. j. Mann f. gutes Logis mit Beköstig. Zu e. Karpfens. 1, 1.

Gutes Logis zu haben Baumgartschegasse 5, 2 Trepp.

Zwei junge Leute finden sauberes Logis Große Bäckergasse 7, 1 Treppe.

Jg. Leute find. Logis Burggrafenstraße 9, 3, Eg. Gr. Oelmühleng.

J. L. find. Log. Jungferng. 17, pt. l.

2 anst. junge Leute f. gutes Logis mit Beköstigung Breitgasse 2, 2.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis mit a. o. Beköst. Breitgasse 114, Hg.-Et.

Anst. j. Leute find. mit auch ohne Beköst. Logis Altst. Grab. 60, 1.

2 junge Leute finden Logis mit Kaffee Häkergasse 13, 2, v.

Junger Mann findet v. 1. Dec. anständ. Logis Röpergasse 9, 3.

2 jg. Leute finden anst. Logis mit Bek. Karpfenseigen 6, unt. (7161b

Logis im eig. sep. Zim. m. gut. Bek., p. W. 9 M., sof. zu vm. Lastadie 10.

1 jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstigung Näthlergasse 5, 2.

2 junge Leute find. gut. Logis mit Beköstigung Rittergasse 27, part.

Anst. j. Mann find. gutes Logis im Vorderz. Hirschg. 12, p., r. (7151b

Anst. j. Mann find. g. Logis m. Bek. i. eig. Z. Häkerg. 30, 2, am Fischm.

Anst. j. Mann findet bei einer Wittwe Logis mit v. Kost Hochstrieß bei Duddeck. Kreuzer.

1 auch 2 alte Frauen od. 1 auch 2 anst. junge Mädchen können sich als Mitbewohnerin melden Schellingsfelde 66 a, 1 Treppe.

Frau b. e. alt. Dame als Mitbew. unentgeltl. ges. Johannisg. 63, 2.

Frau od. Mädchen als Mitbew. gesucht Altstädt. Graben 63, 1 Tr.

Ein Mann o. Frau m. sich als Mitbewohn. Nonnenhof 12, Thüre 12.

Pension

Damen finden auf unbestimmte Zeit freundl. Pension Ohra 179. Hebeamme **E. Maywald.**

Gute Pension m. möbl. Zimmer und Cabinet für eine Dame von sogleich oder 1. Decbr. zu haben (Familienanschl.) Breitgasse 90, 1.

Div. Vermiethungen

Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Langgarten 11, pt. (7042b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Comtoir-Räume, parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Ein geräumiger Keller ist von sogleich Kohlenmarkt 8 zu vermiethen. (7124b

Ladenlocal mit großem Schaufenster, Keller 2c. ist zum April 1899 auch früher zu verm. Näheres 1. Damm 22—23, 3. (7133b

Geschäftslocal, zu kl. Materialw.-Geschäft, Bier-Aussch. od. Häkerei pass., seit 25 J. besteh., auf Niederst. gl. od. 1. Jan. zu v. N. Kohlenmarkt 10, 1. (8149b

Ein Laden und Wohnung ist zur Meierei gleich od. zum December zu verm. Heiligbr. Communicat. Weg 19. Zu erf. Bäckrlad. (7159b

Pferdestall für 1 Pferd v. gleich oder 1. December mit Wagengelaß zu haben Reitbahn 6.

Ein kleiner Laden zu jedem Geschäft passend, an der langen Brücke, ist zum 1. December 1898 zu verm. Näh. Petersiliengasse 11.

Laden mit auch ohne **Wohnung,** Langfuhr, Hauptstraße 56, ganz nahe dem Markt, sofort zu verm. Näher. Langgasse 49, im Laden.

Offene Stellen.

Männlich.

Grosser Verdienst für Jederm. auch m. wenig Mittel d. Fabrikat. e. leicht verk. tägl. Gebrauchsart. Nh. gratis. Fallnicht's chem. Laborat., Altona a/E. [2687

Die General-Agentur der „Iduna" für Westpreußen sucht für ihre Volksversicherungs-Abtheilung mehrere gewandte **Acquisiteure** sowie **Inspectoren** mit festem Gehalt. Meldungen Brodbänkengasse 10, 2 Treppen. (5453

Gesucht ein **solventes Geschäft** zur Uebernahme der Vertretung **einer bedeutenden Fahrradfabrik** für Danzig und Umgegend. Bereits eingeführte Fahrradhändler bevorzugt. Weitgehende Unterstützung zugesichert. Off. sub 05605 an die Expedition dieses Blattes. (5605

Sichere Existenz finden energische redegewandte Leute. (7058b Menzonhauer & Co., Hundeg. 102.

Treibriemenfabrik, sehr leistungsfähig, sucht für hiesigen Platz tücht. Vertreter. Off. u. G N 228 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Hamburg. (5661

Ein tüchtiger, selbstständiger **Conditorgehilfe,** der auch in Marzipanarbeit bewandert ist, findet von sofort dauernde Stellung bei (5646 **Fritz Branstädter,** Marienburg Wpr.

Einen Schuhmachergesellen stellt ein Barth, Tischlergasse Nr. 15.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 30, 1.

Bautischler stellt ein Schulz, Stadtgeb. 30/31.

Ein tücht. Barbiergehilfe findet sofort Stellung (7126b Langfuhr, Hauptstraße 14.

Ueberall ges. tücht. Agenten z. Verkauf v. Cigarr. an Händl., Wirthe, Priv. von Ia Hambg. Hause. Vergütig. 120 M. p. Mon., außerdem hohe Prov. Off. unter Z 2134 an G. L. Daube & Co., Hamburg. (5658

Gesucht sofort tüchtiger jung. Schlosser oder Mechaniker, welcher möglichst schon auf Nähmaschinen gearbeitet hat. (5673 **Singer Co. Act.-Ges.,** Gr. Wollwebergasse.

Ein verheiratheter **Werkführer** event. auch ledig, findet in einer Landwassermühle dauernd. Stellung. Off. mit Gehaltsanspr. unt. K 202 an die Exp. d. Bl. erw. (7134b

Hohe Provision! Für ein neues relig. kath. Prachtwerk werden tüchtige Colporteure gesucht. Offerten unter K. B. 6609 bef. Rudolf Mosse, Köln. (5700m

Ein tüchtiger **Stellmachergeselle,** auf Kastenarbeit geübt, der in kleinerer Stadt e. Geschäft selbstständig leiten kann, wird sofort gesucht. (5711 **Stasiewski,** Stellmachermeister, Graudenz.

Schweizerdegen, gewandt im Satz und Druck, sowie Stereotypie findet dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter 05713 an die Expedition dieses Blattes. (5713

Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97.

Tüchtiger Buchhalter, der in der doppelten Buchhaltung vollkommen firm ist, per sofort gesucht. (5684 Actiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf vormals Orenstein & Koppel

1 Schuhmachergeselle auf Randarbeit gesucht Vorst. Grab. 28, 1, H.

Einen Marzipan-Arbeiter und einen Bonbon-Kocher sucht **Roehr,** Altstädtischer Graben Nr. 96/97. (7156

Ein Arbeiter, der nachweisen kann, daß er mit Pferden Bescheid weiß, kann sich Brandgasse 5 melden.

Zwei tüchtige Verkäufer, zwei Volontäre und ein Lehrling werden sofort gesucht **David Itzig,** Hohenstein Ostpr. Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft.

1 Setzer u. Stereotypeur 1 Drucker können sich melden bei (5714 **Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmenweg 5.

Tüchtig. jung. Kaufmann der Ost- und Westpreußen zu bereisen hätte, wird Gelegenheit geboten, sich mit M. 3000 an einem rentablen Unternehmen zu betheiligen. Ausführl. Offert. unter 05697 an die Exped. (5697

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Knechte, Fütterer, Jungen sof. b. h. Lohn zahlr. gesucht 1. Damm 11.

1 tüchtiger Laufbursche kann sich mld. Kaninchenberg 13a.

Laufbursche, Sohn ord. Eltern, kann sich melden Pfefferstadt 50.

Laufburschen können sich melden bei **Paul Nachtigal,** Brodbänkengasse Nr. 47.

1 Bursche z. Bäckerei kann s. meld. **Th. Mierau,** Vorst. Grb. 7. (6982b

Einen Lehrling sucht **P. Zander,** Dentist, Holzmarkt 23. (7076b

Schreiberlehrling von sogl. sucht R.-Anw. Fabian, Brodbänkeng. 42

Für unser Assecuranzgeschäft suchen wir einen **Lehrling** gegen Remuneration. (5681 **Gustav Krosch & Co.,** Ankerschmiedegasse 7.

2 Lehrlinge die das Wagen-Lackirgeschäft erlernen wollen, sucht (7120b **F. Doebler,** Lackirermeister der elektrischen Straßenbahn, Langfuhr.

Apothekerlehrling von gleich oder später gesucht. **Adler-Apotheke Langfuhr, Mattern.** (5705

Kellner-Lehrlinge sucht **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse 97.

1 oder 2 Knaben von 14—16 Jahr., die die Töpfer erlernen wollen, können sich Brandgasse 5 in der Ofenfabrik von **A. Teschke** melden. — Auch kann sich ein Arbeitsbursche daselbst melden.

Ein kräftiger Knabe kann als Steindruckerlehrling eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (7136b

Weiblich.

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen können sich melden Jopengasse 46. (7098b

Erfahrene, durchaus zuverlässige **Cigarren-Arbeiterin,** die im Stande ist, ganz selbstständig zu arbeiten, findet hohen Verdienst bei **Klein,** Kassub. Markt 3, 2 Tr. Meld. v. 8—10 Uhr Vorm. (7080b

Suche für meine Weinhandlung per 1. Januar 1899 evtl. früher eine zuverlässige gewandte **Verkäuferin.** 7096b **Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei, G. Leistikow,** Lange Markt 22.

Ein ordentliches Mädchen von 13—15 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht Langgarten 113.

Ordentl. Mädchen bis 16 Jahre für leichten Dienst gesucht Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 17 a, parterre, rechts.

Mädch. v. 15-16 J. kann sich meld. Poggenpf. 41, pt., v. 6-7 Uhr Abds.

Suche eine Köchin für ein Paar alte Herrschaften, Stubenmädch. ist auch da, ein Mädchen f. Alles, das kochen kann, bei 13 M. Lohn u. Wochgeld, eine Kinderfrau zu ein. Kinde, ein Wirthschaftsfräul. f. d. inn. Wirthschaft u. e. f. erf. Stubenmädch., d. nähen, plätt. u. serv. k. A. Weinacht, Brodbänkg. 51

Gebildetes Mädchen wird für zwei Knaben für die Nachmittage gesucht. Off. unter K 188 an die Exp. d. Bl. (5672

Eine junge Dame, welche flott stenographiren kann und auf der Schreibmaschine geübt ist, wird für ein hiesiges **Comtoir** zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter K 229 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5687

Eine ordentl. **Aufwärterin** mit Zeugnissen für den Vormittag gesucht Kaninchenberg 5, pt., r.

Lehrfräulein und Taillen-Arbeiterin gesucht. Gute Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigung aller Arten Damen- und Kindergarderoben. **Modistin Ihlenz,** Zoppot, Pommerschestr. 36.

Eine tüchtige Kochmamsell mit gut. Zeugnissen kann sich mld. Officier-Casino, Neufahrwasser.

Ein sauberes j. Dienstm. f. e. l. D. ges. Töpferg. 23, p., Plättanst.

Tüchtige Frau oder Mädchen zur Aushilfe melde s. Fleischerg. 74, 1.

Aufwartemädch. ges. 1. Damm 11.

Jüngere Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen sucht bei hohem Gehalt zum 2. Januar **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1 Treppe.

Suche e. evangel. musikalische Kindergärtnerin 1. Cl., Kindergärtn. 2. Classe f. Rußland, e. tüchtige Verkäuferin für ein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft. J. Dau, Heil. Geistgasse 86.

Verein Mädchenwohl sucht zum 1. Januar **Köchinnen, Stuben- u. Kindermädchen** mit guten Zeugnissen für Mitglieder des Vereins. Sprechstunden 10—1 und 4—6 Uhr, Frauengasse 47, 1 Tr. (5691 Der Vorstand.

Suche Köchinnen u. Hausmädch. M. Cleske, Langf., Hauptstr. 34a.

Suche eine tüchtige Verkäuferin

für meine Papierhandl. per sof. Offert. u. K 263 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. December oder 1. Januar eine evangelische

Kindergärtnerin 1. Cl.

zum Unterrichten meiner 8jähr. Tochter und zur Beaufsichtigung meines 2½jähr. Sohnes. Dieselbe muß in Handarbeit bewandert sein. Zeugnisse und Gehaltsanspr. sind zu senden an Frau Gutsbes. **Kreicke**, 5703) **Baldau**, bei Dirschau.

Suche perfecte Köchinnen bei hohem Lohn und Wochgeld, tüchtige Hausmädchen, Mädchen fürs Land, die melken können, auch solche, die nicht melken dürfen, und junge Mädchen für leichte Dienste. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36.

Ein Mädchen, in Herrenschneid. geübt, kann sich m. Häkerg. 50, 1.

Jg. Mädchen z. unentg. Erlern. d. Schneid. ges. Sandgrube 32, Lad.

Perf. Wäsche-Handnähterinnen sowie Lehrlinge können sich sogleich melden Sandgrube 52a, 1 Treppe. **Emma Lehn**.

Anst. Haushälterin,

allein, 35-55 J. mit etwas Eink. v. ält. Herrn, allein, mit 1000 M. Eink. ges. Off. u. E 58 pstl. Graudenz

Eine Handnähterin w. i. Langfuhr gesucht. Off. u. K 260 Exped. (5709

1 ordentl. Aufwartefrau kann sich melden Goldschmiedegasse 29, 2.

Für mein Comtoir suche eine

gebildete junge Dame

aus achtbarer Familie, die schon längere Zeit als Buchhalterin thätig gewesen sein muß. Offert. mit Angabe bisheriger Thätigk., Photographie u. Gehaltsanspr. unter **K 302** an die Exp. d. Bl.

Für 2jähr. Kind zum 1. Decbr. ein **junges Mädchen** gesucht. Offerten u. **K 249** an die Exp.

1 Aufw.-Mdch. f. Nchm. (poln.-spr. bevrz.) k. s. sof. mld. Sandgr. 1A, pt.

Suche zum 1. December für mein Restaurant ein anständig. junges (5699

Buffetmädchen

zur Bedienung der Gäste.
J. M. Kurtz, Marienburg Wpr.

Kellnerinnen u. Buffetfräuleins

für außerhalb und Danzig zahlreich gesucht.
Plath, Agentin, Kleine Krämergasse 4.

Eine alleinsteh. ehrliche Aufwärterin für d. ganzen Tag von sofort ges. Grüner Weg 4, 2 Tr. r

1 Maschinennähterin a. Wäsche u. 1 Lehrling k. s. mld. Böttcherg. 8, 2.

Stellengesuche

Männlich.

1 kräft. Knabe v. Lande, 15 Jahre alt, möchte die Tischlerei erlernen. Zu erfr. Vorst. Grab. 65, b. **Hökn**.

Ein Militärschneider sucht auf saubere Arbeit Beschäftigung. Offert. unter K 209 an die Exp.

1 Tischler sucht Arb. als Möbelpol. Offert. unter **K 199** an die Exp.

Ein ord. Laufbursche b. um Stell. Off. unt. K 195 an die Exp. erbet.

Anst. Knabe b. um eine Stelle. Offert. unter K 214 an die Exped.

Uebernehme wie im vorigen Jahre
Marzipan-Arbeit
auf Accord und bitte um Beschäftigung. **A. Gronau**, Faulengasse Nr. 5.

Zuschneider,

in jeder Hinsicht erfahren, 32 J., ledig, sucht zum 1. Januar 1899 oder später bei bescheidenen Ansprüchen anderweitig Engagem. Offert. unter **K 197** an die Exp.

Weiblich.

Junges Mädchen
mit guten Empfehlungen, welches in der feinen Küche sowie Schneidern, Plätten und Handarbeiten erfahren, sucht vom 1. Januar passende Stellung, am liebsten hier am Orte. Offerten u. **K 152** an die Exp. d. Bl. (7077b

1 anst. Frau bittet um Stelle zum Waschen Kassubisch. Markt 4-5, 2.

1 Frau, d. sb. wäscht, b. um Stück- u. Monatsw. Off. unt. K 190 an d. Exp.

Mädchen mit gut. Zeug. bitt. für den Vorm. um eine Aufwartest. Tischlergasse 49, 2 Tr., links.

J. Mädchen bittet um Aufwartest. Johannisgasse 17, Hinterhaus, pt.

1 anst. Mädch. bitt. um e. Nachm.-Aufwartest. Kl. Hosennäherg. 9, 2.

1 saub. Waschfr. b. u. Stck.- u. Mon.-Wäsche. Off. u. K 235 a. d. Exp.

Ord. Frau s. Beschäft. z. Wasch. u. Reinm., z. erf. Petersiliengasse 7.

Anst. jg. Ww. b. u. e. Hausrein.-St. v. 1. Dec. b. fr. Wohn. Off. u. K 206.

Eine Commandite (Brod- u. Kuchenniederl.) w. v. e. cautionsf. gewandt. Dame zu übernehm. ges. Offert. unter K 205 an die Exp.

Ordtl. Frau b. um e. Stelle f. die Morgenst. od. Vorm. Katerg. 6, p.

1 ordtl. zuverläss. Aufwärt. f. den Vorm. ist z. erfr. Röpergasse 9, 3.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Schmucksachen in allen Genres.
Solide gold. u. silb. **Uhren u. Ketten.**

Alfenidewaaren

wie Tafelaufsätze, Schaalen, Bowlen, Vasen pp. empfehle in großer Auswahl, guter Qualität und **zu billigsten Preisen.**
Halte mein außergewöhnlich großes Lager
von **goldenen Ringen**
von einfachem bis feinstem Genre zu günstigen Einkäufen bestens empfohlen.
Versand nach auswärts. (4598

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.

Ein Mädchen bittet um eine Nachmittagsstelle Brabank 14.

Mädchen, in H.-Arb. gut geübt, sucht Besch. Johannisgasse 12, 2.

Nährerin, die auch gut schneidert, wünscht Beschäftigung. Offerten unter **K 248** an die Exped. d. Bl.

1 ält. Mädch. bitt. u. Aufwartest. für Vorm. Mattenbud. 20, Hof, Th. 18.

1 anst. jg. Mdch. m. Zgn. b. u. St. f. d. Vm. Zu erf. Spendhausneug. 2, p.

Empfehle

Wirthin mit vorzüglichen Zeugnissen fürs Land, Kochmamsells, Stützen der Hausfrau, auch für außerhalb, tüchtige Dienstmädch. jeder Art von gleich und Januar **L. Balzerowitz**, Hl. Geistgasse 16.

Empfehle tüchtige Verkäuferinn. für Bäckerei, Conditorei, Schank- und Destillationsgeschäfte und anständige Buffetfräuleins für Danzig und außerhalb. **J. Dau**, Heilige Geistgasse Nr. 36.

1 Frau wünscht f. d. Morgenst. eine Stelle. Näh. Jungferngasse 9, 1.

Ord. Mädch. m. g. Z. f. Aufwartest. d. Vrm. Z. erf. Langgrt. 104, Th. 30.

1 ordl. Frau b. um e. Stelle zum Wasch. u. Reinm. Hohe Seigen 34.

1 jung. anst. Mädchen v. ausw., d. poln. Spr. mächt., wünscht v. gleich od. spät. Besch. i. e. Confit.- u. Spielwaarengesch. Näh. Röperg. 9, 1.

1 anst. Mädchen bitt. u. e. Stelle für Nachm. Gr. Hosennäherg. 1, 1 Tr.

Eine noch junge, rüstige, kinderl. Wittwe wünscht e. Filiale Cond., Bäckerei, Mehlhdl. zu übernhm. Off. unt. K 220 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches die Schneid. erl. hat, möchte bei e. bess. Schneid. beschäftigt werden. Anfangs nur kl. Vergütig. erw. Off. unt. K 228 an die Exp. d. Bl.

1 junges Mädchen bittet um Beschäftigung bei einer Schneiderin Röpergasse Nr. 1, 1 Tr.

Ein Mädchen von 14 J. bittet um ein Stelle zur Wartung e. Kindes (Nachm.) Zu erfr. Weißmönchen-Hintergasse 2, 1 Treppe, **Strehl**.

Ein junges Mädchen, das Wäsche arbeitet, sucht Beschäftig. Breitgasse 66, 3 Tr., Eg. Bootsmannsg.

1 ordtl., jg., saub. Frau b. u. St. für Vorm. Z. erfr. Häkerg. 13, H., 1 Tr.

Ein Mädch. d. g. kochen k. bitt. u. e. Aufwartest. Jungferng. 27, 2 Tr.

Gesucht von sofort oder später

Stellung als Stütze

bei einer älteren Dame. Offert. unter K 268 an die Exped. d. Bl.

Für ein treues, leistungsfähiges Mädchen aus achtb. Familie wird Stellung in besser. Haushalt ges. Anfr. Dienstag Nachm. 3—4 Uhr Heil. Geistg. 43, 2 Tr. rcht. erbet.

Empfehle tüchtige Landwirthin, Ammen, Küchenmädch., Scheuermädchen. **K. Bornowski**, Heilige Geistgasse 37, parterre.

Ordentliche Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinm. Häkerg. 59, 1.

Jg. Mädch. b. u. Aufwst. f. d. ganz. o. halb. Tag Karpfenseigen 12, prt.

Eine Nähterin, die etwas schneid., wünscht einige Tage in der Woche Beschäftig. Johannisgasse 23, 1, v.

Anst. Mädchen m. langj. g. Zeugn. sucht Stellung b. e. Herrn o. Dame. Offerten u. **K 257** an die Exped.

Unterricht

Wer ertheilt **Buchführungsunterricht.** Offerten mit Preisangabe unter **K 200** an d. Exp.

Für ein 14jähr. Mädch. werden **Handarbeitsstunden** gewünscht bei einer Lehrerin, wohnhaft in der Nähe des Vorstädtischen Grabens. Offerten unter **K 250** an die Exp. ds. Bl.

Violin-Unterricht ertheilt **L. Herrmann**, Concert-Meister, Hundegasse Nr. 39, 1 Etage.

Capitalien.

60 000 Mark Mündelgelder

zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7. **Krosch.** (5680

Circa 85000 Mark,

auch getheilt, habe ich auf erststellige Hypothek zu vergeben. Offert. unter **K 233** an die Exp.

300—400 Mark suche sogleich gegen sichere Unterlage vom Selbstdarleih. Offerten unter **K 230** an die Exp. ds. Bl.

4500 M. nach 6 Monaten auf ein Grundstück zu begeben. Off. unter K 240 an die Exped. d. Bl.

70—75000 M. werden auf ein neues Geschäftshaus zum 1. Jan. 1899 zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter K 265 an die Expedition dieses Blattes. (7144b

Auf mein Grundstück suche ich hinter 10000 M. Stiftsgelder **2000 Mark** aufzunehmen, gerichtlicher Taxwerth des Grundstücks 54 000 M. Off. unter K 211 an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht 300 M. gegen hoh. Zins. u. Sicherstell. auf e. Monat. Offerten unt. K 217 an die Exp.

Sich. Hypothek v. 13000 Mk. zu 5% auf ein hiesiges Grundstück der Rechtstadt sofort zu cediren. Näh. Ausk. erth. Rechtsanwalt **Levysohn**, hierselbst, Langgass. 29.

3000 M. auf Hypoth. zu ced. ges. Off. unter **K 191** an die Exp. d. Bl.

Ein hiesiger Geschäftsmann sucht ein Darlehn von **500 Mark** auf 6 Monate gegen gute Zinsen. Offerten u. **K 259** an die Exped.

Ein j. Handwerker u. Eigenth. s. **400 Mk.** auf kurze Zeit und geg. gr. Sicherh. Off. u. K 282.

6000 M. zu 5%, sof. a. s. Hyp., Rst., zusv. Off. u. K 264 an d. Exp. d. Bl.

Theilhaber-Gesuch.

Zum 15. December spätestens zum 1. 1. 99 suche zwecks Umwandlung meines Geschäfts in ein Waarenhaus einen Theilhaber mit einer Einlage von **2500—3000 Mk.** Herren der Material- und Delicateß-Branche bevorzugt. Gefl. Off. erbitte unter **A. W. Nr. 1898** postlagernd Mewe Wpr. (5571

9000 Mark,

pupillarisch sicher, auf städtische oder ländliche Hypothek zu vergeben. Offerten unter K 50 an die Exped. dies. Bl. erb. (5565

Eine 5%ige Hypothek von

3000 Mark

zur 2. absolut sicheren Stelle auf ein städtisches Geschäftsgrundstück wird wegen Erbtheilung per sofort oder später zu cediren gesucht. Offerten unter **K 110** an die Exp. dies. Bl. erbet. (7075b

Gegen Sicherheit und Wechsel sofort **2000 Mark** gesucht. Offert. unter K 231 an die Exped.

26 bis 30 000 M., 4½ %, werden zur 2. Stelle von sofort oder per Februar 1899 gesucht. Obiges 2stelliges Capital liegt in 5fachem sicheren Werth des zu beleih. Grundst. Hauptstr. Danz. Offert. u. H 909 a. d. Exp. (6950b

Darlehen schnell und discret an alle sich. Leute durch **C. Krause**, Berlin, Gitschinerstr. 38. (5462m

3—5000 Mk.

werden gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Off. unter **K 237** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

In der Marienkirche am Bußtag ein schwarz. Handschuh gefunden. Abzuholen Röpergasse 24, 1 Tr.

Ein schwarz-weißer Federfächer verloren. Gegen Belohn. abzugeben Neugarten 36, 1 Tr.

1 kl. Kindergummischuh verlor., abzug. Allmodeng. 1a, b. Uhrm.

Ein schw. Tircothandschuh verl. Abzugeb. Schmiedegasse 17, 1 Tr.

Am 19. Nov. ist in Ohra a. d. Ch. Haltestelle der Elektr. Bahn, ein gelb. Handkofferchen mit 40 M., 2 Inv.-Karten, 2 Gesindebüch., ein Militär-Paß verloren. Gegen 6 M. Belohnung abzugeben Tischlergasse 30, 1 Tr., rechts.

Ein Kragen vom Kindermantel verlor. Abzug. Rittergasse 27. 1.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist gefunden. Abzuh. Mottlauer Wache 1, beim Fährmann **Steffen**.

Neue gelbe Glaceehandschuhe Langgasse bis Paradiesg. verl. Abzug. Paradiesgasse 30, **Kulczik**.

Eine Manichette mit Knopf verl. Abzug. Polizeifundbureau.

Ein weißcarrirt. Tuch v. Nähtler- bis Tischlergasse verl. Gegen Belohnung abzug. Nonnenhof 11, pt.

1 Portemonn. ist gest. v. 2. Damm b. Tobiasg. verl. Inh. etwas Geld, ein. zerbroch. Ring u. Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben Tobiasgasse Nr. 14 bei **Schultz**.

Ein Haarpfeil mit 7 echt. Bernsteinkugeln ist am Sonntag verlor. Gegen gute Belohnung abzugeben Hausthor 1, parterre.

M. Loevinsohn & Comp.,

Langgasse 16, parterre und I. Etage.

Der vorgerückten Saison wegen stellen wir einen größeren Posten

Herren-Winter-Paletots, Herren-Pelerinen-Mäntel, Knaben-Anzüge u. Mäntel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf

Ferner empfehlen wir: (5692

Herren-Schlafröcke,

zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet, in größter Auswahl von **10—35 Mk.**

1 **schwarzseidener Regenschirm** ohne Krücke ist vom Franziskanerkloster bis Winterplatz 15 verloren. Abzugeben **Winterplatz 15, 1.**

Ein kleiner Schlüssel verloren. Abzugeben Langgarten 48, 3 Tr.

Knabenmütze Freit. verl. Gegen Belohn. abz. Langgrt. 70, H. Th. 2.

Vermischte Anzeigen

Ich übernehme meine Praxis wieder in vollem Umfange. (5698
Praust, 22. Nov. 1898.
Dr. Wiedemann.

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Wittwer, Anfangs Vierziger, evgl., m. 3000 M. Vermög. u. guter Wthsch., Hdwrk. d. Kais. Werft, mit 3 unerzog. Kind. im Alter v. 3 bis 9 J., w. die Bekanntsch. e. älteren Mädch., evg., i. Alt. v. 30—40 J., mit 2—3000 M. Verm., beh. späterer Verheir. zu mach. Wittwen ohne Kind. n. ausgeschl. Damen, w. eine stille, friedl. Ehe eing. w., könn. vertrauensvoll ihr. Off. m. d. nöthigen Ang. ihrer Verhältn., w. mögl. mit Photog., b. Sonnab., 26. Nov., unt. **K 232** in der Exp. d. Bl. niederl.

Heirathsgesuch!

Ein gutsituirter Geschäftsmann (Handwerker), Wittwer, 40 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Anständ. Damen oder Wittwen im Alter von 28 bis 40 Jahren, mit Vermögen, werden gebeten, Offert. mit Angabe der Verhältnisse nebst Photographie unter **K 241** in die Expedition dieses Blatt. einzureichen. Nicht convenirende werden zurückgesandt. (7139b

Ein Herr, der eine flottgeh. Conditorei 1. Rang. besitzt, beste Lage, gut situirt, liebev. Charakt., wünscht sich mit e. Dame, Wittwe nicht ausgeschl., mit etw. Vermög. zu verheirath. Nur reell gemeinte Offert. mit voll. Adr. unt. K 285.

1 Schneid., welch. gutsitz., saub. und bill. arbeit., empf. sich i. u. auß. dem Haus. auch üb. Land Schüsseld. 23.

Wer in d. Lage ist, darüber Auskunft zu geb., wann der hier vor vielen Jahren wohnhaft gewes. Kaufm. **Johann Friedrich Gruppe** und seine Ehegattin **Charlotte**, geb. **Hahn**, verstorben und wo man die Todtenscheine erlangen könnte, wird freundlichst gebeten Nachricht zu geb. u. K 189 Exped.

2 Beamte (Techniker), 27 Jahre alt wünschen pass. Damenbekanntschaft, behufs spät. Verheirath. Offert. unter K 238 an die Exp.

Ein 4 Wochen altes Kind (Knabe) ist für eigen zu vergeb. Näheres St. Catharinen-Kirchensteig 3.

Ein Kind (Knabe), 1 Monat alt, ist in gute Pflege zu geben **Hinter Adlers-Brauhaus 24, 1 Treppe.**

Für ein Kind, Knabe, 2 M. alt, w. eine Pflegest. bei nur anst. Leut. gesucht. Off. u. K 212 an die Exp.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Heil. Geistg. 123, Hof.

Außerh. wird Wäsche sb. gewasch. Zu erfr. Drehergasse 12, part.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.

Festgedichte,

Rundgesänge, Toaste 2c. werden angef. Fleischergasse 15. (7143b

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Herrenkleider werd. gut u. schn. rep. Häkerg. 43, 1.

Rohrstühle w. g. u. bill. eingeflocht. Brabank Nr. 6, Hof, letzte Thüre.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab (7155b

Sandgrube 6/8, part.

Carl Theil,
Kgl. Musikdirigent im Fußart.-Regt. v. Hindersin.

Lastfuhrwerke jeder Art, sowie Möbeltransport, werden prompt und billig ausgeführt. Bestellungen erbeten Comtoir Milchkannengasse 22, 1. (7160b

Beleihung von Waaren. Vorschüsse auf Waaren, Lagerung derselb., discret u. coul. Beding. **M. C. Horn, in Stettin,** Spedition, Lombard, Commission Versand. (1693

Kochfrau

empfiehlt sich zu Hochzeiten und privaten Festlichkeit., auch außerhalb, b. billigst. Preisberechnung Breitgasse 67, part., Krahnthor.

Die noch abzuholenden Reparaturen

aus dem Geschäft des verstorb. Juweliers Herrn **Ad. Schaepe** sind von heute ab Schmiedegasse 7, 3 in Empfang zu nehmen.

Muster

zu Schnitzarbeiten u. zur Brandmalerei, Stickerei werden billig gezeichnet (5696
Langgasse 20, 3 Tr.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge

(7146b
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Polyphon

Selbstspielende Musik-Werke zum Preise v. 20 Mk. aufwärts liefert geg. Monatsraten v. 3 Mk. an die Musikalien-Handlung.
Bial, Freund & Co. in Breslau.
5141m.) Ausführl. Katalog gratis.

Glas für die Herren Glasermeister, weißer und billiger Näthlergasse 7. (7088b

Nur für Kenner!

Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller, Stolp in Pommern.

2662

!! Ausverkauf !!

Wegen gänzlicher Räumung meines Stofflagers verkaufe ich (7147b
jedes Quantum im Ausschnitt
zu jedem nur annehmbaren Preise bis zur Räumung desselben und mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß nur Pa. Qualitäten geführt habe.
T. Feldbrach, Langebrücke Nr. 4.

Bei **Alten schmerzhaften Fussleiden** (sogen. Kinderfüßen, Krampfader-Fußgeschwürne) h. sich das Sell'sche **Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee, (Preis complett M. 2,50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die Sell'sche **Apotheke, Osterhofen A 13** (Niederbayern). (4534

H. Bülck, Danzig,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Empfehle: (5643

Geröstete Kaffees.

No. 1.	echt arab. Mocca mit Ceylon und Menado p. Pfd.	2,00 M.
„ 1a.	hochf. Usambra-Mischung I., sehr kräftig und fein . . . p. Pfd.	1.80 „
„ 2.	Portorico mit hochf. Java und Ceylon sehr fein p. Pfd.	1.80 „
„ 3.	hochf. Java mit Ceylon u. Laguayra p. Pfd.	1.70 „
„ 4.	„ „ -Mischung „ „	1.60 „
„ 5.	„ westind. „ (Carlsbad. Mischung) voll, milde, sehr fein p. Pfd.	1.50 „
„ 5a.	ffein Usambara-Mischung II., sehr ausgiebig, fein p. Pfd.	1.50 „
„ 6.	„ westind. Mischung II. (Carlsbader Mischung II) p. Pfd.	1.40 „
„ 7.	„ Guatemala und blau Java p. Pfd.	1.30 „
„ 8.	„ Guatemala, gew. Laguayra und Maracaibo kräftig und fein p. Pfd.	1.20 „
„ 9.	„ gew. Laguayra und Campinas . . p. Pfd.	1.10 „
„ 10.	„ Mischung, westind. u. Camp. kräftig und gut . . p. Pfd.	1.00 „
„ 11.	„ Campinas-Mischung p. Pfd.	0.90 „
„ 12.	fein do. „ „	0.80 „
„ 13.	Afrikaner und Santos p. Pfd.	0.70 „
„ 14.	Java-Bruch . . . . . „ „	0.60 „

Grosses Lager in Roh-Kaffee in jeder Preislage.
Cacao in jeder Preislage und Güte.

Hochfeine Fracks und Frack-Anzüge

(5133
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

כשר **Kernfette Gänse**
Mittwoch u. Donnerstag billig zu haben Langgarten Nr. 92.

Rath. Frauenschutz, absolut sicher. E. Wolff, Heb. a. D. Berlin, Linkstraße 22. Bill. Aufnah. zur Entbd. (5706m

Briefe zur Kaiserfahrt.

Die Tage in Syrien.

Vom Orientmaler Max Rabes.

(Nachdruck verboten.)

Damaskus, 7. November.

Wieder in Damaskus!

Der mit Fahnen geschmückte kaiserliche Zug läuft in den Bahnhof ein. Farbige Würdenträger, Generale stehen am reich überwimpelten Bahnsteig. Wohin das Auge blickt, Menschen! Menschen auf jedem Hause, jedem Vorsprung, Menschen in buntesten Kleidern auf Bäumen, auf Dächern — Menschenmassen in der Straße, mühsam zurückgehalten von doppelten Militärreihen. Ein Brausen, ein Summen, ein verhaltenes Getöse geht durch die unübersehbare Menge. . . .

„El belik gai" — der Kaiser kommt — ein Tosen, ein Brüllen, ein Jubeln, ein gewaltiger Ruf hallt durch die Straßen, ein Donnergetön von tausend und abertausend Menschen umbraust den Herrscher; von den Dächern, den Gesimsen, aus den Fenstern dringen die gellenden Begrüßungslaute der Frauen. Von Etappe zu Etappe schallt das Schmettern der Trompeten, der Musikbanden, und noch lange dröhnt es aus dem Menschenmeer, das in den Straßen brandet, drängt und an den Ecken sich undurchdringlich staut . . . Und dann währt es Stunden und Stunden, ehe die Massen sich theilen — Officiere, Gendarmen brauchen Gerte und Knute, um die immer wieder andrängenden Massen auseinanderzubringen. Frauen jammern, lachen, lärmen, Kinder zetern, Kutscher schreien und schimpfen, dazu das Wiehern, das Getrampel der Pferde, die heranrasenden Wagen mit den ankommenden Gästen, das Suchen des Gepäcks!

In dem vom Gefolge ganz und gar überfüllten Hotel ist ein Tohuwabohu, alles geht darunter und darüber. Stunden vergehen, ehe sich draußen die Menge lichtet, ehe das Getöse verhallt und Frieden einkehrt . . . . Tausende von Lichtern und Flammen flimmern und flackern in den Straßen und leuchten auf die unzähligen Flaggen und Fahnen — ein Sternenmeer glitzert am Himmel, Raketen zeichnen eine feurige Flugbahn in die tiefblaue Nachtluft — — —

Vorübergerauscht ist der Einzug, ein Schauspiel, wie es gewaltiger die glühendste Phantasie nicht ersinnen kann. Vorbei ist bald der letzte Act des großen, herrlichen Schauspiels der Kaiserfahrt. Nur wenige Tage noch trennen uns von der Heimfahrt — doch leuchtend werden die Erinnerungen an dieses Geprassel von Eindrücken haften bleiben! Keine Stadt zeigte diese spontane, imponirende Theilnahme am Kaiserbesuch wie Damaskus, eine Theilnahme, die den Superlativ von Allem bildete, was wir bisher gesehen hatten.

Damaskus, 9. November.

Nun stehen wir im Zeichen der Abreise zur letzten Station — nach Baalbek! Es wird gepackt, Kisten und Koffer sammeln sich im Vorraum. Draußen tönt wiederum der gewaltige Zuruf der Massen, die den Kaiser begrüßen, wie er soeben in der Dämmerung vom Dorfe Salihije zurückkehrt. Von dort genossen die hohen Reisenden aus dem malerisch und farbig geschmückten Zelt den letzten herrlichen Blick auf Damaskus. Gestern war das Schauspiel der Truppenrevue. Blendende Sonne lag auf dem Felde, als zuletzt die wilden Beduinenhorden auf Pferd und Kameel an unserm Kaiser vorbeirasten. Hier saßen tiefgebräunte Gestalten, halbbekleidet, zu zweien auf hohem Kameel, dort schwangen ernst aussehende stolze Wüstensöhne ihre vier Meter langen Lanzen mit wilden Geberden auf behenden Pferden. Bei der Rückkehr ins Serail erhob sich wiederum das überwältigende Getriebe des ersten Tages und wiederholte sich bei jedem Austritt des Kaiserpaares.

Muallaka, 11. November.

Vorüber ist nun auch der Aufenthalt in den Ruinen von Baalbek, abgebrochen sind die Zelte auf der letzten Station der Kaiserfahrt.

Die lange Wagenreihe des kaiserlichen Zuges rollt auf der ziemlich geraden Straße der Bahnstation Muallaka zu, auf und ab begleitet von den farbigen Libanonbergen. Beduinen sprengen hinüber, herüber und zeigen Reiterkunststücke; in den Feldern, auf trockenem ausgedörrtem Boden weiden schwarze Herden. Schäfer wie in Urzeiten gucken müde und schläfrig der Wagenkarawane nach, in den zu passirenden Orten steht neugieriges Volk, Männer und Frauen getrennt in langen Reihen, und grüßt naiv und freundlich. Hin und wieder begegnen wir ganzen Schaaren von Wüstensöhnen auf nervösen Pferdchen; die tätowirten Frauen im Festgepränge auf geschmückten Kameelen schwingen krumme Säbel, in wiegender Bewegung unter gellendem Begrüßungsschre.

Unser Blick fällt auf lange weiße Wolken, die im Aether schweben, auf verstaubtes Grün im Felde, auf einen einzelnen Adler in der Luft, auf steinbedecktes Ackerland. Letztes Frühstück im Zeltlager von Muallaka!

Beirut, 12. November.

Wir besteigen den Hofzug. — Noch ein Blick in die dufterfüllte Atmosphäre, in die wunderbaren Höhen und Tiefen, in die Abgründe des Libanon! Dann senkt sich die Dämmerung herab auf Berg und Thal; die Schatten werden länger und länger, sie hüllen die Schlünde, die steinigen Thäler, die Pinienhaine in einen immer undurchsichtiger werdenden Nebelschleier. Die Posten, die in kleinen Abständen von Damaskus bis Beirut zu beiden Seiten des Bahndammes aufgepflanzt sind, stehen in steinerner Ruhe da und präsentiren das Gewehr, wenn der Zug vorüberrauscht. Allmählich wird es dunkler und dunkler, die Ehrenposten sind dem Auge entrückt. Auf den Höhen, in den Tiefen blitzen Lichter auf; oft fahren wir dicht vorüber an kleinen Ansiedelungen, an Häusern und Häuschen; grell beleuchtete Menschen schüren dort mit emsiger Hand brennende Reisigbündel und flackernde Lichter, mit denen sie dem heimkehrenden deutschen Kaiser den letzten Gruß entbieten.

In der Ferne taucht das Meer auf, wir nähern uns Beirut. Schnell verhundertfacht sich die Zahl der Lichter, überall glitzert und flammt es herüber. Ein langgezogener Pfiff — wir fahren in die festgeschmückte Halle des Bahnhofes ein. Freudiger Jubel empfängt den Kaiser. Dann umschwirrt uns ein ungeheurer Menschentrubel, nur mühsam bahnt sich unser Wagen einen Weg durch ein Gewirr von Gefährten, durch die Menschenmauer. Unzählige Laternen und Fahnen schmücken die Stadt, verzieren alte Baracken und zerbröckelndes Mauerwerk. Die Kutscher rufen ein chronisches „hassip" (Halt zurück!) den nachfahrenden Rosselenkern zu.

Die letzte Nacht vor der Heimfahrt! Müde sinken wir in Schlaf. Salutschüsse wecken uns in der Frühe. Langsam verläßt die „Hohenzollern" in grauer Morgendämmerung den Hafen, stolz dampft die Kaiser-Yacht in's weite Meer — der lieben nordischen Heimath zu!

* * *

Nachklänge zur Kaiserfahrt.

Eine interessante Episode von der Kaiserfahrt in Syrien wird uns berichtet: Auf der Höhe des Libanon, nach der Abreise von Muallaka, wurde unser Herrscherpaar vom Gouverneur des Libanon und dessen Gemahlin feierlich begrüßt. Es war ein merkwürdiger Zufall, daß dieselbe Dame als kleines Mädchen einst auch dem Kronprinzen, dem späteren Kaiser Friedrich, auf seiner Orientfahrt mit Blumen des Libanon einen Willkommengruß dargeboten hatte. Der Kaiser war, als er hiervon hörte, sehr erfreut von dem hübschen Zusammentreffen und überreichte der Frau des Gouverneurs ein wundervolles Armband. Von der Begegnung aus ihrer Kindheit bewahrt die Dame noch ein Medaillon, das sie damals vom Kronprinzen als Geschenk erhielt.

*

Die Orientfahrt des Kaiserpaares wird mit ihrer Fülle malerischer Vorgänge jetzt zum Gegenstande zahlreicher künstlerischer Schöpfungen gemacht werden. Wie man weiß, haben mehrere bekannte Maler an der Reise theilgenommen. Auf der Heimfahrt hatte der Orientmaler Max Rabes die Ehre, den Majestäten seine Skizzen und Bildentwürfe zur Kaiserfahrt vorlegen zu dürfen. Der Kaiser war von den Studienblättern lebhaft gefesselt und äußerte sich dem Künstler gegenüber sehr anerkennend. Auch die Kaiserin war von den Entwürfen sehr erfreut und richtete an Herrn Rabes huldvolle Worte.

*

An merkwürdigen Zwischenfällen hat es auf der Kaiserfahrt natürlich nicht gefehlt. In Damaskus suchte der Herrscher das Haus auf, in welchem einst sein Vater Quartier genommen hatte. Die jetzige Bewohnerin zeigte dem Kaiser alle Räume und erbat sich dann zum Schluß von ihrem hohen Gaste als Andenken die — Kleinigkeit von 25000 Franks! — Von solchen und ähnlichen Scherzen wäre noch Manches zu erzählen.

Berliner Theater-Brief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 20. November.

Die neue Oper, die uns am Freitag das Königliche Opernhaus gebracht hat, wurde freundlich und mit vie Anerkennung aufgenommen, aber einen wirklichen Erfolg hat „Don Quixote", eine musikalische Tragikomödie von Kienzl, nicht errungen. Die Schuld hieran dürfte in erster Linie der Stoff selbst tragen — es scheint mir ziemlich ausgeschlossen, daß das unsterbliche Werk des Cervantes, gleichviel ob im musikalischen Gewande oder nicht, auf unserer Bühne überhaupt Wirkung ausüben kann. Vielfach sind mit Erfolg Anleihen gemacht bei den Gestalten des Don Quixote und des Sancho Pansa, Einzelzüge dieser zum unvergänglichen Besitz der Weltliteratur gehörenden Figuren sind wiederholt von Bühnendichtern übernommen worden. Aber die ganze Tragikomödie dieses „Ritters von der traurigen Gestalt" verliert auf der modernen Bühne ihre Culturbedeutung und damit ihr Interesse. Der Kampf des Cervantes gegen die Lectüre und das Unwesen der Ritterromane fesselt uns in seinem Buche immer aufs Neue — für die Bühne aber brauchen wir Anderes.

Wilhelm Kienzl hat dies gleichfalls empfunden und hat darum den Kampf und die Ironie des Cervantes hier auf das musikalische Gebiet verlegt. Er versucht den Geist der Dichtung für unsere Musikbühne zu retten, indem er als Componist nun selbst zu ironisiren beginnt. Im 2. Acte des Werkes ironisirt er die Eigenart der früheren „großen Oper". Er läßt seine Helden singen im parodirten Stile Verdis, Meyerbeer's 2c., ja er wagt sich selbst an Weber und Wagner heran. Leider aber steht Kienzl zu solch ironisirender Ueberhebung musikalisch nicht selbstherrlich genug da und oft tritt an Stelle eigener Erfindung eine sehr liebevolle Anlehnung an die Erfindungen Derer, die er im zweiten Act zu parodiren beliebt. Mangelt ihm aber der kühne Flug musikalischer Phantasie und kraftvolle Originalität, so besitzt er doch eine bestechend glänzende Technik — vielleicht hat gerade dieses starke Können ihn zu dieser überschweren Aufgabe verführt. Die Composition bietet Schönheiten in reicher Fülle, besonders im Orchester, für das er ganz reizvolle Klangwirkungen geschaffen hat. So vor allem in dem tiefempfundenen Intermezzo, das hinüberführt zu dem Tode Don Quixotes. Originell und gleichzeitig von poetischer Färbung ist der maurische Tanz. Aber all diese Vorzüge konnten doch dem Werke nur einen Achtungserfolg erringen; die unmittelbare Wirkung blieb aus. Und das war nicht nur die Schuld des Componisten, sondern auch des Dichters Kienzl, der es versäumt hat, seinem traurigen Helden eine genügend fesselnde weibliche Hauptfigur gegenüber zu stellen. In Folge dessen wirkt das Abenteuerliche der Handlung, sowie die Aufzüge, Tänze und das Vielerlei des übrigen Beiwerks nun doppelt zerstreuend. Bulß war gesanglich wie darstellerisch ein vorzüglicher Interpret Kienzls und Lieban gab dem Sancho Pansa noch aus Eigenem viel Ergötzliches. Regie und Ausstattung waren, wie immer an unserer Hofoper, glänzend, nicht minder das Orchester unter Dr. Mucks Leitung.

Einen freundlichen Erfolg hatte im Metropol-Theater eine Operette von Karl Weinberger „Die Blumen-Mary", zu der die Wiener Librettisten-Firma Landesberg und Leo Stein den Text geschrieben hatten; er ist unbedeutend, aber der Componist hat die kleine Fabel niedlich instrumentirt. Es handelt sich um ein Mädel, die Blumen-Mary, das sich durch eine öffentliche Lotterie ausspielen läßt. Durch das Loos fällt sie einem Regenschirmfabrikanten zu, heirathet aber dank der Laune der Dichter einen gräflichen Stiefelputzer und Officier a. D., — das alles trägt sich nämlich in Amerika zu, und deshalb — taucht auch ein Lieutenant der Heilsarmee auf, der Mary beinahe geheirathet hätte, wenn er nicht als eine Lieutenantin entlarvt worden wäre. Ich hoffe, ich verwechsele diesen Lieutenant nicht mit dem Rekruten Gaston, der eigentlich eine Brettlsängerin ist und gleichzeitig verwechselt wird mit der Gattin eines Componisten, der irrthümlich als Rekrut angesehen, in einer französischen Kaserne unter die Douche gesteckt wird. Wenn ich nicht irre, hat Weinberger dazu keine Musik geschrieben, denn dieser Rekrut stammt aus dem Schwank „Mamselle Tourbillon" von Kraatz und Stobitzer, der im Residenztheater stürmischen Lacherfolg hatte. Sehr gewandt wird da mit französischen Schwankmotiven gearbeitet, tactlos sind nur die vielen Dreyfus-Anspielungen. Fast hatte ich darüber die Musik Weinbergers zur „Blumen-Mary" vergessen, sehr eindrucksvoll ist sie also nicht, aber liebenswürdig, nett und heiter, kurz was man so Wiener Operetten-Epigonenthum nennen könnte: keine Erfindung, kein Uebermuth, aber eben eine leidliche Operette mehr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 19. November 1898.

Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatten sich heute der Bauunternehmer Johann Städing und der Zimmermann Heinrich Töpfer, beide aus Steegen, vor der Strafkammer I zu verantworten. Städing hatte es übernommen, bei einem gewissen Hinz einen Stall herunter zu brechen und einige seiner Leute mit den Arbeiten betraut. Die Aufsicht übergab er dem Töpfer mit der Weisung, einen am Stall befindlichen Trempel vor dem Abbruch durch Stützen abzusteifen und sich überhaupt vorzusehen. Töpfer, der ebenso wie die anderen Leute das Handwerk nicht erlernt hat, ließ die Arbeiten so gegen die einfachsten Regeln der Baukunst ausführen, daß ein Giebel am 24. Juni einstürzte und eine Anzahl Arbeiter unter sich begrub. Der Arbeiter Johann Engel erlitt einen Schlüsselbeinbruch und mußte 8 Wochen im Lazareth zubringen, dem Arbeiter Wendt wurde ein Arm gebrochen, dem Arbeiter Möller ein Bein und der Arbeiter Linkmann erlitt mehrere Verletzungen an Kopf und Armen. — In der heutigen Verhandlung fungirte Herr Baugewerksmeister Herzog als Sachverständiger. Derselbe wies nach, daß der Giebel bei der angewandten Abbruchsweise mit mathematischer Sicherheit einstürzen mußte. Das Gericht erachtete die Angeklagten auf Grund des Gutachtens für schuldig und verurtheilte einen jeden zu **100 Mark Geldstrafe**.

Ein bekannter Einbrecher, der Arbeiter Rudolf Kreft von hier, war wegen eines Einbruchsdiebstahls angeklagt. Kreft ist erst vor kurzer Zeit von der hiesigen Strafkammer wegen gleicher Verbrechen zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. (Wir haben darüber berichtet.) Heute war er beschuldigt, in der Nacht vom 11. zum 12. Mai d. Js. in der Selterwasserhalle der Firma Peter Klein auf der Straße Silberhütte eingebrochen zu sein und dort den Ueberzieher des Verkäufers und 50 Flaschen Limonade entwendet zu haben. Der Paletot war am Morgen des 12 Mai in seinem Besitz und wurde von dem Pfandleiher Herrn Götz angehalten, als Kreft ihn durch eine dritte Person versetzen lassen wollte. — Heute behauptete Kreft, er habe das Kleidungsstück auch von einem andern, nämlich von seinem Freunde „Müller" erhalten. Dieser „Müller" ist trotz aller Mühe der Staatsanwaltschaft nicht zu ermitteln gewesen; es giebt eben mehrere Müller auf der Welt. — Für seine Behauptung hatte Kreft jedoch mehrere gute Freunde als Zeugen gestellt. Der „Schachtmeister" Rebelowski, welcher sich zur Zeit im Zuchthause zu Mewe befindet, be-

Wie viel Geld

1. ging Ihnen gestern verloren durch Unterlassen auf Kredit verkaufte Waaren zu notiren?

Sie wissen es nicht!

2. Wieviele Kunden gingen Ihnen verloren durch Nichtbuchen der von denselben gemachten à Conto-Zahlungen?

Sie wissen es nicht!

3. Wieviel war gestern der wirkliche Betrag Ihrer Baarverkäufe?

Sie wissen es nicht!

4. Wieviel Geld wurde gestern aus Ihrer Schublade genommen, ohne gebucht zu werden?

Sie wissen es nicht!

5. Wieviel Geld ging Ihnen gestern durch Irrthümer beim Geldwechseln verloren?

Sie wissen es nicht!

☞ Eine National Registrir-Casse verhindert alle diese Verluste. ☜

Wenn Sie uns schreiben, wird unser Vertreter Sie besuchen und Ihnen persönlich erklären, wie die oben erwähnten Verluste verhindert werden.

100 verschiedene Arten von Original National Registrir-Cassen.

Preise Mk. 40—1400.

Für jedes Geschäft kann eine passende Casse geliefert werden. Checkdruckende totaladdirende Cassen von 650 Mk. an.

☞ Einzig in ihrer Art! ☜

Haben Sie schon unsere **neuen totaladdirenden Cassen ohne Hebel oder Kurbel** gesehen, die einen Check drucken oder die einzelnen Verkäufe auf einen Papierstreifen notiren?

Fabrizirt in 17 Arten von 500—1000 Mk.

Geschützt durch D.R.G.M. 95606 und 95779. 3 D.R.Patente angemeldet.

Neu! Cassen für die grössten Firmen!

Registrir-Beträge von 5 Pfg. bis 9999.96, außerdem noch 9 Tasten für Waarengattungen 2c.

Addition bis zu 1 Million Mark. **Jederzeit auf Null zurückstellbar.**

Geschützt durch Deutsche Reichs-Patente Nr. 94906 und 96979, sowie durch eine Reihe von Gebrauchsmustern.

Zweijährige Garantie. **Alle Cassen sind prima Qualität.** Zweijährige Garantie.

Zahlungsbedingungen: in Baar 5 Procent Sconto oder bequeme Ratenzahlungen.

Coulante Bedingungen beim Austausch von National Registrir-Cassen älteren Systems oder von Cassen anderen Fabrikates gegen Original National-Registrir-Cassen neuester Construction.

☞ Ueber 156000 im Gebrauch. ☜

THE NATIONAL CASH REGISTER COMPANY m. b. H.

Berlin W., Friedrichstrasse 191, Ecke Kronenstrasse.

(5552

schwor, daß er dabei gewesen sei, als Kreft von „Müller" den Paletot erhielt und auch der Arbeiter Carl Lieder, der ebenfalls erst kürzlich von der hiesigen Strafkammer zu Zuchthaus verurtheilt worden ist, machte eine ihm günstige Aussage. — Das Gericht erachtete unter solchen Umständen nur eine Hehlerei für nachgewiesen und verurtheilte Kreft dafür zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten Zuchthaus.

Provinz.

= Elbing, 20. Nov. Zu dem morgen in Berlin beginnenden vierwöchigen kaufmännischen Fortbildungsschullehrer-Cursus ist aus Elbing Herr Lehrer Gullasch von der 4. Knabenschule einberufen worden. — Vorgestern revidirte Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Rohrer-Danzig die Schulen in Bodenwinkel, Vogelsang, Pröbbernau und Liep.

= Elbing, 20. Nov. Nachdem vor wenigen Monaten in einer hiesigen Volksschule eine probeweise Untersuchung auf Augenkrankheiten stattgefunden hat, welche recht ungünstig ausgefallen ist, sollen jetzt durch den Königlichen Kreisphysicus Sanitätsrath Dr. Deutsch sämmtliche Schüler untersucht werden. — In Alt-Terranova ist ein neues Schulhaus erbaut worden. Der Bau sieht gleichzeitig Raum für eine neue zweite Classe vor. Für diese neue Classe ist der Schulamtsanwärter Edmund Schulz aus Ohra vom 1. December berufen worden. — Die Wiederwahl des Herrn Rittergutsbesitzers Landrath a. D. Birkner-Cadinen zum Kreisdeputirten auf eine fernere Amtsperiode von 6 Jahren ist durch den Herrn Oberpräsidenten bestätigt worden.

z. Flatow, 20. Novbr. Dem Königlich Prinzlichen Domänenpächter M. Weise in Podrusen ist vom Prinzen Friedrich Leopold von Preußen der Charakter als Oberamtmann verliehen worden.

r. Schlochau, 20. Nov. In der gestrigen Jahresversammlung des Männer-Turn-Vereins wurden in den Vorstand gewählt: Rechtsanwalt Mogk, Vorsitzender; Mühlenwerkführer Plewe, stellvertretender Vorsitzender; Geschäftsführer Goltz, Cassenwarth; Steuereinnehmer Hubert und Bureauvorsteher Marohn, Turnwarte; Stadt-Secretär Grabowitz, Schriftführer; Fleischer Berndt, Zeugwart. Zugleich mit dieser Versammlung feierte der Verein sein diesjähriges Stiftungsfest durch einen Commers. — Gestern feierte das Todtengräber Boettcher'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit.

i. Konitz, 20. Novbr. Im Englischen Hause hielt heute Nachmittag vor einer zahlreichen Zuhörerschaft Herr Paul Silbermann aus Leipzig, Mitglied der Geschäftsleitung des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, einen Vortrag über die Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches für Prinzipale, Gehilfen und Lehrlinge und die Zwecke und Ziele des Verbandes.

v. Culm, 20. Nov. Der landwirthschaftliche Kreisverein hielt gestern hier eine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand, Vorsitzender Deichhauptmann Lippke-Podwitz, wurde wiedergewählt. Die Gründung einer Schweineversicherung wurde für dringend nöthig erachtet. Demnächst wird eine constituirende Versammlung stattfinden.

* Pillau, 20. Novbr. Heute im Laufe des Vormittags kam von Wilhelmshaven das Divisionsboot D 4 hier ein. In seiner Begleitung befand sich das im Monat August bei den Flottenmanövern durch die Explosion der Dampfrohre verunglückte Torpedoboot S 87. Das letztgenannte Boot gehört zu den neueren Torpedobooten und ist, wie berichtet wird, erst im Monat Mai ds. Js. abgenommen worden. Morgen soll dasselbe nach Elbing auf die Schichau'sche Werft geschleppt werden, um dort durch gründliche Reparaturen und das Einsetzen neuer Kessel wieder seine volle Brauchbarkeit zu erlangen.

—ei Tilsit, 20. November. Ein Giftmordproceß wird nächstens hier wieder zur Verhandlung kommen. Es hat sich herausgestellt, daß der vor einiger Zeit zu Mantwillaten verstorbene Altsitzer Josupeit mit Arsenik vergiftet worden ist. Der That verdächtig sind die Schneider Stöllger'schen Eheleute von Mantwillaten, welche dieserhalb in Untersuchungshaft genommen sind. Frau Stöllger ist eine leibliche Tochter des Josupeit, welcher von ihr Pflege erhielt.

Insterburg, 20. Nov. Ein Zusammenstoß zwischen Officieren und Civilisten ereignete sich hier beim zweiten littauischen Musikfest. Die Vorgänge fanden heute vor dem hiesigen Schöffengericht ihren Abschluß. Angeklagt waren der Brauegehilfe Hans Radtke von hier, der Kaufmann Otto Wieser, zur Zeit in Tilsit, und der Kaufmann Alfred Annuschat, zur Zeit in Berlin wohnhaft, und zwar der erstere wegen schwerer Körperverletzung und die beiden letzteren wegen öffentlicher Beleidigung. Es waren 14 Zeugen und Herr Dr. med. Laaser als Sachverständiger geladen. Nachdem am ersten Pfingstfeiertage (29. Mai) Abends das Concert im Tivolisaale beendet, promenirte noch eine große Menschenmenge im Garten. Da die Tische und Stühle auf nicht ausreichende Entfernungen gestellt waren, war die Promenade sehr beengt. Die beiden Lieutenants Schmidt und Pauli vom Infanterie-Regiment Nr. 147 befanden sich ebenso wie Wieser und Annuschat unter den Promenirenden. Ersterer behauptete nun, daß ihn ein Unbekannter angestoßen habe. Um den Namen dieses Unbekannten festzustellen, beschlossen die beiden Officiere ihn aufzusuchen. Sehr bald trafen sie auch Wieser und Annuschat auf dem vor Tivoli belegenen Neuen Markt und geriethen mit ihnen in Wortwechsel, der mit Thätlichkeiten geendet haben soll. Wieser und Annuschat begaben sich dann in das Tivoli-Restaurant, woselbst sie sich über die Officiere wenig schmeichelhaft geäußert haben sollen. Hier trafen sie einen Freund, welcher ihnen neue Wäsche hergab, nachdem sie sich von ihrem Blut gereinigt hatten. Sodann begaben sie sich zu dem Arzt Herrn Dr. Laaser, welcher ihre Wunden verband, und hierauf gingen sie nach dem A. G. Mathus'schen Restaurant, welches aus Anlaß des Festes sehr stark besucht war. Hier machten sie, wo auch Radtke beim Glase Bier saß, von der Affäre Mittheilung. Die Officiere begaben sich später in das gleiche Restaurant, wo sich auch der Lieutenant Gallmeister vom Infanterie-Regiment Nr. 59 einfand. Durch ihr Erscheinen entstand im Restaurant etwas Aufregung. Als der Bruder des Gallmeister den Officieren davon Kenntniß gab, beschlossen diese, das Local zu verlassen. Schmidt begab sich aber zunächst noch in den Hof und gerieth hier mit Radtke zusammen, welcher ihn mit einem Eichenstock gegen die Schläfe geschlagen haben soll. Der Officier bekundete, daß er den Degen gezogen, doch seien 15 Personen auf ihn eingedrungen, welche ihm den Degen entrissen haben. Demgegenüber behauptet Radtke, daß er sich in der Nothwehr befunden und den Degen des Officiers krumm gebogen habe. Nach vierstündiger Verhandlung wurde wie folgt erkannt: Radtke wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu zehn Mark Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. Wieser wurde zwar für schuldig, aber für straffrei erklärt, indem die Körperverletzung mit der Beleidigung compensirt wurde. Bezüglich des Annuschat erkannte das Gericht auf Freisprechung. Die Officiere sind durch militärisches Urtheil von der Anklage der gefährlichen Körperverletzung freigesprochen worden.

* Pleschen, 19. Novbr. Das Begräbniß des siebenjährigen Ansiedlersohnes Günther aus Kowalew wurde in letzter Stunde polizeilich verboten. Als Todesursache war Halsstarre gemeldet worden. Wie sich nun herausgestellt hat, ist der Knabe von seinem älteren Bruder aus Unvorsichtigkeit erschossen worden. Der Ansiedler Günther hatte, um Sperlinge von der Saat wegzuschießen, sich ein Gewehr geliehen. Um von den Vögeln nicht gesehen zu werden, hatte er sich in einem Maishaufen versteckt und später auch das geladene Gewehr darin zurückgelassen. Der ältere Sohn des Ansiedlers wollte während der Abwesenheit des Vaters das Gewehr probiren; dabei traf die ganze Ladung den siebenjährigen Bruder in den Hals und tödtete ihn sofort.

Locales.

* Wichtig für Bautreibende. Der Herr Polizeipräsident hat unterm 14. d. Mts. eine Polizeiverordnung für die Vororte der Stadt Danzig erlassen, für welche die Baupolizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen vom 13. Juni 1891 gilt. Die wichtigsten Bestimmungen der neuen Verordnung sind auszugsweise folgende:

Vorbauten vor der Baufluchtlinie. A. Straßen ohne Vorgärten. In Straßen ohne Vorgärten dürfen bei einer Straßenbreite von 12—15 Meter Erker, Balkone und Galerien in den Stockwerken bis 1 Meter vortreten; bei einer Straßenbreite von mehr als 15 Meter beträgt das Maß des Vortretens in den Stockwerken höchstens 1,30 Meter. B. Straßen mit Vorgärten. a. In Straßen mit beiderseitigen Vorgärten wird für die Anlage von Vorbauten die Tiefe der Vorgärten der Straßenbreite zugerechnet. Beträgt die Entfernung zwischen den Baufluchtlinien 12—15 Meter, so dürfen Erker, Balkone und Galerieen in den Stockwerken bis 1 Meter vortreten. Bei Vorgärten von mindestens 3 Meter Tiefe dürfen Vorbauten mit 1 Meter Vorsprung angelegt und bis zum Terrain herabgeführt werden; Terrassen sind bis zur Höhe des Erdgeschoßfußbodens und bis 1,5 Meter Vorsprung zuläßig. Beträgt die Entfernung zwischen den Baufluchtlinien mehr als 15 Meter; so dürfen Erker und Veranden bis ein Drittel der Vorgartentiefe vortreten, jedoch nicht mehr als 2,50 Meter; für Balkone und Galerien beträgt das Maß des Vortretens höchstens 1,30 Meter. b. In Straßen mit einseitigen Vorgärten, deren freie Straßenbreite mindestens 12 Meter beträgt, sind Vorbauten nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen zuläßig. Beträgt dagegen die freie Straßenbreite weniger als 12 Meter, während die Entfernung zwischen den Baufluchtlinien 12 Meter und mehr beträgt, so dürfen Vorbauten nur auf der Seite der Vorgärten angelegt werden und zwar nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen. c. Sobald die Vorgärten aus irgend einem Anlaß eingehen, oder das Vorgartengelände zur Straße hinzugezogen wird, müssen Erker und Veranden, Terrassen und sonstige Vorbauten bis drei Meter über den Bürgersteig beseitigt werden. C. Allgemeine Bestimmungen. Die Gesammtlänge geschlossener Vorbauten, Erker und Veranden darf in jedem Geschosse nie mehr als ein Drittel der Frontlänge betragen; im Einzelnen nicht mehr als fünf Meter. Kommen zu geschlossenen Vorbauten offene Balkone und Galerien hinzu, oder werden nur offene Balkone und Galerien geplant, so darf die Gesammtlänge der Vorbauten bis auf 2/3 der Frontlänge ausgedehnt werden. Bei Eck-Gebänden wird die zuläßige Länge der Vorbauten für jede Front besonders berechnet. Die seitliche Entfernung der Erker und Balkone von Nachbargrenzen muß an der Wurzel gemessen, an Straßenfronten das 1½fache der größten Ausladung, mindestens aber 1,50 Meter betragen; an Hof-Fronten kann in besonderen Fällen ein näheres Herantreten gestattet werden. Holzveranden müssen von Nachbargrenzen überall mindestens 5 Meter entfernt bleiben. Balkone und offene Galerien, welche seitlich näher als 2,50 Meter an die Nachbargrenze herantreten, sind gegen diese durch eine unverbrennliche, mindestens 2 Meter hohe Wand ohne Oeffnungen abzuschließen. Balkone und Galerien dürfen nur auf eisernen Trägern herausgekragt werden; die Fußböden sind in Massivconstruction auszuführen. Die Decken in Holzveranden müssen feuersicher hergestellt, mindestens aber gerohrt und geputzt werden.

* Prämien für Privatpräparandenbildung hat die Königliche Regierung zu Danzig eine Reihe von Jahren ausgetheilt. Diese Prämien wurden erstmals bewilligt, als sich ein Mangel an Lehrkräften bemerkbar machte und der Zudrang zu den Seminaren im Abnehmen begriffen war. Durch die Bewilligung von Prämien an solche Lehrer des Regierungsbezirks Danzig, welche sich mit der Präparandenvorbildung privatim beschäftigten, wie auch an die Privatpräparanden selbst suchte man den Zudrang zu dem Lehrberufe zu beleben. Thatsächlich soll jetzt aber ein Ueberfluß an Lehrkräften in unserer Provinz vorhanden sein. Die Aufhebung der Parallelcurse an den drei evangelischen Lehrerseminaren Westpreußens, die Aufhebung der die Freizügigkeit der Lehrer beschränkenden Bestimmungen lassen jedenfalls die Annahme gerechtfertigt erscheinen, daß der Lehrermangel nunmehr beseitigt sei. Auch die lange Wartezeit der Candidaten des Volksschulamtes auf eine Anstellung im Schulamte, welche in der letzten Zeit häufig ein Jahr und darüber betrug, bestätigen die Beseitigung des Lehrermangels. Unter solchen Umständen muß man sich thatsächlich darüber wundern, daß die Königliche Regierung zu Danzig auch in diesem Jahre noch wieder die fraglichen Prämien vertheilen will. Gegenwärtig läßt die Regierung durch ihre Schulaufsichtsorgane (Kreis- und Lokalschulinspectionen) die Privatpräparandenbildner ihres Bezirkes wie auch die Privatpräparanden ermitteln, um diesen Prämien zuwenden zu können. Es ließen sich die hierfür erforderlichen Mittel wohl besser zur Beseitigung von Mißständen auf dem Gebiete des Volksschulwesens (überfüllte Schulclassen, baufällige Schulgebäude) verwenden.

Handel und Industrie.

Stettin, 21. Nov. Spiritus loco 36,60 bez.

Hamburg, 21. Nov. Kaffee good average Santos per December 31, per Mai 32. Behauptet.

Hamburg, 21. Nov. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.

Paris, 21. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 21,65, per December 21,35, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,35. Roggen ruhig, per November 14,75, per Januar-April 14,50. Mehl fest, per November 47,20, per December 46,75, per Januar-Februar 46,10, per Januar-April 46,05. Rüböl ruhig, per November 51¾, per December 52, per Januar-April 52¼, Mai-August 52¾. Spiritus ruhig, per November 43, per December 43, per Januar-April 43½, per Mai-August 43½. Wetter: Nebelig.

Paris, 21. Nov. Rohzucker fest, 88% loco 30¼ à 31¼. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 31⅞, per December 32⅛, per Januar-April 32⅝, per März-Juni 33⅛.

Havre, 21. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 6000 Sack, Santos 18000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 21. Nov. Kaffee good average Santos per December 37,50, per März 38,00, per Mai 38,50. Behauptet.

Antwerpen, 21. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per November 19⅝ Br., per December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 67¾.

Pest, 21. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fest, per März 9,81 Gd., 9,82 Br. Roggen per März 8,48 Gd., 8,49 Br. Hafer per März 5,98 Gd. 6,00 Br., Mais per Mai 4,70 Gd., 4,71 Br. Kohlraps per August 12,35 Gd., 12,45 Br. Wetter: Nebel.

Bradford, 21. Novbr. Wollmarkt. Für ordinäre und Mittelsorten Tendenz zu Gunsten der Käufer, feine Croßbreds und Merino fest. Exportgarne ruhig, Mohairspinner beschäftigt für geringe Qualitäten.

Lustige Ecke.

Aus dem Tagebuch des kleinen Moritz.

Gestern hat mich der Her Lerer gefragt, ob mir der Papa bei der Rechenaufgabe geholfen had. Ich sagde nein, denn ich kann ihn doch nich blamirn.

* * *

Schwester Marie hat wieder geglatscht. frih gabs von Papa Prigel. Mittag sollten Zwetschengnödel sein, man konnte aber die Zwetschen nicht finden weil ich hab geglaubt sie wärn für mich da. Mittags gabs wieder Prigel. Papa meinte man soll ein Auge auf mir haben. Ich gieng zu Tante Liesie und fand Farbe. Die böse Katz hat mich gekratzt und ich wollte nur sehn ob die Farbe schön färbt. Abends kam die Tante mit der todten Katze zum Papa. Es gab wieder Prigel.

* * *

Ganz überflüssig. „Aber sagen Sie mir in aller Welt, mein verehrtester Herr Schulze, warum lassen Sie nur jedes Jahr die vielen Kohlen fahren? Sie haben ja in Ihrem Hause Heißwasserheizung, da sind doch Kohlen ganz überflüssig?
(„Lustige Welt.")

Aus ausländischen Witzblättern.

In einem Theater in Yorkshire war folgendes Plakat zu lesen:

Damen, die ihr Haar an den Hüten befestigt haben, ist gestattet, die Hüte aufzubehalten.

Damit war die leidige Hutfrage für dieses Theater zur Zufriedenheit gelöst.
(Answers.)

„Dies Pferd scheut also vor nichts, sagen Sie? Dann wird's meine Frau wohl reiten können?" — „Das weiß ich nicht, mein Herr: ich hab' Ihre Frau noch nicht gesehen."
(Life.)

Berliner Börse vom 21. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	100.80
„ „	3½	100.80
„ „	3	93.70
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	100.80
„ „	3½	100.90
„ „	3	93.90
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	99.60
„ „ 1892	3½	99.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	98.80
„ „	3	88.80
Ostpreußische „	3½	97.90
Pommersche „	3½	98.25
Posensche, 6—10	4	101.20
„	3½	98.10
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.10
„ 1. B.	3½	98.10
„ neuländisch.	3½	97.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	102.—
„ „	3½	98.10

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	81.70
do. kleine 5%	fr.	82.—
do. innere 4½%	fr.	70.25
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	72.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	48.50
Chinesische Anleihe 1896	5	96.60
„ „ 1898	4½	84.40
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	40.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.75
do. „ L. 100	fr.	31.75
Griech. Goldrente L. 20	fr.	31.75
do. Monopol	fr.	45.—
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	93.90
do. do. do.	4½	95.60
Italienische Rente	4	91.80
„ kleine	4	91.10
„ amortisirte Rente	4	91.20
Mexikaner	6	99.20
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.25
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	100.40
do. 54er Loose	3,2	195.—
do. 58er L. p. St.	—	347.50
do. 60er L.	4	147.—
do. 64er L. p. St.	—	337.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	99.75
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.10
do. 2—8	4	93.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	99.60
do. do. 400 Mark	5	99.80
Rum. amort. de 1892/93	5	100.60
do. do. de 1889	4	91.—
do. do. de 1890	4	91.60
do. do. de 1891	4	91.50
do. do. de 1894	4	91.70
Russ. Bodencr.	5	121.40
Türk. Anl. D.	1	22.20
Türk. Adm. 1888	5	98.50
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.30
Ung. Gold-Rente	4	101.30
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.90
do. Loose p. St.	—	276.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.10
„ „ alte u. conv.	3½	96.50
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	97.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100.40
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.90
„ „ 9.	4	99.70
„ „ 1./7. 99. 3½%	4	97.—
„ „ 13. unk. 1900	4	99.90
„ „ 14. unk. 1905	4	101.75
„ „ 11.	3½	97.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.30
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
„ „ 15—18.	4	100.50
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
„ „ 21. 22. „ „ „	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	96.80
„ „	4	93.50
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.60
„ „ 1874	3	91.30
„ Ergänzungsnetz	3	91.70
„ „ St. 1. 2.	5	113.20
„ „ Gold	4	101.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	98.80
Moskau-Rjäsan	4	100.90
„ Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	65.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Gld.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.75
Gotthardbahn	5,8	144.50
Königsberg-Cranz	8	160.75
Lübeck-Büchen	7¼	168.40
Marienburg-Mlawka	2¼	83.50
North.-Pac. Vorzg.	4	74.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	91.—
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	161.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.50
Bresl. Disconto	7	116.75
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	150.40
Deutsche Bank	10	197.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.—
Deutsche Effectenb.	7	119.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	192.10
Dresdener Bank	9	157.70
Gothaer Grundcred.	4	123.90
Hamb. Cm. u. Disch.	8	120.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	155.—
Hannoversche Bank	6	123.60
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	142.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.60
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.10
Nationalbank für Deutschland	8½	143.10
Nordd. Creditanstalt	7½	124.20
Nordd. Grundcr.-B.	4½	96.50
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.50
„ Centralbodencred.-Bk.	9	165.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	169.—
Danziger Oelmühle	0	76.50
do. 5% St.-Prior.	0	90.75
Hibernia	12	187.90
Große Berl. Straßenbahn	16	345.25
do. neue	—	330.25
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.60
Harpener	9	169.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	150.10
Laurahütte	13½	203.10
Norddeutscher Lloyd	5	108.—
Stett. Cham. Didier	20	413.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.40
Bayerische Prämienanleihe	4	164.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	127.90
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.42	Engl. Bankn.	20.43
Napoleons	16.185	Franz. „	80.75
Dollars	—	Italien. „	74.45
Imperials	—	Nordische „	—
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	169.40
„ neue	16.255	Russ. Bankn.	216.35
Am. Not. kl.	—	„ Zollcoup.	323.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.40
Skandinav. Plätze	10T.	111.95
Kopenhagen	8T.	112.—
London	8T.	20.43
London	3M.	20.26
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.25
Italien. Plätze	10T.	74.20
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	212.9[illegible]
Warschau	8T.	215.9[illegible]

Discont der Reichsbank 6%

Königsberger Tiergartenlotterie. 2100 Gewinne, darunter 61 erstklassige Damen- und Herren-Fahrräder, 2039 Gold- und Silbergewinne i. W. a 10000, 5000, 2500, 1000 Mk. etc. Ziehung 17. Decbr. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporte 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier alle durch Plakate erkenntliche Verkaufsstellen. (4897

Schering's Malzextrakt ist ein anerkannt vorzügliches Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Reconvalescenten [illegible] **Malz-Extrakt mit Eisen** [illegible] **Malz-Extrakt mit Kalk** [illegible] **Schering's Grüne Apotheke**, Berlin N., Chausseestr. 19. Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge'sche Apoth., Zoppot: Apoth. O. Fromolt, Sturz: Apoth. Georg Lievau, Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (4508

Paul Caré, Geigenmacher, Danzig, Altstädt. Graben 11. (2435 **Deutsch u. italienische Saiten, Zither- und Guitarr-Saiten.**

Wiederverkäufern!! von Honigkuchen, Weisszeug, Marzipan und allen andern Weihnachtsartikeln gewährt den höchsten Rabatt **Georg Austen**, Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik, Schmiedegasse Nr. 8. (5553

Schutz-Marke. **Cognac „Macholl"** Deutsch-franz. Cognac-Brennerei Actien-Gesellschaft München u. Saintes bei Cognac. (5678

Stiefel u. Gummischuhe werden in 35 Minuten stark besohlt für 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71.

Versäumen Sie nicht [illegible] R. Oschmann, Konstanz. (4288)



S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106, empfiehlt sein grosses Uhren-Lager. Gold. Damenuhren von M 17,— bis 100,— [illegible] **Reparaturpreise:** Eine Uhr reinigen M 1, eine Feder M 1, [illegible] Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre reelle schriftliche Garantie. (5670

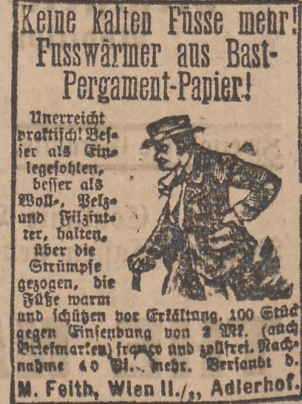
Wiedemann's geruchloses Leder-Erhaltungsfett lässt Nässe nicht durch, macht das Leder geschmeidig. 5592) **Dose 10 Pfg.** Chem. Fabrik Wiedemann Bromberg.

Heirath 230 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath [illegible] Journal Charlottenburg [illegible]

Ca. 10 Schock braunen Kohl verkauft C. Koester, Weichselmünde.

5000 M. und mehr kann jeder Herr und jede Dame durch [illegible] **verdienen.** [illegible] 5674

Keine kalten Füsse mehr! Fusswärmer aus Bast-Pergament-Papier!



[illegible] M. Feith, Wien [illegible] (5676

Neuß. Mdk. 70 A. 3 H. Heilig-Geistg. 47. (1035

Weihnachts-Ausverkauf!

Eine so außergewöhnlich vortheilhafte Kaufgelegenheit dürfte sich nicht wieder bieten und lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Von morgen ab kommen nachstehende Partien zum Angebot:

Ca. 400	Meter	Halbleinen, für Hemden und Bettwäsche .	Meter	16 ₰
Ca. 800	"	Halbleinen, größere Breiten	"	23 ₰
Ca. 300	"	Gerstenkornhandtücher, weiß, rothe Borde	"	19 ₰
Ca. 400	Stück	Drellhandtücher, 50×110 cm	Stück	26 ₰
Ca. 250	"	Damast-Handtücher, hübsche Muster . . .	"	33 ₰
Ca. 100	"	Leinen-Tischtücher, 110 cm groß	"	48 ₰
Ca. 160	"	Leinen-Tischtücher für 6 Personen . . .	"	68 ₰
Ca. 500	"	Leinen-Servietten, 60×60 cm	"	18 ₰
Ca. 900	Meter	Tüll-Gardinen, Reliefmutter	Meter	34 ₰
Ca. 400	"	Frisaden und Flanelle	"	56 ₰
Ca. 800	"	Elsasser Hemdentuch	"	23 ₰

Bett-Einschüttungen und Bettwäsche.

Bettdecken 78 ₰, Strohsäcke 88 ₰, Leinene Laken ohne Naht 1 ℳ 8 ₰, Tischdecken, Frühstücks-Gedecke, Bettfedern und Daunen.

Wäsche-Gegenstände in jeder Art,

nur gute Stoffe und eigene Arbeit, vollkommen groß,

Damenhemden mit Spitze 39 ₰, Herrenhemden, Dowlas, 78 ₰,
Nachtjacken " " 74 " Bunte Nachtjacken 88 "
Kinderhemden in allen Größen 6 ₰, 14 ₰, 23 ₰, 31 ₰, 39 ₰, 47 ₰,

Taschentücher Dtzd. von 28 Pfg. an.

Gummischuhe das Paar 98 Pfg. Regenschirme das Stück 84 Pfg.

Wachstuchdecken 38 ₰, Thürvorleger 23 ₰, Patent-Scheuertücher 5 ₰, Seidene Cachenez 9 ₰, Schürzen 8 ₰, Corsets 48 ₰, Filzpantoffeln 22 ₰.

Kurzwaaren und Kleiderbesätze.

Natur-Strickwolle ½ Pfd. 79 Pfg. melirt und schwarz, | **Wollene Schultertücher,** Kopftücher, Theater-Shawls,

Federboas von 38 ₰ an.

Tricotagen, Strümpfe, Socken, Handschuhe.

Paul Rudolphy Inhaber Max Blauert,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Ziehung in 6 Tagen vom 28. November bis 2. December zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Grosse

Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Haupt-Gewinn **100,000 ℳ**

Wohlfahrts-**Loose à Mark 3,30**

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, **Berlin.** Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug:

1 à 100000	=	100000 ℳ
1 à 50000	=	50000 ℳ
1 à 25000	=	25000 ℳ
1 à 15000	=	15000 ℳ
2 à 10000	=	20000 ℳ
4 à 5000	=	20000 ℳ
10 à 1000	=	10000 ℳ
100 à 500	=	50000 ℳ
150 à 100	=	15000 ℳ
600 à 50	=	30000 ℳ
16000 à 15	=	240000 ℳ
16870 Gewinne		575000 ℳ

In Danzig sind Loose zu haben b. **Carl Feller jr.**, Jopeng. 13, **Herm. Lau**, Langgasse 71, **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei**, Jopengasse 8, **Danziger Zeitung A. W. Kafemann**, **Friedr. Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nchfl.**, **Albert Plew**, Matzkauschegasse, **W. Heinicke**, Passage 18, **R. Knabe**, Langgasse 21. (5426

I. Deutsche Colonial-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Hauptgewinne in Baar von **100000, 50000, 25000, 15000 M. etc.** Orig.-Loose à 3,30 ℳ (Porto u. Liste 30 ₰ extra) empfehlen | **16870** Geldgewinne im Betrage von **575,000 Mk.** **Ziehung schon am 28. Nov.**

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft,

Berlin W., 181 Friedrich-Strasse 181. (5223

Die Ziehung findet im Ziehungssaal der Kgl. Preuss. Lotterie-Direction statt.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adr.: Lotteriebräuer.

Remington Sholes Schreibmaschine

Prospecte und Vorführung kostenlos durch den General-vertreter für Westpreussen (5302

Ernst Gemballa, Elbing.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein seit 22 Jahren bestehendes Gold-, Silber-, Alfenide-, Corallen- und Granat-Waaren-Lager stelle ich zu bedeutend ermäßigten Preisen zum **Ausverkauf.** Reparaturen und Neuarbeiten werden bis zum Schluß des Ausverkaufs ausgeführt.

J. Lentz Wwe., Gr. Scharmachergasse 2.

Für 1 Mark ein Pfund gebr. vorzügl. Kaffee.

Roher Kaffee, per Pfd von 60 ₰ an.		
Haferflocken	Pfd.	20 ₰
Schneeflocken . . .	"	20 "
Oranienburg. Kernseife	"	20 "
Vorzügliche Erbsen .	"	10 "
Brenn-Spiritus . .	Ltr.	28 "

Tischbutter per Pfd 1,10 u. 1,20 ℳ empfiehlt (6959b

V. Busse, Häkergasse Nr. 56.

Tischmesser u. Gabeln, Taschen- u. Federmesser, Vorhängeschlösser, Drahtnägel, Schlachtmesser, Forken, Striegel, engl. Feilen, Strohfeilen p. Bd. 50 ₰, Plätteisen, Schneiderkohleneisen, Revolver, Hämmer, Zangen, Schneidemesser, Kochtöpfe, Bratpfannen, Mausefallen, Hobeleisen, empfehle wegen Aufgabe des Geschäfts zu sehr billigen Preisen.

A. W. Bräutigam, Große Krämergasse Nr. 10.

Leckhonig a Pfund 70 ₰, Preßhonig a Pfd. 60 ₰, Kunsthonig (sog. Tafelhonig) a Pfd. 45 ₰, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **E. F. Sontowski,** Hausthor 5. (7127b

---

Nur durchaus reines amerikanisches

Petroleum

ohne irgendwelche Beimischung anderen minderwerthigen Petroleums,

crystallklar,

2—3 Procent höheren Testes als das Reichsgesetz zur Verhütung von Lampenexplosionen vorschreibt, direct aus den Reservoiren der

Königsberger Handels-Compagnie

bezogen, führen:

F. Asdecker, Johannisgasse 66,
J. J. Berger, Hundegasse 58,
Franz Berner, Spendhausneugasse 10,
Johannes Blech, Hakelwerk 5,
A. Burandt, Große Gasse 3,
V. v. Borzestowski, Pfefferstadt 39
J. Centnerowski Schüsseldamm 30
Gebrüder Dentler, Fischmarkt 45,
Otto Düring, Wiesengasse 4,
E. Dyck, Schüsseldamm 56,
Gebrüder Dentler, Hl. Geistg. 47,
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10,
A. Endrucks, Schilfgasse 8,
A. Fast, Langgasse 4,
Max Harder, Fleischergasse 16,
Gustav Henning, Altst. Grab. 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
Albert Herrmann, Ketterhagergasse 8,
William Hintz, Gartengasse 5, Thornscher Weg,
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42,
Arthur Krawatzki, Holzmarkt 10,
A. Kurowski, Breitgasse 89,
Aloys Kirchner, Junkergasse 1,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Ernst Kunz, Gr. Bäckergasse 16,
Bernh. Kurowski, Baumgartschegasse 29,
Julius Kopper, Poggenpfuhl 48,
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 131,
Clemens Leistner, Hundegasse 119
Ed. Lehnert, Große Gasse 14,
Gerh. Loewen, Altst. Graben 85,
Herm. Morr, Kaninchenberg 13a,
Rud. Moehrke, Petersilieng. 14,
A. Neumann, 1. Damm 14,
C. Neumann, Sandgrube 36,
F. Neumann, Grüner Weg 9,
Julius Papke, Weidengasse 7a und 30,
F. Pawlowski, Schichaugasse 15,
Otto Perlewitz, Paradiesgasse,
Julius Papke, Mattenbuden 9,
Paul Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72,
Alfred Post, Jopengasse 14,
Carl Raddatz, Knüppelgasse 2,
H. Schiefke Inh. W. Tornau, Thornscher Weg 5,
J. G. Schipanski Nachfolger A. Pawlikowski, Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 8,
P. E. Schulz, Brausend. Wasser 4,
Carl Skibbe, Langgarten 92,
Kuno Sommer, Thornscher Weg Nr. 12,
A. Winkelhausen, Kassubischer Markt 10,
Alexander Wieck, Langgarten Nr. 86/87,
J. Zindel, Gr. Bäckergasse 1,
M. J. Zander, Breitgasse 71,
August Zielinski, Holzgasse 22

in Neufahrwasser:

E. Beyersdorff, Olivaerstraße 21,
Georg Biber, Sasperstraße 5,
Georg Biber, Olivaerstraße 47,
Eduard Duwensee, Olivaerstraße 82,
A. Hohnfeldt, Sasperstraße 35,
A. Hohnfeldt, Olivaerstraße 65,
Joh. Krupka, Olivaerstraße 43. (4001

Nur durchaus reines amerikanisches

Petroleum

aus den Tanks der

Königsberger Handels-Compagnie

führen: (4002

Heinrich Albrecht, Fleischerg. 29.
J. C. Albrecht, Neugarten 35.
J. Bauer, Tischlergasse.
D. A. Bertram, Gr. Schwalbengasse 22.
Bernh. Braune, Brodbänkeng.
Rudolph Beier, Pfefferstadt 37.
Theodor Dick, Steindamm 1.
Franz Dmoch, Holzschneidegasse Nr. 1/2,
F. Fabricius, Poggenpfuhl 32.
Bruno Ediger, Tischlergasse 23,
Friedr. Groth, 2. Damm 5,
Conrad Grodzki, Kneipab 30,
August Guttschick, Petershagen,
Gustav Jaeschke, Hundegasse 80,
Paul Kegler, Schüsseldamm 5b,
A. T. Krüger, Langgarten 100,
J. v. Kostka, Pfefferstadt 50,
Johann Kotlowski, Altstädtisch. Graben 23,
A. Kessel, Weidengasse 44,
B. O. Kliewer, Mottlauergasse 7,
A. Kokrt, Schidlitz 964,
Herm. Krause, Langfuhr, Hauptstraße 95,
E. Kroeling, Langfuhr, Hauptstraße 85,
F. Lilienthal, Langgarten 58,
W. Lehmann, Altstädt. Graben Nr. 55,
Johs. Marquardt, Hopfengasse Nr. 88,
Gustav Mader, Schüsseldamm 44,
A. G. Müller Nachfl., 4. Damm 8,
August Mahler, Allmodengasse 10,
Albert Meck, Heilige Geistgasse 19,
C. R. Mundt Ww., Neufahrwasser, Sasperstraße 57,
And. Neubeyser, Kneipab 26.
J. Pallasch, Langgarten 6/7.
Th. Radtke, Petershagen a. d. Radaune 8.
M. O. Rathske, Sandgrube 51,
H. Roeder, Holzgasse 4.
A. Radtke, Schellingsfelde, Schidlitz 78,
Gustav Schoenagel, Tischlergasse 36,
Julius Sikorski, Vorstädtischen Graben 46,
Fr. Skoniecki Nachf., Gust. Loroff Johannisgasse 47,
W. Senff, Trezinski Nachfl., Schüsseldamm 32,
Arthur Schulemann, Hundegasse Nr. 98, Ecke Matzkauschegasse.
A. Schmandt, Milchkanneng. 31,
A. Schmandt, Jungferngasse 28,
O. Schulz, Heilige Geistgasse 72.
Oscar Schützmann, Tischlergasse Nr. 67,
J. Sebastian, Halbe Allee,
Rd. Sellke, Schidlitz 47,
Rd. Sellke, Schidlitz, Unterstraße 79,
Georg Sawatzki, Langfuhr,
B. Urbanski, Langfuhr,
Franz Weissner, Grünes Thor,
W. Witt jr., Kneipab 9,
R. Wischniewski, Breitgasse 17,
Alb. Wilh. Wolff, Paradiesg. 14,
A. L. Wachowski, Stadtgebiet,
Julius Wolff, Langgarten,
Robert Zander, Poggenpfuhl,
J. G. F. Zielke, Rittergasse 18,
P. Zimowski, Wiesengasse 1,
Wilhelm Radtke, Weichselmünde.

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

Bettfedern und Daunen

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.

Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Julius Gerson, Fischmarkt No. 19.

Dommerichs Anker-Cichorien

macht jeden Kaffee vollschmeckender u. bekömmlicher; goldbraun in Farbe. — Ueberall zu kaufen. (2557





Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für kleine Kinder u. Magenleidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

(5611m

Für Radfahrer!

Hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß meine

Winterfahrbahn

mit dem heutigen Tage wieder eröffnet ist und lade zur Benutzung derselben höflichst ein.

Fahrräder zur gefl. Benutzung vorhanden.

Hochachtend
E. Radtke.
Inhaber **Rudolph Radtke,**
Poggenpfuhl 1, (5508
Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstätte gegr. 1892.

Petroleum-Oefen,

bewährtestes System, empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (4618

Altes Fußzeug,

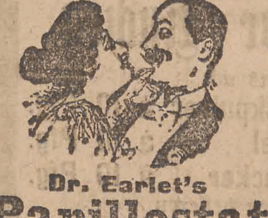
gut reparirt, von 1 ℳ an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen

Jopengasse 6. (4706

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Dill- und Senfgurken, Preißelbeeren, Marmelade u. Pflaumenkreide empfiehlt zu bill. Preisen E. F. Sontowski, Hausth. 5. (7128b

---



Dr. Earlet's Papillostat

(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (5258m

flotten Bartwuchs.

Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 ₰ Marken von **Dr. R. Th. Meienreis,** Dresden-Blasewitz III.

Großer Posten Filz- u. Lederschuhwaaren! (7104b

Herren-Filzschuhe mit starken Ledersohlen v. 1 ℳ an, Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 85 ₰, Mädchenschuhe warm gefütt. mit Ledersohl. 70 ₰, Kinderschuhe m. Riemen, Ledersohl., warm gefütt. 50 ₰, gr. Post. Plüschpant. mit st. Ledersohl. 50 ₰ an. Passage 16.

Kastaninseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084



Markneukirchen Nr. 13.

Reelle Bezugsquelle v. all. Blas- u. Streichinstrum., Mund- u. Zugharm., mech. Musikw. 2c. in unübtr. vorz. Ausf. Tausende von glänz. Zeugn. steh. zu Diensten. Illustr. Preislisten kostenfrei. (4275m

---



48, Jopengasse 48,

zwisch. Pfarrhof u. Ziegengasse, ist die billigste Bezugsquelle für

Brillen, Pincenez etc.,

dieselben werden dem Auge fachkundig angepaßt. Reparaturen sorgfältig und billig. (6987b

Otto Schulz, Optiker,

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 30.** 3719)

Wie Dr. med. Hair vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift Contag & Co., Leipzig. (5539

Neusser Molkerei 70 ₰ 1. Damm 14 (1252

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 95. (2152

Meine diesjährige Ausstellung

von

Puppen und Spielwaaren

und (5694

Geschenk-Artikeln

ist eröffnet und wiederum mit überraschenden Neuheiten ausgestattet, zu bekanntlich

enorm billigen Preisen.

Ein frühzeitiger Weihnachts-Einkauf wäre sehr empfehlenswerth und lasse ich bei jetzigen Einkäufen besondere Preis-Ermäßigungen eintreten.

Für Wiederverkäufer bieten sich große Vortheile, und gewähre ich hohen Rabatt bei Baareinkäufen.

Kaufhaus

Nathan Sternfeld,

Langgasse 75. DANZIG. Langgasse 75.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Regenschirme,

beste haltbare Qualitäten, (5257
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Sonnenschirme,

größte Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

LÖWEN-KAFFEE

aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. 4274

Wohlschmeckende Kuchen

erzielt man stets mit
Lindenberg's Amerik. Backpulver à 10 Pfg.
Amerik. Kuchengewürz-Oel à 10 Pfg.
Extra starker Vanillin-Zucker à 10 Pfg.
vorräthig in fast allen besseren
Colonialwaaren- und Mehlhandlungen.
Engros-Lager: (5265
Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32.

Erste große Danziger

Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt St. Albrecht

O. Heidfeld & Sohn,
Gardinen-Spannerei und Wäsche-Verleih-Geschäft.
Anmeldungen erbeten: (5941b
Danzig, Hundegasse 93, bei Frl. **Petzel,**
do. Große Wollwebergasse, bei Herrn **Olschewitz,**
Langfuhr, Hauptstraße 76a, bei Frl. **Stecher,**
St. Albrecht, bei **O. Heidfeld & Sohn,** Telephon 587.

כשר **Gute fette Gänse** sind Mittwoch und Donnerstag zu haben Breitgasse Nr. 127, Eing. Mauergang, 2 Tr. (6403b

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Kastanienseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Parfümerie

Violette d'Amour

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur! Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstproduct

sondern fünffacher Extrait-Auszug.

Ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait, a Flacon in elegantem Einzel-Etui Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrait, a eleganter Carton mit drei Flacons Mk. 10,—.
Violette d'Amour Extrait, a mittlerer Flacon Mk. 2,—.
Violette d'Amour Extrait, a Miniatur-Probe-Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon, a Stück Mk. 1,—.
Violette d'Amour Savon, a hocheleganter Carton mit drei Stück Mk. 2,75, übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilettenseifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchenpafümirung
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung a Mk. 1,—, parfumirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.
Violette d'Amour-Poudre, in hochfeiner starker Veilchen-Parfümirung, vollkommen unsichtbar, die Reize des Teints erhöhend, in elegantem Carton mit einem Poudreleder, a Carton Mk. 1,50.
Violette d'Amour-Brillantine, hat den stärksten Veilchengeruch, in größter Feinheit und conservirt die Haare, a Flacon Mk. 1,—.
Violette d'Amour-Schönheits-Crême, ist wegen den überraschenden Wirkungen allen anderen vorzuziehen, a Dose Mk. 1,—. (5677
Erhältlich in allen feinen Parfümerien, Drogenhandlungen und Coiffeur-Geschäften.

Haupt-Depôt für Danzig
Parfümerie **Alb. Neumann,** Langenmarkt.

Alleinfabrikant

R. Hausfelder,

Breslau, Schweidnitzerstraße 28.

Die Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt befindet sich nur Altstädtischer Graben 19/20.
71216) Inhaberin **Auguste Wannack.**

Den Empfang der von uns persönlich gewählten

Neuheiten

für unser

Tapisserie-Waaren-Lager

erlauben wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Adelheid Lembke Nchfg.,
Heilige Geistgasse 140/141.

D. R.-P. No. 76246.

Verfahren zur Herstellung von Kalksandziegeln.

(Gegenwärtig das einzige, zu Recht bestehende Patent, aus Sand und Kalk Mauersteine herzustellen.)

Epochemachende Erfindung, durch viele praktische Versuche und Vervollkommnungen auf die jetzige Höhe gebracht!

Beste Capitalsanlage, rentabelstes Unternehmen in Stadt und Land, da hoher Gewinn zweifellos. Anlage weit billiger herzustellen, als nach dem sogenannten **Olschewski**'schen Verfahren, da keine Dampfkessel erforderlich, zudem spätere eventl. Patentklagen ausgeschlossen. Niedrigster Herstellungspreis der Steine.

Interessenten, welche genau informirt sein wollen, erhalten vom Unterzeichneten Brochuren über diese hochwichtige Neuheit. Licenzen vergiebt und nähere Mittheilungen sendet der Generalvertreter für die östlichen Provinzen

Swiecicki, Baumeister, Bromberg.

Bereits mehrere Fabriken im Betrieb; im November wird u. A. eine solche in Stolp eröffnet. (5701m

---

Photographische Bedarfsartikel

kauft man am besten und billigsten in dem

Specialgeschäft für Photographie

von

J. P. Schilling,
Dominikswall 6 (Hotel Danziger Hof).
Großes Lager in Apparaten, Trockenplatten, Papieren, Cartons, Chemikalien, gebrauchsfertigen Lösungen 2c.
Ausführliche Listen nebst Anleitung gratis. (3316
Eigene Dunkelkammer zur Verfügung meiner Kunden.
Fernsprecher 580.

Elbinger Marzipan, per Pfd. 80 Pf.,
Elbinger Thee-Confect, p. Pfd. 1,20 Mk.,
Marzipan-Abfall, per Pfd. 60 Pf.
Trotz der enorm hohen Mandelpreise keine Preiserhöhung, sondern eben so spottbillig wie im vorigen Jahre! Die Beliebtheit meiner Marzipan-Fabrikate beweist am besten die Thatsache, daß in den vorigen Jahren Hunderte nicht befriedigt werden konnten. (5346
Conrad Mahlke, Elbinger Marzipan-Fabrik.
Kohlengasse 8. Ketterhagergasse 6.

Alle Arten Bilder
werden zu den billigsten Preisen eingerahmt
in der Buch- u. Papierhandlung
Derwein, (4982
Paradiesgasse Nr. 30.

Neuss.Molker. 70 ₰ Fleischerg. 87 (2354

Juchhe-Cigarre!
früher 100 St. 4 M., jetzt 100 St. 3 Mk., verkaufe wegen überfüllten Lagers, um rasch zu räumen, unter Kostenpreis.
Probe 10 Stück 30 Pf.
R. Martens, Danzig,
Hundegasse Nr. 60. (5187

Für 12 M. wird ein Pianino dauerhaft aufpolirt. Offerten unter **H 196** an die Exp. dis. Bl.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.